Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2017/2018

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten II bis IX enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab Seite 2 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Sprachkompetenz

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. vom 05.12.2012 (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum; Geschichte Nebenfach: Latinum oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (BacSK-L, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(BacSK-M1 oder BacSK-M2, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS erfolgt nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) durch eine/n Modulbeauftragte/n des Faches Geschichte – der konkrete Ansprechpartner ist der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/fremdsprachen/).

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: https://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/latein/ bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, http://www.sz.uni-augsburg.de/fremdsprachenangebot/

   Detaillierte Angaben zu Leistungsvoraussetzungen und Prüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden semesteraktuell auf Digicampus publiziert.

[1] LP: Leistungspunkte.

4. Modulübersicht (vgl. POBacPhilHist, Anlage II):

Modulbezeichnung	**Signatur**	**LP**	**SWS**	**Mögliche Lehrformen**	**Mögliche Prüfungsformen**
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1	BacSK-M1	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2	BacSK-M2	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz Latein	BacSK-L	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Wahlbereich KuK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MuW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte / Bildwissenschaft** oder **Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

Wahlbereich als strukturiertes Angebot:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/

Wahlbereich als Studium Generale:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/

Wahlbereich Sprachpraxis

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

<table>
<tr><th colspan="2">Modulsignatur: Modultitel</th><th>LP</th></tr>
<tr><td>SZF-0201: Français 1 (6 LP)</td><td rowspan="2">alternativ:
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td>SZF-0202: Français 2 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">SZF-0204: Français 3 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">SZF-0205: Français 4 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">SZF-0206: Français 5 (6 LP)</td><td>6</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe LP:</td><td>30</td></tr>
</table>

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP) *..... 19

EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP) *..... 22

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I) (6 ECTS/LP) *..... 25

EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II) (6 ECTS/LP) *..... 28

EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III) (6 ECTS/LP) *..... 31

EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV) (6 ECTS/LP) *..... 34

EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (4 ECTS/LP) *..... 37

EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (4 ECTS/LP) *..... 42

EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (4 ECTS/LP) *..... 46

EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV) (4 ECTS/LP) *..... 51

EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V) (4 ECTS/LP) *..... 55

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (8 ECTS/LP) *..... 59

EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (8 ECTS/LP) *..... 63

EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (8 ECTS/LP) *.....67

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....71

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 72

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 73

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)..... 74

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....75

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 76

DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 79

DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 82

DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 85

DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....88

DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....90

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *.....92

DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *.....96

DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....100

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....104

DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....106

DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 109

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1) (5 ECTS/LP) *..... 112

9) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht) *..... 114

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht) *..... 118

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 120

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 122

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....124

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach).....125

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach).....126

10) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP)..... 127

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP)..... 128

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP)..... 129

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....130

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....132

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....134

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP) *..... 136

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP) *.....138

11) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP) *.....139

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 140

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 142

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP) *..... 144

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP) *..... 145

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP) *..... 147

ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen) (8 ECTS/LP) *..... 149

ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen) (7 ECTS/LP) *..... 151

ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen) (7 ECTS/LP) *..... 154

ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP) *..... 156

ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen) (3 ECTS/LP)..... 158

ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP) *..... 159

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP) *..... 161

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP) *..... 162

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP) *..... 164

ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik) (4 ECTS/LP) *..... 166

ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik) (4 ECTS/LP) *..... 168

ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte) (4 ECTS/LP) *..... 170

ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte) (3 ECTS/LP) *..... 172

ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen) (4 ECTS/LP) *..... 174

ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen) (3 ECTS/LP)....176

13) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft ECTS: 5

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 177

14) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *.... 178

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *....180

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *.... 182

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....184

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....186

15) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis (10 ECTS/LP) *....188

GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) *....190

GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) *....193

GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) *....196

GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) *.... 199

16) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *....204

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *....206

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *....207

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *....210

17) Wahlbereich Geschichte

GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *.... 212

GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *....214

GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP) *....215

GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *..... 217

GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP) *..... 219

GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP) *..... 221

GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 223

GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 224

GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (2 ECTS/LP) *..... 225

GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 227

GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (2 ECTS/LP)..... 228

GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 229

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 230

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 232

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 235

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 237

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 239

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 242

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *..... 243

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 244

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 246

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 247

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)....248

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)....249

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....250

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....252

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....255

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....257

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....259

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)....262

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *....263

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....264

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *....266

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)....267

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)....268

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)....269

GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *....270

GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *....271

GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *....272

GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP) *....274

GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *....275

GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP) *....276

GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 277

GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 278

GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *... 279

GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP)..... 280

GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 281

GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP)..... 282

GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 283

GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 284

GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 285

GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP) *..... 287

GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 288

GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP) *..... 290

GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 292

GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 294

GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 295

GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP)..... 296

GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP) *.....297

GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP)..... 298

GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 299

18) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1) (5 ECTS/LP).....300

GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2) (5 ECTS/LP).....301

GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein) (5 ECTS/LP).....302

19) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft ECTS: 5

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.....303

20) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *..... 304

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....306

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 308

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 311

21) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *..... 324

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....326

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 328

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 331

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP) *.....344

22) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP) *..... 349

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP) *..... 352

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP) *.....355

23) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 361

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP) *..... 363

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....366

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 368

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....370

24) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Einführung Methoden) (10 ECTS/LP)..... 372

25) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....374

26) Wahlbereich Kunstpädagogik ECTS: 4 - 30

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten (Katharina Swider).

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten (Katharina Swider) Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....379

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....394

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....409

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....424

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....446

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....468

27) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *.....490

PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs) (12 ECTS/LP) *.....493

28) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *.....498

PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *.....500

PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *.....502

PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) *.....504

PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *.....507

PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *.....509

PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) *.....511

29) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP).....518

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP).....519

30) Wahlbereich Recht

JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....520

JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....521

JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....522

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP).... 523

JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) (6 ECTS/LP).... 524

JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 525

JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (6 ECTS/LP)..... 527

JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 528

JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....529

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....531

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 533

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....534

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 535

JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15) (8 ECTS/LP)..... 536

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP)..... 537

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 538

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....539

31) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 541

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 544

32) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 546

33) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 547

VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 549

34) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....552

35) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....556

36) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (4 ECTS/LP) *..... 560

WIW-0033: Finanzwissenschaft (4 ECTS/LP)..... 562

WIW-0034: Sozialpolitik (4 ECTS/LP) *.....564

WIW-0040: Entwicklungsökonomik (4 ECTS/LP) *.....566

WIW-0042: Internationale Umweltpolitik I (4 ECTS/LP)..... 567

WIW-0043: International Trade (4 ECTS/LP).....568

WIW-0049: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (4 ECTS/LP) *..... 570

WIW-0123: Finanzintermediation und Regulierung (4 ECTS/LP).....572

WIW-0124: Märkte, Netze, Strategien (4 ECTS/LP) *.....574

WIW-0125: Anreiz- und Kontrakttheorie (4 ECTS/LP)..... 576

WIW-0139: Einführung in die Gesundheitsökonomik (4 ECTS/LP) *..... 578

WIW-0242: Ökonometrie (4 ECTS/LP) *..... 580

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP).....582

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....584

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....586

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP) *..... 588

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP).....590

WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....591

WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....592

WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....594

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....596

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (5 ECTS/LP).....598

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP).....600

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP).....602

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *.....603

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *.....605

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....607

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....609

37) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....610

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....611

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....612

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....613

38) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....614

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....615

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....616

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....617

39) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....618

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....619

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....620

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....621

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) *... 622

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....623

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 625

40) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 627

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 628

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Cours intensif Français 1+2 (12 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

3. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

4. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 629

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 630

SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP)..... 631

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 632

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 633

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 634

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 635

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....636

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....638

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....639

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....640

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....641

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 642

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....644

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....645

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....646

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....647

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....648

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....649

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....650

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....651

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....652

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....653

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....654

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....655

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....656

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....657

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....658

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....659

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 660

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 661

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 662

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) 663

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 664

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 666

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 667

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 668

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) * 669

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 671

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) 672

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 673

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) 674

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) * 675

Modul EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
Dr. David Kerler

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.

Methodisch:

Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.

Sozial/personal/kommunikativ:

Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Literary Studies
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to American Literary Studies (Vorlesung)

The course is designed to acquaint students with the terminology, methods, and techniques of literary studies (Part I) by analyzing texts taken from various literary periods and genres (Part II). The course thus offers a first overview of American literary history from the colonial period to the present. Students have to attend this lecture in combination with the "Supplementary Course: Introduction to American Literary Studies". It is advised to take them in the same semester.

Introduction to English Literary Studies

This course introduces students to important concepts, genres, terms and methods of analysis in English literary studies. It offers systematic knowledge of genres in literary studies (poetry, drama, narrative), gives an introduction to the diverse theoretical contexts of the study of literature (literary theory), and provides basic information about the historical development of English literature. Furthermore, students will be made familiar with elementary techniques of research and essential study aids in English literary studies. Students are required to attend a supplementary course (“Begleitübung”) or tutorial. There are three courses to choose from: Supp. Course A (C. Schönberger): Monday 10-11.30 a.m., room D 2003 Supp. Course B (M. Riedelsheimer/Stöckl): Wednesday 5.30-7 p.m., room D 1003 Tutorial Course (E. Toth): Tuesday 3.45-5.15 p.m., room D 2128 All courses start in the second week of term. Watch this space for details (and also additional tasks, information and materials
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Modulprüfung, (Klausur)

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course (A): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to English Literary Studies".

Supplementary Course (B): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to English Literary Studies".

Supplementary Course: American Literary Studies (A)

This course is a supplement to the lecture course “Introduction to American Literary Studies.” Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment. Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions.

Supplementary Course: American Literary Studies (B)

This course is a supplement to the lecture course “Introduction to American Literary Studies.” Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone

literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment. Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions.

Modul EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (V +Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch)	6 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik.

Methodisch:

Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Sozial/personal/kommunikativ:

Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement

Bemerkung:
Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Linguistics
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to English Linguistics

This course offers a comprehensive introduction to the linguistic study of English, explaining key concepts of language and linguistics in general. In particular, it will cover the description of all components of the English language together with the analytic fields dealing with them, namely linguistic sounds (phonetics and phonology), words (morphology, semantics), grammar (syntax), and language use (pragmatics). Furthermore, an insight into modern and historical variation in language will be provided. The lecture is complemented by the Übung Study Skills, which needs to be taken in the same semester. The final exam will cover both lecture and Übung. (N.B.: Obligatoriness depends on your Studiengang.)

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, (Klausur) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Study Skills / Begleitübung (1)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (2)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (3)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (4)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with

a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (5)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (6)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning the application of some of the central concepts in English linguistics. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?
... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Modernism (Proseminar)
In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced

throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. In this seminar, we will read some of the most prominent works of American Modernism by writers who were not only formative for their time, but who are also a huge influence in American Studies today. We will discuss the works' cultural-historical backgrounds as well as a variety of literary terms and critical concepts. We will further try to establish connections also to other artistic movements - outside of literature - that have influenced modernist writers. Please be aware that this will be a reading-intensive course and students are expected to read all of the texts. Students must obtain their own copies of the novels (William Faulkner's The Sound and the Fury; Djuna Barnes' Nightwood)
... (weiter siehe Digicampus)

Ian McEwan (Proseminar)

Ian McEwan (*1948) is one of the most prominent contemporary British novelists. Ever since the 1970s he has been a central figure in the British literary scene. After gaining some notoriety for describing unusual and macabre sexual desires in his earlier fiction (e.g. The Cement Garden or In Between the Sheets), McEwan in his later novels most frequently touches on topics such as the role of science in contemporary society and the relationship between literature and science, history and ways of narrating the past, as well as ethics and ethical challenges arising in present-day society. McEwan has also been an outspoken commentator of political events, such as 9/11 (https://www.theguardian.com/world/2001/sep/15/september11.politicsphilosophyandsociety2) or Brexit (https://www.theguardian.com/books/2017/jun/02/ian-mcewan-denialist-confessions-remainer-brexit) and remains a strong voice in British cultural and intellectual life. In this seminar, we will try to get an overview of McEwan's
... (weiter siehe Digicampus)

In-Yer-Face Theatre (Proseminar)

By the middle of the 1990s, a new sensibility and a new theatrical aesthetics had established itself as the norm in British theatre. Plays by new, young playwrights both outraged and fascinated audiences and critics with their blatantly aggressive portrayal of violence and sex, obscene language, and shocking imagery. Soon critics and scholars applied a variety of terms to what appeared to be a new style of writing ('New Brutalism', 'Neo-Jacobeanism', 'Theatre of Urban Ennui') and to its authors ('Britpack', 'Blood and Sperm Generation'). By now, the term 'in-yer-face theatre' has gained universal acceptance for describing this theatrical phenomenon which, since the beginning of the new millennial, is widely considered already a thing of the past. Famously defined by Aleks Sierz as "drama that takes the audience by the scruff of the neck and shakes it until it gets the message," as "touching nerves and provoking alarm," and as "experiential, not speculative," in-yer-face theatre has und
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Memory and Literature (Proseminar)

In this course we will explore the theme of (individual and cultural) memory in English literature. After a comprehensive survey of major discourses (psychological, cultural, historical etc.) on the phenomenon of memory, we will analyze its thematic and aesthetic manifestations in various literary texts across genres and periods. This seminar can be combined with the following supplementary courses ("Übungen"): "Reading Contemporary Plays" "Narrative Analysis" "Drama Analysis" "Study Trip to New York City" "Study Trip to London"

PS Feminist Dystopias (Proseminar)

In this course we will trace the shifts and continuities in feminist dystopian fiction since the late 1960s. Following an introduction to some of the central concerns and interests of feminist movements of the 20th and 21st century, we will discuss how this social and political activism is addressed in dystopian literature. Based on our readings of Ursula K. Le Guin's The Left Hand of Darkness, The Handmaid's Tale by Margaret Atwood, Octavia Butler's Dawn and Nnedi Okorafor's Who Fears Death, we will examine how these novels may function as cautionary tales about the consequences of patriarchy and rigid conceptualizations of gender, sexuality and 'race', while simultaneously exploring the interplay between dystopian and utopian fiction. Please purchase the following editions of the novels: Atwood, Margaret. The Handmaid's Tale. 1985. Vintage Classics, 2010. Butler, Octavia. Dawn. 1987. Aspect, 1997. Le Guin, Ursula K. The Left Hand of Darkness. 1969. Ace Books, 1987. Okorafor, Nnedi. W

... (weiter siehe Digicampus)

Phonology (Seminar)

The seminar introduces students to basic phonological concepts (as opposed to descriptive phonetics) and describes the major phonological processes ocurring in varrious varieties of English. The analysis is the extended to offer a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

Topics in Functional Grammar (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/ modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Modernism (Proseminar)
In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced

throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. In this seminar, we will read some of the most prominent works of American Modernism by writers who were not only formative for their time, but who are also a huge influence in American Studies today. We will discuss the works' cultural-historical backgrounds as well as a variety of literary terms and critical concepts. We will further try to establish connections also to other artistic movements - outside of literature - that have influenced modernist writers. Please be aware that this will be a reading-intensive course and students are expected to read all of the texts. Students must obtain their own copies of the novels (William Faulkner's The Sound and the Fury; Djuna Barnes' Nightwood)
... (weiter siehe Digicampus)

Ian McEwan (Proseminar)

Ian McEwan (*1948) is one of the most prominent contemporary British novelists. Ever since the 1970s he has been a central figure in the British literary scene. After gaining some notoriety for describing unusual and macabre sexual desires in his earlier fiction (e.g. The Cement Garden or In Between the Sheets), McEwan in his later novels most frequently touches on topics such as the role of science in contemporary society and the relationship between literature and science, history and ways of narrating the past, as well as ethics and ethical challenges arising in present-day society. McEwan has also been an outspoken commentator of political events, such as 9/11 (https://www.theguardian.com/world/2001/sep/15/september11.politicsphilosophyandsociety2) or Brexit (https://www.theguardian.com/books/2017/jun/02/ian-mcewan-denialist-confessions-remainer-brexit) and remains a strong voice in British cultural and intellectual life. In this seminar, we will try to get an overview of McEwan's
... (weiter siehe Digicampus)

In-Yer-Face Theatre (Proseminar)

By the middle of the 1990s, a new sensibility and a new theatrical aesthetics had established itself as the norm in British theatre. Plays by new, young playwrights both outraged and fascinated audiences and critics with their blatantly aggressive portrayal of violence and sex, obscene language, and shocking imagery. Soon critics and scholars applied a variety of terms to what appeared to be a new style of writing ('New Brutalism', 'Neo-Jacobeanism', 'Theatre of Urban Ennui') and to its authors ('Britpack', 'Blood and Sperm Generation'). By now, the term 'in-yer-face theatre' has gained universal acceptance for describing this theatrical phenomenon which, since the beginning of the new millennial, is widely considered already a thing of the past. Famously defined by Aleks Sierz as "drama that takes the audience by the scruff of the neck and shakes it until it gets the message," as "touching nerves and provoking alarm," and as "experiential, not speculative," in-yer-face theatre has und
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Memory and Literature (Proseminar)

In this course we will explore the theme of (individual and cultural) memory in English literature. After a comprehensive survey of major discourses (psychological, cultural, historical etc.) on the phenomenon of memory, we will analyze its thematic and aesthetic manifestations in various literary texts across genres and periods. This seminar can be combined with the following supplementary courses ("Übungen"): "Reading Contemporary Plays" "Narrative Analysis" "Drama Analysis" "Study Trip to New York City" "Study Trip to London"

PS Feminist Dystopias (Proseminar)

In this course we will trace the shifts and continuities in feminist dystopian fiction since the late 1960s. Following an introduction to some of the central concerns and interests of feminist movements of the 20th and 21st century, we will discuss how this social and political activism is addressed in dystopian literature. Based on our readings of Ursula K. Le Guin's The Left Hand of Darkness, The Handmaid's Tale by Margaret Atwood, Octavia Butler's Dawn and Nnedi Okorafor's Who Fears Death, we will examine how these novels may function as cautionary tales about the consequences of patriarchy and rigid conceptualizations of gender, sexuality and 'race', while simultaneously exploring the interplay between dystopian and utopian fiction. Please purchase the following editions of the novels: Atwood, Margaret. The Handmaid's Tale. 1985. Vintage Classics, 2010. Butler, Octavia. Dawn. 1987. Aspect, 1997. Le Guin, Ursula K. The Left Hand of Darkness. 1969. Ace Books, 1987. Okorafor, Nnedi. W

... (weiter siehe Digicampus)

Phonology (Seminar)

The seminar introduces students to basic phonological concepts (as opposed to descriptive phonetics) and describes the major phonological processes ocurring in varrious varieties of English. The analysis is the extended to offer a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

Topics in Functional Grammar (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/ modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Modernism (Proseminar)
In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced

throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. In this seminar, we will read some of the most prominent works of American Modernism by writers who were not only formative for their time, but who are also a huge influence in American Studies today. We will discuss the works' cultural-historical backgrounds as well as a variety of literary terms and critical concepts. We will further try to establish connections also to other artistic movements - outside of literature - that have influenced modernist writers. Please be aware that this will be a reading-intensive course and students are expected to read all of the texts. Students must obtain their own copies of the novels (William Faulkner's The Sound and the Fury; Djuna Barnes' Nightwood)
... (weiter siehe Digicampus)

Ian McEwan (Proseminar)

Ian McEwan (*1948) is one of the most prominent contemporary British novelists. Ever since the 1970s he has been a central figure in the British literary scene. After gaining some notoriety for describing unusual and macabre sexual desires in his earlier fiction (e.g. The Cement Garden or In Between the Sheets), McEwan in his later novels most frequently touches on topics such as the role of science in contemporary society and the relationship between literature and science, history and ways of narrating the past, as well as ethics and ethical challenges arising in present-day society. McEwan has also been an outspoken commentator of political events, such as 9/11 (https://www.theguardian.com/world/2001/sep/15/september11.politicsphilosophyandsociety2) or Brexit (https://www.theguardian.com/books/2017/jun/02/ian-mcewan-denialist-confessions-remainer-brexit) and remains a strong voice in British cultural and intellectual life. In this seminar, we will try to get an overview of McEwan's
... (weiter siehe Digicampus)

In-Yer-Face Theatre (Proseminar)

By the middle of the 1990s, a new sensibility and a new theatrical aesthetics had established itself as the norm in British theatre. Plays by new, young playwrights both outraged and fascinated audiences and critics with their blatantly aggressive portrayal of violence and sex, obscene language, and shocking imagery. Soon critics and scholars applied a variety of terms to what appeared to be a new style of writing ('New Brutalism', 'Neo-Jacobeanism', 'Theatre of Urban Ennui') and to its authors ('Britpack', 'Blood and Sperm Generation'). By now, the term 'in-yer-face theatre' has gained universal acceptance for describing this theatrical phenomenon which, since the beginning of the new millennial, is widely considered already a thing of the past. Famously defined by Aleks Sierz as "drama that takes the audience by the scruff of the neck and shakes it until it gets the message," as "touching nerves and provoking alarm," and as "experiential, not speculative," in-yer-face theatre has und
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Memory and Literature (Proseminar)

In this course we will explore the theme of (individual and cultural) memory in English literature. After a comprehensive survey of major discourses (psychological, cultural, historical etc.) on the phenomenon of memory, we will analyze its thematic and aesthetic manifestations in various literary texts across genres and periods. This seminar can be combined with the following supplementary courses ("Übungen"): "Reading Contemporary Plays" "Narrative Analysis" "Drama Analysis" "Study Trip to New York City" "Study Trip to London"

PS Feminist Dystopias (Proseminar)

In this course we will trace the shifts and continuities in feminist dystopian fiction since the late 1960s. Following an introduction to some of the central concerns and interests of feminist movements of the 20th and 21st century, we will discuss how this social and political activism is addressed in dystopian literature. Based on our readings of Ursula K. Le Guin's The Left Hand of Darkness, The Handmaid's Tale by Margaret Atwood, Octavia Butler's Dawn and Nnedi Okorafor's Who Fears Death, we will examine how these novels may function as cautionary tales about the consequences of patriarchy and rigid conceptualizations of gender, sexuality and 'race', while simultaneously exploring the interplay between dystopian and utopian fiction. Please purchase the following editions of the novels: Atwood, Margaret. The Handmaid's Tale. 1985. Vintage Classics, 2010. Butler, Octavia. Dawn. 1987. Aspect, 1997. Le Guin, Ursula K. The Left Hand of Darkness. 1969. Ace Books, 1987. Okorafor, Nnedi. W

... (weiter siehe Digicampus)

Phonology (Seminar)

The seminar introduces students to basic phonological concepts (as opposed to descriptive phonetics) and describes the major phonological processes ocurring in varrious varieties of English. The analysis is the extended to offer a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

Topics in Functional Grammar (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/ modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Modernism (Proseminar)
In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced

throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. In this seminar, we will read some of the most prominent works of American Modernism by writers who were not only formative for their time, but who are also a huge influence in American Studies today. We will discuss the works' cultural-historical backgrounds as well as a variety of literary terms and critical concepts. We will further try to establish connections also to other artistic movements - outside of literature - that have influenced modernist writers. Please be aware that this will be a reading-intensive course and students are expected to read all of the texts. Students must obtain their own copies of the novels (William Faulkner's The Sound and the Fury; Djuna Barnes' Nightwood)
... (weiter siehe Digicampus)

Ian McEwan (Proseminar)

Ian McEwan (*1948) is one of the most prominent contemporary British novelists. Ever since the 1970s he has been a central figure in the British literary scene. After gaining some notoriety for describing unusual and macabre sexual desires in his earlier fiction (e.g. The Cement Garden or In Between the Sheets), McEwan in his later novels most frequently touches on topics such as the role of science in contemporary society and the relationship between literature and science, history and ways of narrating the past, as well as ethics and ethical challenges arising in present-day society. McEwan has also been an outspoken commentator of political events, such as 9/11 (https://www.theguardian.com/world/2001/sep/15/september11.politicsphilosophyandsociety2) or Brexit (https://www.theguardian.com/books/2017/jun/02/ian-mcewan-denialist-confessions-remainer-brexit) and remains a strong voice in British cultural and intellectual life. In this seminar, we will try to get an overview of McEwan's
... (weiter siehe Digicampus)

In-Yer-Face Theatre (Proseminar)

By the middle of the 1990s, a new sensibility and a new theatrical aesthetics had established itself as the norm in British theatre. Plays by new, young playwrights both outraged and fascinated audiences and critics with their blatantly aggressive portrayal of violence and sex, obscene language, and shocking imagery. Soon critics and scholars applied a variety of terms to what appeared to be a new style of writing ('New Brutalism', 'Neo-Jacobeanism', 'Theatre of Urban Ennui') and to its authors ('Britpack', 'Blood and Sperm Generation'). By now, the term 'in-yer-face theatre' has gained universal acceptance for describing this theatrical phenomenon which, since the beginning of the new millennial, is widely considered already a thing of the past. Famously defined by Aleks Sierz as "drama that takes the audience by the scruff of the neck and shakes it until it gets the message," as "touching nerves and provoking alarm," and as "experiential, not speculative," in-yer-face theatre has und
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

Memory and Literature (Proseminar)

In this course we will explore the theme of (individual and cultural) memory in English literature. After a comprehensive survey of major discourses (psychological, cultural, historical etc.) on the phenomenon of memory, we will analyze its thematic and aesthetic manifestations in various literary texts across genres and periods. This seminar can be combined with the following supplementary courses ("Übungen"): "Reading Contemporary Plays" "Narrative Analysis" "Drama Analysis" "Study Trip to New York City" "Study Trip to London"

PS Feminist Dystopias (Proseminar)

In this course we will trace the shifts and continuities in feminist dystopian fiction since the late 1960s. Following an introduction to some of the central concerns and interests of feminist movements of the 20th and 21st century, we will discuss how this social and political activism is addressed in dystopian literature. Based on our readings of Ursula K. Le Guin's The Left Hand of Darkness, The Handmaid's Tale by Margaret Atwood, Octavia Butler's Dawn and Nnedi Okorafor's Who Fears Death, we will examine how these novels may function as cautionary tales about the consequences of patriarchy and rigid conceptualizations of gender, sexuality and 'race', while simultaneously exploring the interplay between dystopian and utopian fiction. Please purchase the following editions of the novels: Atwood, Margaret. The Handmaid's Tale. 1985. Vintage Classics, 2010. Butler, Octavia. Dawn. 1987. Aspect, 1997. Le Guin, Ursula K. The Left Hand of Darkness. 1969. Ace Books, 1987. Okorafor, Nnedi. W

... (weiter siehe Digicampus)

Phonology (Seminar)

The seminar introduces students to basic phonological concepts (as opposed to descriptive phonetics) and describes the major phonological processes ocurring in varrious varieties of English. The analysis is the extended to offer a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

Topics in Functional Grammar (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

Unlike formal approaches to grammar, which consider grammar as a set of rules specifying all possible grammatical structures of a language, functional approaches to grammar are concerned with how language is used to achieve various purposes in different social contexts. This course will focus on one particular functional approach to grammar, i.e. Halliday's Systemic Functional Grammar (SFG), which sees language as a system that represents a resource for speakers to express particular functions in social interaction. The aim of this course is threefold: (1) to introduce students to the basic tenets and key concepts of SFG (e.g. nominal group, mood/ modality, cohesion, theme/rheme, process/participant); (2) to give students the opportunity to practically apply these principles by analyzing sentences from different text types; (3) to compare the key topics underlying SFG with more traditional approaches to grammar, notably Quirk et al.'s Comprehensive Grammar of the English Language.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Literature and Culture, 1800-1865 (Übung)

The first half of the 19th century marked a time of momentous cultural developments for the young United States of America. Not only was it a period of rapid and far-reaching technological change, but it also saw the emergence of a whole series of social and political reform movements addressing issues ranging from the evils of slavery to women's rights, and from religious doctrines to experiments in alternative living. Politically, the tensions that built up in this period culminated in the American Civil War, the assassination of Abraham Lincoln and the abolition of slavery. Culturally, they were accompanied by a virtual explosion of creativity that led to the first powerful flowering of American literature, represented by writers such as Nathaniel Hawthorne, Henry David Thoreau, Frederick Douglass, Harriet Beecher Stowe, Walt Whitman, or Emily Dickinson. In this class, we will study and discuss a selection of significant fictional as well as non-fictional texts in order to gain a so

... (weiter siehe Digicampus)

Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Dozent: Matthias Klumm) (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil III (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung in den vergangenen 2 Semestern mit der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/ Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen autorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf zunächst auf den Lyrikerinnen liegen, und dann werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/ Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werde

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine this coure with practical courses (Übungen) offered by Sebastian Wagner or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). This course serves us an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of

the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Ecogames (Übung)

Blockseminar in January or February 2018! The seminar will introduce students to a branch of video game studies that employs an ecocritical perspective to analyse games. Thereby, we will survey the field of ecocriticism in order to expose its underlying methods and themes and combine these findings with recent insights from game studies. The game selection will be diverse and include indie game productions as well as AAA games. Although some of these games are extensive in length, I urge students to play as many of them as possible to contribute to a fruitful discussion. Requirements for the course thus include: active participation, reading the texts, and playing the games. Game selection: Abzû (505 Games, 2016; PC, PS4, Xbox One) Everything (David OReilly, 2017; PC, PS4) Shelter 2 (Might and Delight, 2015; PC) NieR: Automata (Platinum Games, 2017; PS4, PC) The Legend of Zelda: Breath of the Wild (Nintendo, 2016; Switch, Wii U)

Examenskolloquium Amerikanistik

Inhalt: Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Staatsexamensprüfungen im Bereich der amerikanischen Literaturwissenschaft und der Magisterprüfungen im Fach Amerikanistik. Der Semesterplan richtet sich auch nach den Wünschen und Planungen der Teilnehmer, beinhaltet aber in jedem Fall folgende Themen: Überblick über das im schriftlichen Staatsexamen geforderte Hintergrundwissen; Form und Struktur von Prüfungsessays; gemeinsame Bearbeitung schriftlicher Examensaufgaben. N.B. Beim Examenskolloquium handelt es sich nicht um ein literaturgeschichtliches Repetitorium.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Film Language (Übung)

"Life is like a box of chocolates. You never know what you´ll get." (Forrest Gump) What do we get from investigating film language? A picture of our linguistic reality or an inside into Hollywood´s stereotypes!? More and more films and tv shows pay attention to linguistic features in their aim to be as close to the linguistic reality as they can be. Characters are known for their dialects and accents; shows can be differentiated in their countries of origin. This seminar aspires to delve into the study of film language and the linguistic variation represented in this fictional universe.

Information Warfare (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine it with practical courses (Übungen) offered by Dr Christian Hoffmann or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). The pen truly is mightier than the sword. Not just since the recent debates about fake news, social bots, clickbait-headlines and gaslighting the role of propaganda and disinformation in the formation of opinions and value-systems has been the main focus of research in various disciplines. The present seminar attempts to introduce students to a linguistic perspective on IW, following the claim that language can be used to evoke emotions, images and ideas, resulting in far-reaching consequences beyond the text. In this seminar, we will be drawing on the resources of (critical) discourse analysis, so as to examine occurrences of elements such as markers of evaluation and metadiscourse, and to discuss means to critically deconstruct figurative

... (weiter siehe Digicampus)

Introduction to Literary and Cultural Theory (Übung)

What is literature? What is the relationship between literature, culture, and the world? What are appropriate ways of interpreting literary texts? - Such are the questions to be addressed in this course, which is designed to give interested students a concise introduction to the main schools and movements of contemporary literary/cultural

theory. For that purpose, coursework in each session will consist of (a) reading and discussing introductory texts on key theories and concepts, and (b) trying to apply them to the practical analysis of literature. Our test case shall be Joseph Conrad's short narrative _Heart of Darkness_, which participants need to have read by the beginning of term! (See also 'Literaturhinweise' in the 'Beschreibungen' category below.)

Modality in Context (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose ... (weiter siehe Digicampus)

Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

Psycholinguistics (Übung)

While the existence of 'Universal Features' of human languages is still highly controversial, there is little doubt that, irrespective of their surface characteristics, all human languages are processed by human minds that work essentially along the same lines – whether language is heard or spoken, read or written. This course will explore the cognitive processes that are at the root of this facility. Participants will be introduced to central concepts (modular vs connectionist processing), methods (e.g. eye-tracking, RT measurement) and observations (e.g. tip-of-the-tongue states, speech errors, priming) of psycholinguistic research.

Survey of English Literature III: Romantic Period to Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1831 text) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_ • Joseph Conrad, _Heart of Darkness_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Theatre Trip to London 2018 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2018 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der

Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Semantics (Übung)

Topics in Syntax (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the functions of their constitutive elements. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also briefly consider the structure of discourse, focusing on the thematic and informational structure of sentences in discourse and on the way(s) in which sentences are connected. To this end, we will be discussing and comparing major grammatical approaches to English over the course of the semester and will get some practice applying various concepts of these grammars to authentic data.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Literature and Culture, 1800-1865 (Übung)

The first half of the 19th century marked a time of momentous cultural developments for the young United States of America. Not only was it a period of rapid and far-reaching technological change, but it also saw the emergence of a whole series of social and political reform movements addressing issues ranging from the evils of slavery to women's rights, and from religious doctrines to experiments in alternative living. Politically, the tensions that built up in this period culminated in the American Civil War, the assassination of Abraham Lincoln and the abolition of slavery. Culturally, they were accompanied by a virtual explosion of creativity that led to the first powerful flowering of American literature, represented by writers such as Nathaniel Hawthorne, Henry David Thoreau, Frederick Douglass, Harriet Beecher Stowe, Walt Whitman, or Emily Dickinson. In this class, we will study and discuss a selection of significant fictional as well as non-fictional texts in order to gain a so

... (weiter siehe Digicampus)

Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Dozent: Matthias Klumm) (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil III (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung in den vergangenen 2 Semestern mit der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/ Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen autorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf zunächst auf den Lyrikerinnen liegen, und dann werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/ Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werde

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine this coure with practical courses (Übungen) offered by Sebastian Wagner or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). This course serves us an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of

the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Ecogames (Übung)

Blockseminar in January or February 2018! The seminar will introduce students to a branch of video game studies that employs an ecocritical perspective to analyse games. Thereby, we will survey the field of ecocriticism in order to expose its underlying methods and themes and combine these findings with recent insights from game studies. The game selection will be diverse and include indie game productions as well as AAA games. Although some of these games are extensive in length, I urge students to play as many of them as possible to contribute to a fruitful discussion. Requirements for the course thus include: active participation, reading the texts, and playing the games. Game selection: Abzû (505 Games, 2016; PC, PS4, Xbox One) Everything (David OReilly, 2017; PC, PS4) Shelter 2 (Might and Delight, 2015; PC) NieR: Automata (Platinum Games, 2017; PS4, PC) The Legend of Zelda: Breath of the Wild (Nintendo, 2016; Switch, Wii U)

Film Language (Übung)

"Life is like a box of chocolates. You never know what you´ll get." (Forrest Gump) What do we get from investigating film language? A picture of our linguistic reality or an inside into Hollywood´s stereotypes!? More and more films and tv shows pay attention to linguistic features in their aim to be as close to the linguistic reality as they can be. Characters are known for their dialects and accents; shows can be differentiated in their countries of origin. This seminar aspires to delve into the study of film language and the linguistic variation represented in this fictional universe.

Information Warfare (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine it with practical courses (Übungen) offered by Dr Christian Hoffmann or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). The pen truly is mightier than the sword. Not just since the recent debates about fake news, social bots, clickbait-headlines and gaslighting the role of propaganda and disinformation in the formation of opinions and value-systems has been the main focus of research in various disciplines. The present seminar attempts to introduce students to a linguistic perspective on IW, following the claim that language can be used to evoke emotions, images and ideas, resulting in far-reaching consequences beyond the text. In this seminar, we will be drawing on the resources of (critical) discourse analysis, so as to examine occurrences of elements such as markers of evaluation and metadiscourse, and to discuss means to critically deconstruct figurative

... (weiter siehe Digicampus)

Modality in Context (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

Psycholinguistics (Übung)

While the existence of 'Universal Features' of human languages is still highly controversial, there is little doubt that, irrespective of their surface characteristics, all human languages are processed by human minds that work essentially along the same lines – whether language is heard or spoken, read or written. This course will explore the cognitive processes that are at the root of this facility. Participants will be introduced to central concepts (modular vs connectionist processing), methods (e.g. eye-tracking, RT measurement) and observations (e.g. tip-of-the-tongue states, speech errors, priming) of psycholinguistic research.

Theatre Trip to London 2018 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2018 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Semantics (Übung)

Topics in Syntax (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the functions of their constitutive elements. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also briefly consider the structure of discourse, focusing on the thematic and informational structure of sentences in discourse and on the way(s) in which sentences are connected. To this end, we will be discussing and comparing major grammatical approaches to English over the course of the semester and will get some practice applying various concepts of these grammars to authentic data.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Literature and Culture, 1800-1865 (Übung)

The first half of the 19th century marked a time of momentous cultural developments for the young United States of America. Not only was it a period of rapid and far-reaching technological change, but it also saw the emergence of a whole series of social and political reform movements addressing issues ranging from the evils of slavery to women's rights, and from religious doctrines to experiments in alternative living. Politically, the tensions that built up in this period culminated in the American Civil War, the assassination of Abraham Lincoln and the abolition of slavery. Culturally, they were accompanied by a virtual explosion of creativity that led to the first powerful flowering of American literature, represented by writers such as Nathaniel Hawthorne, Henry David Thoreau, Frederick Douglass, Harriet Beecher Stowe, Walt Whitman, or Emily Dickinson. In this class, we will study and discuss a selection of significant fictional as well as non-fictional texts in order to gain a so

... (weiter siehe Digicampus)

Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Dozent: Matthias Klumm) (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil III (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung in den vergangenen 2 Semestern mit der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/ Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen autorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf zunächst auf den Lyrikerinnen liegen, und dann werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/ Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werde

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine this coure with practical courses (Übungen) offered by Sebastian Wagner or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). This course serves us an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of

the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Ecogames (Übung)

Blockseminar in January or February 2018! The seminar will introduce students to a branch of video game studies that employs an ecocritical perspective to analyse games. Thereby, we will survey the field of ecocriticism in order to expose its underlying methods and themes and combine these findings with recent insights from game studies. The game selection will be diverse and include indie game productions as well as AAA games. Although some of these games are extensive in length, I urge students to play as many of them as possible to contribute to a fruitful discussion. Requirements for the course thus include: active participation, reading the texts, and playing the games. Game selection: Abzû (505 Games, 2016; PC, PS4, Xbox One) Everything (David OReilly, 2017; PC, PS4) Shelter 2 (Might and Delight, 2015; PC) NieR: Automata (Platinum Games, 2017; PS4, PC) The Legend of Zelda: Breath of the Wild (Nintendo, 2016; Switch, Wii U)

Film Language (Übung)

"Life is like a box of chocolates. You never know what you´ll get." (Forrest Gump) What do we get from investigating film language? A picture of our linguistic reality or an inside into Hollywood´s stereotypes!? More and more films and tv shows pay attention to linguistic features in their aim to be as close to the linguistic reality as they can be. Characters are known for their dialects and accents; shows can be differentiated in their countries of origin. This seminar aspires to delve into the study of film language and the linguistic variation represented in this fictional universe.

Information Warfare (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine it with practical courses (Übungen) offered by Dr Christian Hoffmann or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). The pen truly is mightier than the sword. Not just since the recent debates about fake news, social bots, clickbait-headlines and gaslighting the role of propaganda and disinformation in the formation of opinions and value-systems has been the main focus of research in various disciplines. The present seminar attempts to introduce students to a linguistic perspective on IW, following the claim that language can be used to evoke emotions, images and ideas, resulting in far-reaching consequences beyond the text. In this seminar, we will be drawing on the resources of (critical) discourse analysis, so as to examine occurrences of elements such as markers of evaluation and metadiscourse, and to discuss means to critically deconstruct figurative

... (weiter siehe Digicampus)

Introduction to Literary and Cultural Theory (Übung)

What is literature? What is the relationship between literature, culture, and the world? What are appropriate ways of interpreting literary texts? - Such are the questions to be addressed in this course, which is designed to give interested students a concise introduction to the main schools and movements of contemporary literary/cultural theory. For that purpose, coursework in each session will consist of (a) reading and discussing introductory texts on key theories and concepts, and (b) trying to apply them to the practical analysis of literature. Our test case shall be Joseph Conrad's short narrative _Heart of Darkness_, which participants need to have read by the beginning of term! (See also 'Literaturhinweise' in the 'Beschreibungen' category below.)

Modality in Context (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering

consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose ... (weiter siehe Digicampus)

Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

Psycholinguistics (Übung)

While the existence of 'Universal Features' of human languages is still highly controversial, there is little doubt that, irrespective of their surface characteristics, all human languages are processed by human minds that work essentially along the same lines – whether language is heard or spoken, read or written. This course will explore the cognitive processes that are at the root of this facility. Participants will be introduced to central concepts (modular vs connectionist processing), methods (e.g. eye-tracking, RT measurement) and observations (e.g. tip-of-the-tongue states, speech errors, priming) of psycholinguistic research.

Survey of English Literature III: Romantic Period to Victorian Age (Übung)

This survey course is the third of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 19th century, and thus include the Romantic period and the Victorian Age. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following texts: • Mary Shelley, _Frankenstein_ (1831 text) • Charlotte Brontë, _Jane Eyre_ • Charles Dickens, _Hard Times_ • Joseph Conrad, _Heart of Darkness_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Theatre Trip to London 2018 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2018 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th
... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Semantics (Übung)

Topics in Syntax (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the functions of their constitutive elements. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also briefly consider the structure of discourse, focusing on the thematic and informational structure of sentences in discourse and on the way(s) in which sentences are connected. To this end, we will be discussing and comparing major grammatical approaches to English over the course of the semester and will get some practice applying various concepts of these grammars to authentic data.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former

British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Literature and Culture, 1800-1865 (Übung)

The first half of the 19th century marked a time of momentous cultural developments for the young United States of America. Not only was it a period of rapid and far-reaching technological change, but it also saw the emergence of a whole series of social and political reform movements addressing issues ranging from the evils of slavery to women's rights, and from religious doctrines to experiments in alternative living. Politically, the tensions that built up in this period culminated in the American Civil War, the assassination of Abraham Lincoln and the abolition of slavery. Culturally, they were accompanied by a virtual explosion of creativity that led to the first powerful flowering of American literature, represented by writers such as Nathaniel Hawthorne, Henry David Thoreau, Frederick

Douglass, Harriet Beecher Stowe, Walt Whitman, or Emily Dickinson. In this class, we will study and discuss a selection of significant fictional as well as non-fictional texts in order to gain a so
... (weiter siehe Digicampus)

Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Dozent: Matthias Klumm) (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil III (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung in den vergangenen 2 Semestern mit der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/ Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen autorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf zunächst auf den Lyrikerinnen liegen, und dann werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/ Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werde
... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine this coure with practical courses (Übungen) offered by Sebastian Wagner or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). This course serves us an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length

plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Ecogames (Übung)

Blockseminar in January or February 2018! The seminar will introduce students to a branch of video game studies that employs an ecocritical perspective to analyse games. Thereby, we will survey the field of ecocriticism in order to expose its underlying methods and themes and combine these findings with recent insights from game studies. The game selection will be diverse and include indie game productions as well as AAA games. Although some of these games are extensive in length, I urge students to play as many of them as possible to contribute to a fruitful discussion. Requirements for the course thus include: active participation, reading the texts, and playing the games. Game selection: Abzû (505 Games, 2016; PC, PS4, Xbox One) Everything (David OReilly, 2017; PC, PS4) Shelter 2 (Might and Delight, 2015; PC) NieR: Automata (Platinum Games, 2017; PS4, PC) The Legend of Zelda: Breath of the Wild (Nintendo, 2016; Switch, Wii U)

Film Language (Übung)

"Life is like a box of chocolates. You never know what you´ll get." (Forrest Gump) What do we get from investigating film language? A picture of our linguistic reality or an inside into Hollywood´s stereotypes!? More and more films and tv shows pay attention to linguistic features in their aim to be as close to the linguistic reality as they can be. Characters are known for their dialects and accents; shows can be differentiated in their countries of origin. This seminar aspires to delve into the study of film language and the linguistic variation represented in this fictional universe.

Information Warfare (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine it with practical courses (Übungen) offered by Dr Christian Hoffmann or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). The pen truly is mightier than the sword. Not just since the recent debates about fake news, social bots, clickbait-headlines and gaslighting the role of propaganda and disinformation in the formation of opinions and value-systems has been the main focus of research in various disciplines. The present seminar attempts to introduce students to a linguistic perspective on IW, following the claim that language can be used to evoke emotions, images and ideas, resulting in far-reaching consequences beyond the text. In this seminar, we will be drawing on the resources of (critical) discourse analysis, so as to examine occurrences of elements such as markers of evaluation and metadiscourse, and to discuss means to critically deconstruct figurative

... (weiter siehe Digicampus)

Modality in Context (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

Psycholinguistics (Übung)

While the existence of 'Universal Features' of human languages is still highly controversial, there is little doubt that, irrespective of their surface characteristics, all human languages are processed by human minds that work essentially along the same lines – whether language is heard or spoken, read or written. This course will explore the cognitive processes that are at the root of this facility. Participants will be introduced to central concepts (modular vs connectionist processing), methods (e.g. eye-tracking, RT measurement) and observations (e.g. tip-of-the-tongue states, speech errors, priming) of psycholinguistic research.

Theatre Trip to London 2018 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2018 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Semantics (Übung)

Topics in Syntax (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the functions of their constitutive elements. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also briefly consider the structure of discourse, focusing on the thematic and informational structure of sentences in discourse and on the way(s) in which sentences are connected. To this end, we will be discussing and comparing major grammatical approaches to English over the course of the semester and will get some practice applying various concepts of these grammars to authentic data.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf	
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion	
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

American Literature and Culture, 1800-1865 (Übung)

The first half of the 19th century marked a time of momentous cultural developments for the young United States of America. Not only was it a period of rapid and far-reaching technological change, but it also saw the emergence of a whole series of social and political reform movements addressing issues ranging from the evils of slavery to women's rights, and from religious doctrines to experiments in alternative living. Politically, the tensions that built up in this period culminated in the American Civil War, the assassination of Abraham Lincoln and the abolition of slavery. Culturally, they were accompanied by a virtual explosion of creativity that led to the first powerful flowering of American literature, represented by writers such as Nathaniel Hawthorne, Henry David Thoreau, Frederick Douglass, Harriet Beecher Stowe, Walt Whitman, or Emily Dickinson. In this class, we will study and discuss a selection of significant fictional as well as non-fictional texts in order to gain a so

... (weiter siehe Digicampus)

Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Basic Phonetics (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basics in Morphology and Word Formation (Dozent: Matthias Klumm) (Übung)

In this course we will investigate in detail the internal structure of English words and the various processes that can be employed to enrich the lexicon by means of word-formation. After discussing the basic notions and key concepts in English morphology (e.g. word, word form, lexeme, morpheme etc.), we will take a closer look at various morphemic and non-morphemic word-formation patterns of present-day English (e.g. compounding, derivation, conversion, clipping etc.) from different perspectives. Whenever necessary, we will take a diachronic perspective and look, for instance, at the inflectional system or the productivity of certain word-formation patterns in different periods of English. There will be abundant opportunity to apply and practice morphological analyses in class.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil III (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung in den vergangenen 2 Semestern mit der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/ Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen autorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf zunächst auf den Lyrikerinnen liegen, und dann werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/ Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werde

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine this coure with practical courses (Übungen) offered by Sebastian Wagner or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). This course serves us an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of

the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Ecogames (Übung)

Blockseminar in January or February 2018! The seminar will introduce students to a branch of video game studies that employs an ecocritical perspective to analyse games. Thereby, we will survey the field of ecocriticism in order to expose its underlying methods and themes and combine these findings with recent insights from game studies. The game selection will be diverse and include indie game productions as well as AAA games. Although some of these games are extensive in length, I urge students to play as many of them as possible to contribute to a fruitful discussion. Requirements for the course thus include: active participation, reading the texts, and playing the games. Game selection: Abzû (505 Games, 2016; PC, PS4, Xbox One) Everything (David OReilly, 2017; PC, PS4) Shelter 2 (Might and Delight, 2015; PC) NieR: Automata (Platinum Games, 2017; PS4, PC) The Legend of Zelda: Breath of the Wild (Nintendo, 2016; Switch, Wii U)

Film Language (Übung)

"Life is like a box of chocolates. You never know what you´ll get." (Forrest Gump) What do we get from investigating film language? A picture of our linguistic reality or an inside into Hollywood´s stereotypes!? More and more films and tv shows pay attention to linguistic features in their aim to be as close to the linguistic reality as they can be. Characters are known for their dialects and accents; shows can be differentiated in their countries of origin. This seminar aspires to delve into the study of film language and the linguistic variation represented in this fictional universe.

Information Warfare (Übung)

Note this course is a BA ELECTIVE course in English linguistics. This means you can combine it with practical courses (Übungen) offered by Dr Christian Hoffmann or Ms Anna Feige (please watch out for the respective module signature (Modulsignatur). The pen truly is mightier than the sword. Not just since the recent debates about fake news, social bots, clickbait-headlines and gaslighting the role of propaganda and disinformation in the formation of opinions and value-systems has been the main focus of research in various disciplines. The present seminar attempts to introduce students to a linguistic perspective on IW, following the claim that language can be used to evoke emotions, images and ideas, resulting in far-reaching consequences beyond the text. In this seminar, we will be drawing on the resources of (critical) discourse analysis, so as to examine occurrences of elements such as markers of evaluation and metadiscourse, and to discuss means to critically deconstruct figurative

... (weiter siehe Digicampus)

Modality in Context (Übung)

How do we form and commit to predictions? How do we express the ability or necessity to do something? How do we know if an obligation is to be considered weak or strong? This course aims at providing answers to these questions (and more) by exploring form and function of modal expressions in different contexts: We will look at different sets of modals, quasi-modals and their adverb satellites and discuss their classification, strength, distribution as well as contextual use across various genres of spoken and written English. Whilst doing that, we will also examine differences and similarities of the various terminologies that are currently applied when modality is discussed and debate arising problems.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

Psycholinguistics (Übung)

While the existence of 'Universal Features' of human languages is still highly controversial, there is little doubt that, irrespective of their surface characteristics, all human languages are processed by human minds that work essentially along the same lines – whether language is heard or spoken, read or written. This course will explore the cognitive processes that are at the root of this facility. Participants will be introduced to central concepts (modular vs connectionist processing), methods (e.g. eye-tracking, RT measurement) and observations (e.g. tip-of-the-tongue states, speech errors, priming) of psycholinguistic research.

Theatre Trip to London 2018 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte März 2018 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterzene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Th

... (weiter siehe Digicampus)

Topics in Semantics (Übung)

Topics in Syntax (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the functions of their constitutive elements. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also briefly consider the structure of discourse, focusing on the thematic and informational structure of sentences in discourse and on the way(s) in which sentences are connected. To this end, we will be discussing and comparing major grammatical approaches to English over the course of the semester and will get some practice applying various concepts of these grammars to authentic data.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics…etc.). The 'critical' in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Construction Grammar (Übung)

Note that this is an MA intermediate level seminar (EAS 2944, Structure and Use) which couples with the corresponding seminar "Pragmatic markers across time and space (Claridge). Please make sure that you attend this course while participating in this seminar. During their studies, most students will probably be acquainted with various formal and functional approaches to the grammar of English, e.g. CGEL., Systemic functional grammar. In this course, a different, integral approach to studying the grammar of English will take centre stage, i.e. construction grammar (CxG). In this cognitive-pragmatic approach to the study of English syntax, constructions are used as the basic unit of investigations. The latter constitute learned pairings of form[s] with semantic or discourse function" (Goldberg 2006: 5). In other words, construction grammarians do not decouple linguistic forms from their socio-cognitive use in everyday situations but see grammtical chunks as context-sensitive, purpose-dr
... (weiter siehe Digicampus)

Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

Historical Textlinguistics (Seminar)

In this seminar, students will be introduced to the general aims and methods of text linguistics, as the study of linguistic items beyond sentence-level. In a general survey, the seminar will combine the observation of the different linguistic determinants of a text with the consideration of text-external factors connected to its respective communicative goals and functions. Adding a historical perspective, the course will focus on the diachronic development of particular text types and genres over the history of English and students will be encouraged to conduct text linguistic analyses of historical texts and text types, such as, e.g., medieval cookery recipes or Early Modern English private letters.

Language in Computer-Mediated Discourse (Seminar)

Mitigation - Hedging - Vagueness (Seminar)

The course focuses on instances of what may be called "soft" language, i.e. features used in order to lessen the force and impact of the impact. Some of the features to be looked at make the semantic content less specific or more hazy, e.g. thingy (a vague word), kind of (a hedge) and or whatever (a general extender). Others soften the pragmatic force of the utterance, e.g. by turning a directive into a question (e.g. so-called whimperatives like Why

don’t you …?) or by the use of modals (e.g. I may need more time for this). Modern English has a great variety of forms specific for these functions and they have notably increased over the last few centuries. Their frequency in English needs to be linked to socio-cultural factors connected with directness and politeness on the one hand, and with attidudes to thought-styles and rhetoric on the other hand.

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

Pragmatics markers across time and space (Seminar)

Note that this is an MA intermediate level seminar (EAS 2944, Structure and Use) which couples with the corresponding practical course (Übung) "Construction Grammar" (Hoffmann). Please make sure that you attend this course while participating in this seminar. Course description: Forms such as I think, you see, like, well, and actually are ubiquitous in language use. They all share certain semantic, syntactic and pragmatic characteristics, which we will investigate in this course. While some of them are frequent in many different contexts (e.g. well), others are more specialized and restricted (e.g. as it were). WE will therefore also investigate how contexts (e.g. pub vs. courtroom), varieties (e.g. Irish vs. American English), user groups (e.g. females, teenagers), and different periods (e.g. EModE) influence the inventory of forms, their frequency and their specific functions. Across the whole course special attention will also be paid to methodological and theoretical issues (e.g. c
... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

For more than half a century already, sociolinguistics – the study of language in its social context – has been a major field of study within linguistics. In this seminar we take both a theoretical and hands-on approach to the fundamental issues sociolinguists have been concerned with over the past few decades, including language variation and change, language contact, the relationship between language use and social identity, as well as language planning and language policy. These topics will be examined by means of representative case studies on various dialects and varieties of English around the world. In addition, as methodology is important for any kind of empirical research, we will discuss and practice some of the methods for collecting and analyzing sociolinguistic data.

The Romantic Mindset (Hauptseminar)

The seminar will turn to the philosophical/historical, political as well as poetological/aesthetic contexts of British/ European romanticism. We shall discuss issues of history/historicism; subjectivity/individuality/emotionality; concepts of nature, and various poetological framework (concepts of imagination and aesthetic theory). In a second step, then, we shall turn to major representatives of Romantic poetry and Mary Shelley's famous gothic novel Frankenstein. Required reading for introduction: • Hans-Ulrich Seeber, Englische Literaturgeschichte (Stuttgart: Metzler, 5. Auflage, 2012); • Martin Middeke/Timo Müller/Christina Wald/Hubert Zapf, English and American Studies: Theory and Practice (Stuttgart: Metzler, 2012). • Stephen Greenblatt et al. (Eds.) Norton Anthology of English Literature (New York: Norton, cont. repr.) Students are requested to buy the following edition of Frankenstein: Mary Shelley, Frankenstein, or the Modern Prometheus. Norton Critical Edition (New York: Norton
... (weiter siehe Digicampus)

Trauma in Contemporary American Literature (Hauptseminar)

Trauma has developed into one of the key paradigms in the humanities, and in the face of recurring terrorist attacks, it has become almost commonplace to assert that we live in an age of trauma. This seminar invites students to discuss questions of memory, vulnerability and psychological stress via the lens of imaginative literature, poetry and video art. We will explore trauma literature responding to a variety of historical contexts, from World War II to the 9/11 attacks, and discuss how early psychoanalytic concepts of traumatic disorder can be updated for a digitized, globalized present. This also means questioning the discursive links between, for instance, trauma and nationalism, and we will work towards a more transnational understanding of trauma. Required Reading: Shorter texts and central theoretical excerpts will be made available on digicampus well in time before the seminar. This online reader on digicampus will be required reading, in addition to the following literary te

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics…etc.). The 'critical' in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Construction Grammar (Übung)

Note that this is an MA intermediate level seminar (EAS 2944, Structure and Use) which couples with the corresponding seminar "Pragmatic markers across time and space (Claridge). Please make sure that you attend this course while participating in this seminar. During their studies, most students will probably be acquainted with various formal and functional approaches to the grammar of English, e.g. CGEL., Systemic functional grammar. In this course, a different, integral approach to studying the grammar of English will take centre stage, i.e. construction grammar (CxG). In this cognitive-pragmatic approach to the study of English syntax, constructions are used as the basic unit of investigations. The latter constitute learned pairings of form[s] with semantic or discourse function" (Goldberg 2006: 5). In other words, construction grammarians do not decouple linguistic forms from their socio-cognitive use in everyday situations but see grammtical chunks as context-sensitive, purpose-dr
... (weiter siehe Digicampus)

Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

Historical Textlinguistics (Seminar)

In this seminar, students will be introduced to the general aims and methods of text linguistics, as the study of linguistic items beyond sentence-level. In a general survey, the seminar will combine the observation of the different linguistic determinants of a text with the consideration of text-external factors connected to its respective communicative goals and functions. Adding a historical perspective, the course will focus on the diachronic development of particular text types and genres over the history of English and students will be encouraged to conduct text linguistic analyses of historical texts and text types, such as, e.g., medieval cookery recipes or Early Modern English private letters.

Language in Computer-Mediated Discourse (Seminar)

Mitigation - Hedging - Vagueness (Seminar)

The course focuses on instances of what may be called "soft" language, i.e. features used in order to lessen the force and impact of the impact. Some of the features to be looked at make the semantic content less specific or more hazy, e.g. thingy (a vague word), kind of (a hedge) and or whatever (a general extender). Others soften the pragmatic force of the utterance, e.g. by turning a directive into a question (e.g. so-called whimperatives like Why

don’t you …?) or by the use of modals (e.g. I may need more time for this). Modern English has a great variety of forms specific for these functions and they have notably increased over the last few centuries. Their frequency in English needs to be linked to socio-cultural factors connected with directness and politeness on the one hand, and with attidudes to thought-styles and rhetoric on the other hand.

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

Pragmatics markers across time and space (Seminar)

Note that this is an MA intermediate level seminar (EAS 2944, Structure and Use) which couples with the corresponding practical course (Übung) "Construction Grammar" (Hoffmann). Please make sure that you attend this course while participating in this seminar. Course description: Forms such as I think, you see, like, well, and actually are ubiquitous in language use. They all share certain semantic, syntactic and pragmatic characteristics, which we will investigate in this course. While some of them are frequent in many different contexts (e.g. well), others are more specialized and restricted (e.g. as it were). WE will therefore also investigate how contexts (e.g. pub vs. courtroom), varieties (e.g. Irish vs. American English), user groups (e.g. females, teenagers), and different periods (e.g. EModE) influence the inventory of forms, their frequency and their specific functions. Across the whole course special attention will also be paid to methodological and theoretical issues (e.g. c
... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

For more than half a century already, sociolinguistics – the study of language in its social context – has been a major field of study within linguistics. In this seminar we take both a theoretical and hands-on approach to the fundamental issues sociolinguists have been concerned with over the past few decades, including language variation and change, language contact, the relationship between language use and social identity, as well as language planning and language policy. These topics will be examined by means of representative case studies on various dialects and varieties of English around the world. In addition, as methodology is important for any kind of empirical research, we will discuss and practice some of the methods for collecting and analyzing sociolinguistic data.

The Romantic Mindset (Hauptseminar)

The seminar will turn to the philosophical/historical, political as well as poetological/aesthetic contexts of British/ European romanticism. We shall discuss issues of history/historicism; subjectivity/individuality/emotionality; concepts of nature, and various poetological framework (concepts of imagination and aesthetic theory). In a second step, then, we shall turn to major representatives of Romantic poetry and Mary Shelley's famous gothic novel Frankenstein. Required reading for introduction: • Hans-Ulrich Seeber, Englische Literaturgeschichte (Stuttgart: Metzler, 5. Auflage, 2012); • Martin Middeke/Timo Müller/Christina Wald/Hubert Zapf, English and American Studies: Theory and Practice (Stuttgart: Metzler, 2012). • Stephen Greenblatt et al. (Eds.) Norton Anthology of English Literature (New York: Norton, cont. repr.) Students are requested to buy the following edition of Frankenstein: Mary Shelley, Frankenstein, or the Modern Prometheus. Norton Critical Edition (New York: Norton
... (weiter siehe Digicampus)

Trauma in Contemporary American Literature (Hauptseminar)

Trauma has developed into one of the key paradigms in the humanities, and in the face of recurring terrorist attacks, it has become almost commonplace to assert that we live in an age of trauma. This seminar invites students to discuss questions of memory, vulnerability and psychological stress via the lens of imaginative literature, poetry and video art. We will explore trauma literature responding to a variety of historical contexts, from World War II to the 9/11 attacks, and discuss how early psychoanalytic concepts of traumatic disorder can be updated for a digitized, globalized present. This also means questioning the discursive links between, for instance, trauma and nationalism, and we will work towards a more transnational understanding of trauma. Required Reading: Shorter texts and central theoretical excerpts will be made available on digicampus well in time before the seminar. This online reader on digicampus will be required reading, in addition to the following literary te

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics…etc.). The 'critical' in critical stylistics is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Construction Grammar (Übung)

Note that this is an MA intermediate level seminar (EAS 2944, Structure and Use) which couples with the corresponding seminar "Pragmatic markers across time and space (Claridge). Please make sure that you attend this course while participating in this seminar. During their studies, most students will probably be acquainted with various formal and functional approaches to the grammar of English, e.g. CGEL., Systemic functional grammar. In this course, a different, integral approach to studying the grammar of English will take centre stage, i.e. construction grammar (CxG). In this cognitive-pragmatic approach to the study of English syntax, constructions are used as the basic unit of investigations. The latter constitute learned pairings of form[s] with semantic or discourse function" (Goldberg 2006: 5). In other words, construction grammarians do not decouple linguistic forms from their socio-cognitive use in everyday situations but see grammtical chunks as context-sensitive, purpose-dr
... (weiter siehe Digicampus)

Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

Historical Textlinguistics (Seminar)

In this seminar, students will be introduced to the general aims and methods of text linguistics, as the study of linguistic items beyond sentence-level. In a general survey, the seminar will combine the observation of the different linguistic determinants of a text with the consideration of text-external factors connected to its respective communicative goals and functions. Adding a historical perspective, the course will focus on the diachronic development of particular text types and genres over the history of English and students will be encouraged to conduct text linguistic analyses of historical texts and text types, such as, e.g., medieval cookery recipes or Early Modern English private letters.

Language in Computer-Mediated Discourse (Seminar)

Mitigation - Hedging - Vagueness (Seminar)

The course focuses on instances of what may be called "soft" language, i.e. features used in order to lessen the force and impact of the impact. Some of the features to be looked at make the semantic content less specific or more hazy, e.g. thingy (a vague word), kind of (a hedge) and or whatever (a general extender). Others soften the pragmatic force of the utterance, e.g. by turning a directive into a question (e.g. so-called whimperatives like Why

don’t you …?) or by the use of modals (e.g. I may need more time for this). Modern English has a great variety of forms specific for these functions and they have notably increased over the last few centuries. Their frequency in English needs to be linked to socio-cultural factors connected with directness and politeness on the one hand, and with attidudes to thought-styles and rhetoric on the other hand.

Morphology (Seminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

Pragmatics markers across time and space (Seminar)

Note that this is an MA intermediate level seminar (EAS 2944, Structure and Use) which couples with the corresponding practical course (Übung) "Construction Grammar" (Hoffmann). Please make sure that you attend this course while participating in this seminar. Course description: Forms such as I think, you see, like, well, and actually are ubiquitous in language use. They all share certain semantic, syntactic and pragmatic characteristics, which we will investigate in this course. While some of them are frequent in many different contexts (e.g. well), others are more specialized and restricted (e.g. as it were). WE will therefore also investigate how contexts (e.g. pub vs. courtroom), varieties (e.g. Irish vs. American English), user groups (e.g. females, teenagers), and different periods (e.g. EModE) influence the inventory of forms, their frequency and their specific functions. Across the whole course special attention will also be paid to methodological and theoretical issues (e.g. c
... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Dozent: Matthias Klumm) (Seminar)

For more than half a century already, sociolinguistics – the study of language in its social context – has been a major field of study within linguistics. In this seminar we take both a theoretical and hands-on approach to the fundamental issues sociolinguists have been concerned with over the past few decades, including language variation and change, language contact, the relationship between language use and social identity, as well as language planning and language policy. These topics will be examined by means of representative case studies on various dialects and varieties of English around the world. In addition, as methodology is important for any kind of empirical research, we will discuss and practice some of the methods for collecting and analyzing sociolinguistic data.

The Romantic Mindset (Hauptseminar)

The seminar will turn to the philosophical/historical, political as well as poetological/aesthetic contexts of British/ European romanticism. We shall discuss issues of history/historicism; subjectivity/individuality/emotionality; concepts of nature, and various poetological framework (concepts of imagination and aesthetic theory). In a second step, then, we shall turn to major representatives of Romantic poetry and Mary Shelley's famous gothic novel Frankenstein. Required reading for introduction: • Hans-Ulrich Seeber, Englische Literaturgeschichte (Stuttgart: Metzler, 5. Auflage, 2012); • Martin Middeke/Timo Müller/Christina Wald/Hubert Zapf, English and American Studies: Theory and Practice (Stuttgart: Metzler, 2012). • Stephen Greenblatt et al. (Eds.) Norton Anthology of English Literature (New York: Norton, cont. repr.) Students are requested to buy the following edition of Frankenstein: Mary Shelley, Frankenstein, or the Modern Prometheus. Norton Critical Edition (New York: Norton
... (weiter siehe Digicampus)

Trauma in Contemporary American Literature (Hauptseminar)

Trauma has developed into one of the key paradigms in the humanities, and in the face of recurring terrorist attacks, it has become almost commonplace to assert that we live in an age of trauma. This seminar invites students to discuss questions of memory, vulnerability and psychological stress via the lens of imaginative literature, poetry and video art. We will explore trauma literature responding to a variety of historical contexts, from World War II to the 9/11 attacks, and discuss how early psychoanalytic concepts of traumatic disorder can be updated for a digitized, globalized present. This also means questioning the discursive links between, for instance, trauma and nationalism, and we will work towards a more transnational understanding of trauma. Required Reading: Shorter texts and central theoretical excerpts will be made available on digicampus well in time before the seminar. This online reader on digicampus will be required reading, in addition to the following literary te

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts,

Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts,

Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch

Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal

Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären.

Methodisch

Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal

Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS / MUD: "Förderung der Bildungs- und Fachsprache in der Sekundarstufe I + II"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen und deren LehrerInnen in der Sekundarstufe I und II der jeweiligen Partnerschule. Die Veranstaltung teilt sich auf in zwei Blockveranstaltungen an der Universität und einem praktischen Block an der Partnerschule. Im Fokus stehen die Nutzbarkeit der in den Basismodulen vermittelten Inhalte im heterogenen Unterrichtskontext aller Fächer. Vor dem Hintergrund z.B. der Spracherwerbshypothesen / Mehrsprachigkeit, Stereotypisierungsprozesse und der sprachlichen Register etc. sollen Sprachstandsanalysen etc. durchgeführt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Projektarbeit. Folgende Fragestellungen sind Gegenstand des Projektseminars: - Was ist sprachliche Heterogenität? - Welche Rolle spielen Sprache und Eigen-/Fremdkultur bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Wie wird Alltagssprache, BICS und CALP im Unterricht und in der schulischen Umg
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: „„Kulturelle Kompetenz fördert ein friedvolles Miteinander.“ – oder? Die dunklen Seiten der (menschlichen) Interkulturalitätsforschung

Wenn interkulturell kommuniziert wird, geht es immer auch um Fragen der Macht und Identität. Im Seminar soll zuerst herausgefunden werden, wie in der Forschung zur Interkulturellen Kommunikation die Themen kollektive, kulturelle bzw. ethnische Identität, Identitätskonstruktion sowie Macht bzw. Machtdifferenz konzeptualisiert werden. In einem zweiten Schritt soll diesen Themen anhand von Beispielen aus aktuellen öffentlichen und

wissenschaftlichen Debatten nachgegangen werden (z. B. der Programme zur sog. deutschen „Leitkultur“ von Merz/de Maizière). Die Beispiele für diesen zweiten Schritt werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbständig ausgewählt und deren Bearbeitung kann bei Interesse als Basis für die Projektarbeit (während der Übungszeit zu erstellen) und auch weiterführend für die Hausarbeit gewählt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur (nur für VHB-Kurs) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS / MUD: "Förderung der Bildungs- und Fachsprache in der Sekundarstufe I + II"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen und deren LehrerInnen in der Sekundarstufe I und II der jeweiligen Partnerschule. Die Veranstaltung teilt sich auf in zwei Blockveranstaltungen an der Universität und einem praktischen Block an der Partnerschule. Im Fokus stehen die Nutzbarkeit der in den Basismodulen vermittelten Inhalte im heterogenen Unterrichtskontext aller Fächer. Vor dem Hintergrund z.B. der Spracherwerbshypothesen / Mehrsprachigkeit, Stereotypisierungsprozesse und der sprachlichen Register etc. sollen Sprachstandsanalysen etc. durchgeführt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Projektarbeit. Folgende Fragestellungen sind Gegenstand des Projektseminars: - Was ist sprachliche Heterogenität? - Welche Rolle spielen Sprache und Eigen-/Fremdkultur bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Wie wird Alltagssprache, BICS und CALP im Unterricht und in der schulischen Umg
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung,

Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: „„Kulturelle Kompetenz fördert ein friedvolles Miteinander.“ – oder? Die dunklen Seiten der (menschlichen) Interkulturalitätsforschung

Wenn interkulturell kommuniziert wird, geht es immer auch um Fragen der Macht und Identität. Im Seminar soll zuerst herausgefunden werden, wie in der Forschung zur Interkulturellen Kommunikation die Themen kollektive, kulturelle bzw. ethnische Identität, Identitätskonstruktion sowie Macht bzw. Machtdifferenz konzeptualisiert werden. In einem zweiten Schritt soll diesen Themen anhand von Beispielen aus aktuellen öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten nachgegangen werden (z. B. der Programme zur sog. deutschen „Leitkultur“ von Merz/de Maizière). Die Beispiele für diesen zweiten Schritt werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbständig ausgewählt und deren Bearbeitung kann bei Interesse als Basis für die Projektarbeit (während der Übungszeit zu erstellen) und auch weiterführend für die Hausarbeit gewählt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS / MUD: "Förderung der Bildungs- und Fachsprache in der Sekundarstufe I + II"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen und deren LehrerInnen in der Sekundarstufe I und II der jeweiligen Partnerschule. Die Veranstaltung teilt sich auf in zwei Blockveranstaltungen an der Universität und einem praktischen Block an der Partnerschule. Im Fokus stehen die Nutzbarkeit der in den Basismodulen vermittelten Inhalte im heterogenen Unterrichtskontext aller Fächer. Vor dem Hintergrund z.B. der Spracherwerbshypothesen / Mehrsprachigkeit, Stereotypisierungsprozesse und der sprachlichen Register etc. sollen Sprachstandsanalysen etc. durchgeführt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Projektarbeit. Folgende Fragestellungen sind Gegenstand des Projektseminars: - Was ist sprachliche Heterogenität? - Welche Rolle spielen Sprache und Eigen-/Fremdkultur bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Wie wird Alltagssprache, BICS und CALP im Unterricht und in der schulischen Umg
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD - "Bildungssprache als Herausforderung für mehrsprachige SchülerInnen"

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Herausforderungen, die Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen mit sich bringen. Oft fällt es Lernerinnen und Lernern schwer, den Schritt vom Alltagsdeutsch hin zur Bildungs- und Fachsprache Deutsch zu meistern, wie er im Zusammenhang mit der Vermittlung von fachlichen Inhalten in der Schule nötig ist. Als Lehrkraft gilt es, den Spagat zwischen der Sprachvermittlung und der Vermittlung von Sachinhalten (incl. des entsprechenden Fachvokabulars) zu meistern. Um die Lernvoraussetzungen der SchülerInnen an den Unterricht anpassen zu können, ist es notwendig, den Sprachstand zu diagnostizieren und zu fördern. Neben Diagnose- und Fördermöglichkeiten finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung wie die konkrete Umsetzung im Unterricht. Dazu wird eng mit einer Schulklasse zusammengearbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachförderung im Fach: evangelischer Religionsunterricht und Biologieunterricht"

Sprache ist ein Lerngegenstand und Lernmedium. Besonders in den geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern spielt u.a. die Bildungs- und die Fachsprache eine wichtige Rolle. Im Seminar soll beleuchtet werden, welche sprachlichen Äußerungen (schriftlich oder mündlich) die SchülerInnen mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen vor Herausforderungen stellen. Wie können LehrerInnen diesen Herausforderungen adäquat begegnen? Das Seminar setzt sich zusammen aus zwei Tandemseminaren mit der Biologiedidaktik (Kathrin Frummet - Aufgabenstellungen des Biologieunterrichts unter dem Aspekt des sprachsensiblen Unterrichts) und der evangelischen Theologie (Dr. Simone Ziermann - fachspezifischen Schwerpunkte und Fragestellungen der theologischen Sprachfähigkeit). Eine weitere Fragestellung, die während des Seminars beantwortet werden soll, betrifft die Impulse der jeweiligen Fachdidaktiken für die fächerübergreifende Sprachförderung. Welche Voraussetzungen müssen gege
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS / MUD: "Förderung der Bildungs- und Fachsprache in der Sekundarstufe I + II"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen und deren LehrerInnen in der Sekundarstufe I und II der jeweiligen Partnerschule. Die Veranstaltung teilt sich auf in zwei Blockveranstaltungen an der Universität und einem praktischen Block an der Partnerschule. Im Fokus stehen die Nutzbarkeit der in den Basismodulen vermittelten Inhalte im heterogenen Unterrichtskontext aller Fächer. Vor dem Hintergrund z.B. der Spracherwerbshypothesen / Mehrsprachigkeit, Stereotypisierungsprozesse und der sprachlichen Register etc. sollen Sprachstandsanalysen etc. durchgeführt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Projektarbeit. Folgende Fragestellungen sind Gegenstand des Projektseminars: - Was ist sprachliche Heterogenität? - Welche Rolle spielen Sprache und Eigen-/Fremdkultur bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Wie wird Alltagssprache, BICS und CALP im Unterricht und in der schulischen Umg

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD - "Bildungssprache als Herausforderung für mehrsprachige SchülerInnen"

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Herausforderungen, die Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen mit sich bringen. Oft fällt es Lernerinnen und Lernern schwer, den Schritt vom Alltagsdeutsch hin zur Bildungs- und Fachsprache Deutsch zu meistern, wie er im Zusammenhang mit der Vermittlung von fachlichen Inhalten in der Schule nötig ist. Als Lehrkraft gilt es, den Spagat zwischen der Sprachvermittlung und der Vermittlung von Sachinhalten (incl. des entsprechenden Fachvokabulars) zu meistern. Um die Lernvoraussetzungen der SchülerInnen an den Unterricht anpassen zu können, ist es notwendig, den Sprachstand zu diagnostizieren und zu fördern. Neben Diagnose- und Fördermöglichkeiten finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung wie die konkrete Umsetzung im Unterricht. Dazu wird eng mit einer Schulklasse zusammengearbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachförderung im Fach: evangelischer Religionsunterricht und Biologieunterricht"

Sprache ist ein Lerngegenstand und Lernmedium. Besonders in den geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern spielt u.a. die Bildungs- und die Fachsprache eine wichtige Rolle. Im Seminar

soll beleuchtet werden, welche sprachlichen Äußerungen (schriftlich oder mündlich) die SchülerInnen mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen vor Herausforderungen stellen. Wie können LehrerInnen diesen Herausforderungen adäquat begegnen? Das Seminar setzt sich zusammen aus zwei Tandemseminaren mit der Biologiedidaktik (Kathrin Frummet - Aufgabenstellungen des Biologieunterrichts unter dem Aspekt des sprachsensiblen Unterrichts) und der evangelischen Theologie (Dr. Simone Ziermann - fachspezifischen Schwerpunkte und Fragestellungen der theologischen Sprachfähigkeit). Eine weitere Fragestellung, die während des Seminars beantwortet werden soll, betrifft die Impulse der jeweiligen Fachdidaktiken für die fächerübergreifende Sprachförderung. Welche Voraussetzungen müssen gege
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens.

Sozial/personal
Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Bedeutung der Phonetik im DaF/DaZ-Unterricht"

Der korrekten Aussprache einzelner Wörter sowie der Intonation wird innerhalb des Sprachlernprozesses häufig wenig Bedeutung beigemessen, da Grammatik und Wortschatz im Vordergrund stehen. Ziel des Seminars soll es daher sein, grundlegende Begriffe der Phonetik, Phonologie und Graphemik im Hinblick auf deren Berücksichtigung im DaF-/DaZ-Unterricht und insbesondere bei der Alphabetisierung zu verstehen. Mit der Ausspracheschulung untrennbar verbunden ist der Begriff der Phonem-Graphem-Korrespondenz, die die Zuordnung von Lauten zu Buchstaben in der jeweiligen Zielsprache beschreibt. Die prinzipiellen Schwierigkeiten, die sich in diesem Bereich beim Erlernen der deutschen Sprache ergeben, werden verstärkt, wenn manche Laute im Phoneminventar der Ausgangssprache nicht enthalten sind und deshalb neu erlernt werden müssen oder gleichen Graphemen unterschiedliche Realisierungen zugrunde liegen. Um für dieses Phänomen und entstehende Interferenzen sensibilisiert zu werden, erarbeiten wir uns
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"

Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Mediensprache"

Massenmedien tragen wesentlich zum ungesteuerten Spracherwerb bei. Die Sensibilisierung für sprachliche Eigenschaften journalistischer Gattungen ist deshalb für den DaZ- und DaF-Unterricht von Relevanz. Das Aufbaumodul vermittelt Grundwissen und Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung im Bereich Mediensprache als Fundament für die Umsetzung im Sprachunterricht. Nach einer Einführung in theoretische Zugänge zum Thema (Medienlinguistik, Medientheorie, linguistische Stilanalyse) wird das erworbene Fachwissen anhand praktischer aktueller Beispiele vertieft. Wir sehen uns an, ob „Pressesprache“ als linguistische Varietät existiert oder jedes Medium eine eigene Sprache hat. Die traditionellen Printmedien werden hinsichtlich ihrer linguistischen Besonderheiten mit dem Internet verglichen. Weil soziale Medien wie Facebook und Twitter die Mediensprache durch eine Vielzahl an Neologismen und neuen Phrasen maßgeblich prägen und Hashtags schnell zu etablierten Schlagwörtern im nationalen und inte
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "„Textlinguistik des Deutschen in Theorie und Praxis“"

Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Textlinguistik erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der linguistischen Texttheorie (v.a. Kohärenz, Kohäsion, Textsorten, Intertextualität u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen. Ein Teil der Inhalte wird virtuell erarbeitet.

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Bedeutung der Phonetik im DaF/DaZ-Unterricht"

Der korrekten Aussprache einzelner Wörter sowie der Intonation wird innerhalb des Sprachlernprozesses häufig wenig Bedeutung beigemessen, da Grammatik und Wortschatz im Vordergrund stehen. Ziel des Seminars soll es daher sein, grundlegende Begriffe der Phonetik, Phonologie und Graphemik im Hinblick auf deren Berücksichtigung im DaF-/DaZ-Unterricht und insbesondere bei der Alphabetisierung zu verstehen. Mit der Ausspracheschulung untrennbar verbunden ist der Begriff der Phonem-Graphem-Korrespondenz, die die Zuordnung von Lauten zu Buchstaben in der jeweiligen Zielsprache beschreibt. Die prinzipiellen Schwierigkeiten, die sich in diesem Bereich beim Erlernen der deutschen Sprache ergeben, werden verstärkt, wenn manche Laute im Phoneminventar der Ausgangssprache nicht enthalten sind und deshalb neu erlernt werden müssen oder gleichen Graphemen unterschiedliche Realisierungen zugrunde liegen. Um für dieses Phänomen und entstehende Interferenzen sensibilisiert zu werden, erarbeiten wir uns

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"

Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Mediensprache"

Massenmedien tragen wesentlich zum ungesteuerten Spracherwerb bei. Die Sensibilisierung für sprachliche Eigenschaften journalistischer Gattungen ist deshalb für den DaZ- und DaF-Unterricht von Relevanz. Das Aufbaumodul vermittelt Grundwissen und Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung im Bereich Mediensprache als Fundament für die Umsetzung im Sprachunterricht. Nach einer Einführung in theoretische Zugänge zum Thema (Medienlinguistik, Medientheorie, linguistische Stilanalyse) wird das erworbene Fachwissen anhand praktischer aktueller Beispiele vertieft. Wir sehen uns an, ob „Pressesprache“ als linguistische Varietät existiert oder jedes Medium eine eigene Sprache hat. Die traditionellen Printmedien werden hinsichtlich ihrer linguistischen Besonderheiten mit dem Internet verglichen. Weil soziale Medien wie Facebook und Twitter die Mediensprache durch eine Vielzahl an Neologismen und neuen Phrasen maßgeblich prägen und Hashtags schnell zu etablierten Schlagwörtern im nationalen und inte

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "„Textlinguistik des Deutschen in Theorie und Praxis“"

Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Textlinguistik erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der linguistischen Texttheorie (v.a. Kohärenz, Kohäsion, Textsorten, Intertextualität u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen. Ein Teil der Inhalte wird virtuell erarbeitet.

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	11 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth

Inhalte:
Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind.

Methodisch

Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form.

Sozial/personal

Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit im DaF- und DaZ-Unterricht" - Kurs A

In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der individuellen Mehrsprachigkeit und der Herkunftssprachen eingefordert. Dies zeigt sich exemplarisch auch an den Staatsexamensaufgaben der letzten Jahre. Neben den sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Aspekten von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen werden wir im Seminar auch die konkrete Einbindung dieser beiden Erscheinungsformen des menschlichen Sprachenrepertoires in den Bereich der Sprachvermittlung intensiv analysieren und diskutieren.

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit im DaF- und DaZ-Unterricht" - Kurs A

In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der individuellen Mehrsprachigkeit und der Herkunftssprachen eingefordert. Dies zeigt sich exemplarisch auch an den Staatsexamensaufgaben der letzten Jahre. Neben den sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Aspekten von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen werden wir im Seminar auch die konkrete Einbindung dieser beiden Erscheinungsformen des menschlichen Sprachenrepertoires in den Bereich der Sprachvermittlung intensiv analysieren und diskutieren.

Modul DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen. **Methodisch** Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: Kreatives Schreiben im DaF- und DaZ-Unterricht
In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) nimmt das Schreiben in der Zielsprache einen bedeutenden Aspekt ein, da es unter anderem als eine Kernkompetenz der CALP anzusehen ist. Ein Teilbereich davon ist die methodische Variante des kreativen Schreibens. Diese ermöglicht zahlreiche Anknüpfpunkte mit verschiedenen Themen des DaZ- und DaF-Unterrichts und bietet eine Unterstützung beim Erwerb und bei der Vertiefung eines zielsprachlichen Wortschatzes. In diesem Kontext wird auch die Bedeutung von BICS und CALP analysiert und bewertet. Zudem werden kritische Aspekte des kreativen Schreibens diskutiert. Neben verschiedenen Prinzipien und Methoden des kreativen Schreibens werden grundlegende Kompetenz- und Wissensbegriffe analysiert und darauf aufbauend die Schreibkompetenz in verschiedene Teilkompetenzen aufgefächert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Bereitschaft mitbringen, im Seminar an kreativen Schreibaufträgen mitzuwirken. Da das k
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul MuD: Wortschatzarbeit und mentales Lexikon
Wie ist unser Wortschatz im Gedächtnis organisiert? Wie also werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche praktischen Verfahrensweisen schlägt die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Herkömmliche Verfahrensweisen wie z.B. die textorientierte Wortschatzarbeit oder ganzheitliche Ansätze im schulischen Bereich sollen hier ebenso besprochen werden wie das in der Praxis noch kaum verbreitete „Robuste Wortschatztraining“ im Rahmen eines sprachintensiven Unterrichts oder die Arbeit mit Wörternetzen. Auch die Wörterbuchdidaktik soll zur Sprache kommen. Das Seminar beinhaltet auch einen Kompaktteil am Freitag, den 8.12.2017 (16-19 Uhr) und Samstag, den 9.12.2017 (vorauss. 9-13 Uhr). Der Besuch des Hauptseminars setzt den gleichzeitigen Besuch des Übungsteils voraus.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: Kreatives Schreiben im DaF- und DaZ-Unterricht
In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) nimmt das Schreiben in der Zielsprache einen bedeutenden Aspekt ein, da es unter anderem als eine Kernkompetenz der CALP anzusehen ist. Ein Teilbereich davon ist die methodische Variante des kreativen Schreibens. Diese ermöglicht zahlreiche Anknüpfpunkte mit verschiedenen Themen des DaZ- und DaF-Unterrichts und bietet eine Unterstützung beim Erwerb und bei der Vertiefung eines zielsprachlichen Wortschatzes. In diesem Kontext wird auch die Bedeutung von BICS und CALP analysiert und bewertet. Zudem werden kritische Aspekte des kreativen Schreibens diskutiert. Neben verschiedenen Prinzipien und Methoden des kreativen Schreibens werden grundlegende Kompetenz- und Wissensbegriffe analysiert und darauf aufbauend die Schreibkompetenz in verschiedene Teilkompetenzen aufgefächert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Bereitschaft mitbringen, im Seminar an kreativen Schreibaufträgen mitzuwirken. Da das k
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul MuD: Wortschatzarbeit und mentales Lexikon

Wie ist unser Wortschatz im Gedächtnis organisiert? Wie also werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche praktischen Verfahrensweisen schlägt die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Herkömmliche Verfahrensweisen wie z.B. die textorientierte Wortschatzarbeit oder ganzheitliche Ansätze im schulischen Bereich sollen hier ebenso besprochen werden wie das in der Praxis noch kaum verbreitete „Robuste Wortschatztraining“ im Rahmen eines sprachintensiven Unterrichts oder die Arbeit mit Wörternetzen. Auch die Wörterbuchdidaktik soll zur Sprache kommen. Das Seminar beinhaltet auch einen Kompaktteil am Freitag, den 8.12.2017 (16-19 Uhr) und Samstag, den 9.12.2017 (vorauss. 9-13 Uhr). Der Besuch des Hauptseminars setzt den gleichzeitigen Besuch des Übungsteils voraus.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV: "Formelhafte Sprache – Perspektiven für den zweit- und fremdsprachlichen Unterricht"
Ziel der Veranstaltung ist es, verschiedene Erscheinungsformen und Funktionen von sprachlicher Muster- und Formelhaftigkeit aus linguistischer und didaktischer Perspektive zu beleuchten. Sprachliche Formelhaftigkeit ist ein Phänomen, das sich grundsätzlich auf sämtlichen sprachlichen Ebenen nachweisen und analysieren lässt. Im Kurs sollen exemplarisch zwei zentrale Bereiche in den Blick genommen werden, die Phraseologie und der Bereich Texte/Textsorten. Als ‚Phraseologismen' oder ‚Phraseme' bezeichnet man Verbindungen aus zwei oder mehreren Wörtern, die sich durch relative Stabilität und Gebräuchlichkeit innerhalb einer Sprachgemeinschaft auszeichnen. Hierzu zählen neben satzglied- und satzwertigen Ausdrücken (blauer Brief, ins Gras beißen bzw. Zeit ist Geld, Morgenstund hat Gold im Mund) auch strukturelle Einheiten unterhalb der Satzgliedebene (entweder… oder, im Hinblick auf) sowie nach neuerer Auffassung auch kürzere Texte wie Gebete, Zaubersprüche o. Ä. Behandelt werden neben grund
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV: "Textsortenlinguistik und Fremdsprachendidaktik"
Texte wurden und werden in der DaF-/DaZ-Didaktik als sprachliches Material für ganz unterschiedliche didaktische Zielsetzungen (Grammatikarbeit, Wortschatzarbeit, Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen u.v.m.) verwendet. Dabei werden die Texte eher selten explizit als Exemplare einer bestimmten Textsorte betrachtet und somit wird ihr didaktisches Potential auch nicht voll genutzt. Das Seminar hat mehrere Zielsetzungen: In den eher sprachbeschreibend ausgerichteten Teilen werden wir uns mit dem Text- und dem Textsortenbegriff auseinandersetzen und versuchen, kommunikativ relevante Kategorien für die Unterscheidung von Textsorten zu erarbeiten. In den eher sprachvermittelnd ausgerichteten Teilen werden wir uns kritisch mit dem Einsatz von Texten in Lehrwerken und Übungsmaterialien befassen. Relevante Aspekte sind dabei (a) Vielfalt und kommunikative Relevanz der in der DaF-/DaZ-Didaktik verwendeten Textsorten, (b) die Problematik der „Authentizität" von Textsorten (auch Hörtextsorten), (c) di
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV: "Formelhafte Sprache – Perspektiven für den zweit- und fremdsprachlichen Unterricht"
Ziel der Veranstaltung ist es, verschiedene Erscheinungsformen und Funktionen von sprachlicher Muster- und Formelhaftigkeit aus linguistischer und didaktischer Perspektive zu beleuchten. Sprachliche Formelhaftigkeit ist ein Phänomen, das sich grundsätzlich auf sämtlichen sprachlichen Ebenen nachweisen und analysieren lässt. Im Kurs sollen exemplarisch zwei zentrale Bereiche in den Blick genommen werden, die Phraseologie und der Bereich Texte/Textsorten. Als ‚Phraseologismen' oder ‚Phraseme' bezeichnet man Verbindungen aus zwei oder mehreren Wörtern, die sich durch relative Stabilität und Gebräuchlichkeit innerhalb einer Sprachgemeinschaft auszeichnen. Hierzu zählen neben satzglied- und satzwertigen Ausdrücken (blauer Brief,

ins Gras beißen bzw. Zeit ist Geld, Morgenstund hat Gold im Mund) auch strukturelle Einheiten unterhalb der Satzgliedebene (entweder… oder, im Hinblick auf) sowie nach neuerer Auffassung auch kürzere Texte wie Gebete, Zaubersprüche o. Ä. Behandelt werden neben grund
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV: "Textsortenlinguistik und Fremdsprachendidaktik"

Texte wurden und werden in der DaF-/DaZ-Didaktik als sprachliches Material für ganz unterschiedliche didaktische Zielsetzungen (Grammatikarbeit, Wortschatzarbeit, Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen u.v.m.) verwendet. Dabei werden die Texte eher selten explizit als Exemplare einer bestimmten Textsorte betrachtet und somit wird ihr didaktisches Potential auch nicht voll genutzt. Das Seminar hat mehrere Zielsetzungen: In den eher sprachbeschreibend ausgerichteten Teilen werden wir uns mit dem Text- und dem Textsortenbegriff auseinandersetzen und versuchen, kommunikativ relevante Kategorien für die Unterscheidung von Textsorten zu erarbeiten. In den eher sprachvermittelnd ausgerichteten Teilen werden wir uns kritisch mit dem Einsatz von Texten in Lehrwerken und Übungsmaterialien befassen. Relevante Aspekte sind dabei (a) Vielfalt und kommunikative Relevanz der in der DaF-/DaZ-Didaktik verwendeten Textsorten, (b) die Problematik der „Authentizität“ von Textsorten (auch Hörtextsorten), (c) di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/ DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktikumsbegleitendes Seminar für BA-/MA-Studierende - Kurs A

Das Begleitseminar richtet sich vor allem an BA-Studierende, die bereits ein Praktikum im Bereich DaF/DaZ oder Interkulturelle Kommunikation absolviert haben oder zum Zeitpunkt des Seminars gerade absolvieren. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Tätigkeiten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten sie verschiedene Einblicke in das Arbeitsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bzw. Interkulturelle Kommunikation. Das Begleitseminar ist auch für diejenigen Lehramtsstudierenden zugänglich, die ein Praktikum außerhalb des Schulpraktikums absolviert haben, sowie für Studierende des MAEd-Studiengangs mit Spezialisierung in DaZ/DaF.

Praktikumsbegleitendes Seminar für BA-/MA-Studierende - Kurs B

Das Begleitseminar richtet sich vor allem an BA-Studierende, die bereits ein Praktikum im Bereich DaF/DaZ oder Interkulturelle Kommunikation absolviert haben oder zum Zeitpunkt des Seminars gerade absolvieren. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Tätigkeiten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten sie verschiedene Einblicke in das Arbeitsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bzw. Interkulturelle Kommunikation. Das Begleitseminar ist auch für diejenigen Lehramtsstudierenden zugänglich, die ein Praktikum außerhalb des Schulpraktikums absolviert haben, sowie für Studierende des MAEd-Studiengangs mit Spezialisierung in DaZ/DaF.

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)	10 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer
Matthes, Eva, Prof. Dr.

Inhalte:

- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung
- Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (Vorlesung)

In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, „die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen“ (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, „pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren“ (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns insbesondere

mit verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden unter anderem ausgewählte Texte pädagogischer Klassiker herangezogen.

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (7): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Mit welchen Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns werden angehende Pädagogen konfrontiert? Antworten auf diese Fragen werden in der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte mit anschließender Diskussion erarbeitet. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme am Seminar. Einführende Literatur: Klaus Prange/ Gabriele Strobel-Eisele (Hg.): Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung, 2. Aufl. Stuttgart 2015.

BA Grundlagenmodul 1 (8): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Das Seminar führt anhand ausgewählter klassischer Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung. Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das (erziehungs-)wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Was macht (erziehungs-)wissenschaftliches Arbeiten aus? Wo verläuft die Grenze zwischen einem Plagiat und einem sinngemäßen Zitat? Wie kann Literatur zielgerichtet und effizient recherchiert werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar Grundlagen (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens, das einen Teil des Moduls Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft bildet, bearbeitet. Um ein wissenschaftliches Studium erfolgreich betreiben zu können, bedarf es grundlegender Fähigkeiten und Techniken, die es einem ermöglichen wissenschaftliche Erkenntnisse adäquat verstehen und darstellen zu können. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität, Wissenschaft und Erziehungswissenschaft sollen im Seminar in einzelnen Schritten Antworten auf die eingangs gestellten Fragen gefunden werden und zentrale Inhalte, wie Themenfindung, Literaturrecherche, -beschaffung und -verwaltung, Erstellung von interessanten und fachlich fundierten Hausarbeiten, Ess

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das (erziehungs-)wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Was macht (erziehungs-)wissenschaftliches Arbeiten aus? Wo verläuft die Grenze zwischen einem Plagiat und einem sinngemäßen Zitat? Wie kann Literatur zielgerichtet und effizient recherchiert werden? Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar Grundlagen (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens, das einen Teil des Moduls Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft bildet, bearbeitet. Um ein wissenschaftliches Studium erfolgreich betreiben zu können, bedarf es grundlegender Fähigkeiten und Techniken, die es einem ermöglichen wissenschaftliche Erkenntnisse adäquat verstehen und darstellen zu können. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität, Wissenschaft und Erziehungswissenschaft sollen im Seminar in einzelnen Schritten Antworten auf die eingangs gestellten Fragen gefunden werden und zentrale Inhalte, wie Themenfindung, Literaturrecherche, -beschaffung und -verwaltung, Erstellung von interessanten und fachlich fundierten Hausarbeiten, Ess

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Erziehungswissenschaft zu erwerben. Dazu werden Fragen und Themen behandelt, die beim wissenschaftlichen Arbeiten unumgänglich sind; dies reicht von der Literaturrecherche bis hin zu korrektem Zitieren. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen (z. B. Bibliotheksführung, Durchführung einer Probeklausur, Citavischulung).

BA Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

BA Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)
Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)
Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)
Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (7): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (8): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat

Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Inhalte:

- Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung,
- Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.)
- Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher theoretischer Ansätze thematisiert.

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (5): Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)
Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es sollen jeweils Sozialisationstheoretiker und deren Anwendung auf Fallbeispiele besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Die Theorien werden wir uns gemeinsam als Textarbeit erarbeiten und die Anwendungsbeispiel werden als Referate präsentiert. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet.. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisation Vertiefung (Seminar)

Zunächst wird ein grober Überblick gegeben über Theorie und Forschung in der Erziehungs- und Bildungssoziologie, wo auf funktionalistische Ansätze, auf zeitgenössische Ansätze sowie auf postmoderne kritische Ansätze eingegangen wird. Anschließend werden einige klassische Positionen behandelt, welche die gesamtgesellschaftliche Einbettung von Erziehung und Bildung ansprechen. Die sozialisationstheoretische Perspektive wird thematisiert sowie der Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Beleuchtet wird das strukturfunktionalistische Paradigma sowie das sozialisationstheoretische Paradigma. Außerdem wird auf die Unterscheidung zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung eingegangen. Literatur: Bauer, U. u.a. (2012): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag Grundmann, M. (2011). Sozialisation und Entwicklung. In: J. Kade u.a.: Pädagogisches Wissen. Stuttgart: Kohlhammer (S. 28-35) Hurrelmann, K. (2004). Sieben Maximen der Sozialisationst
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Vertiefung (Seminar)

Zunächst wird ein grober Überblick gegeben über Theorie und Forschung in der Erziehungs- und Bildungssoziologie, wo auf funktionalistische Ansätze, auf zeitgenössische Ansätze sowie auf postmoderne kritische Ansätze eingegangen wird. Anschließend werden einige klassische Positionen behandelt, welche die gesamtgesellschaftliche Einbettung von Erziehung und Bildung ansprechen. Die sozialisationstheoretische Perspektive wird thematisiert sowie der Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Beleuchtet wird das strukturfunktionalistische Paradigma sowie das sozialisationstheoretische Paradigma. Außerdem wird auf die Unterscheidung zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung eingegangen. Literatur: Bauer, U., u.a. (2012): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag Grundmann, M. (2011). Sozialisation und Entwicklung. In: J. Kade u.a.: Pädagogisches Wissen. Stuttgart: Kohlhammer (S. 28-35) Hurrelmann, K. (2004). Sieben Maximen der Sozialisations
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

PÄD 0021 (B.A.) Grundlagenmodul 4 (1) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zu Beginn grundlegende Sozialisationstheorien, die eine Basis für die daran anschließende Beschäftigung mit der Institution Gefängnis und dem Konzept der Resozialisierung Strafgefangener bilden. Folgende Fragen führen durch das Seminar: - Welche Konzepte und Ansätze der Sozialisation gibt es? Wie lassen sich diese auf Alltagssituationen übertragen? - Wie ist die Institution Gefängnis aus soziologischer Perspektive zu verstehen? - Was beinhaltet das Konzept der Resozialisierung? Wie kann dies mit allgemeinen Ansätzen der Sozialisation verknüpft werden? - Welche Aufgaben resultieren aus diesem Diskurs für die Pädagogik und das pädagogische Handeln?

PÄD 0021 (B.A.) Grundlagenmodul 4 (2) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zu Beginn grundlegende Sozialisationstheorien, die eine Basis für die daran anschließende Beschäftigung mit der Institution Gefängnis und dem Konzept der Resozialisierung Strafgefangener bilden. Folgende Fragen führen durch das Seminar: - Welche Konzepte und Ansätze der Sozialisation gibt es? Wie lassen sich diese auf Alltagssituationen übertragen? - Wie ist die Institution Gefängnis aus soziologischer Perspektive zu verstehen? - Was beinhaltet das Konzept der Resozialisierung? Wie kann dies mit allgemeinen Ansätzen der Sozialisation verknüpft werden? - Welche Aufgaben resultieren aus diesem Diskurs für die Pädagogik und das pädagogische Handeln?

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes

Inhalte:

- Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen
- Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen
(Seminar)

Wie sah eine Volksschule im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in Bayern aus? Was lernten die Schülerinnen und Schüler in diesen Einrichtungen, die für einen langen Zeitraum die „Normalschulen“ für den weitaus größten Teil der bayerischen Bevölkerung waren? Wer waren ihre Lehrer? Wie wurden diese ausgebildet? Welchen Status und welches Ansehen hatten sie innerhalb der bayerischen Bevölkerung? Konnte man als Volksschullehrer reich werden? Und wie sah es mit Lehrerinnen aus? Das Seminar will Antworten geben auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Volksschule im Königreich Bayern zwischen 1871 und 1918. Dabei sollen sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen in den Blick genommen werden. Das Besondere dieses Seminares wird sein, dass Themen wie Schulhäuser in Stadt und Land, Lehrpläne und Schulbücher, Schulfeste und Schülerkleidung, Lehrerausbildung und –besoldung, Mädchenbildung und die Lehrerinnenfrage, Lehrervereine und –zeitungen u.a. nicht nur mit Hilfe von ein
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen
(Seminar)

Gesellschaft mittels Erziehung zu verändern, schärfer: gesellschaftlichen Fortschritt über Erziehung zu erreichen, ist eine Intention, die pädagogischem Denken seit der Aufklärung, der Entstehung modernen pädagogischen Denkens, inne wohnt. Gerade in krisenhaften Zeiten wird dieser Anspruch an Erziehung gerne von „Außen“, also von Öffentlichkeit und Politik, an professionelle Pädagogen herangetragen – häufig mit einer Erwartungshaltung, die die Möglichkeiten pädagogischer Prozesse überschätzt. Ziel dieses Seminars ist es, diesen Zusammenhang von Gesellschaft und Erziehung - 1. ausgehend von der Basis jeglichen pädagogischen Tuns, der erzieherischen Beziehung zwischen Pädagoge und Jugendlichem, und 2. eingebettet in div. Institutionen -, aufzuzeigen und in seinen jeweiligen Varianten über die Zeiten hinweg auf Veränderungen, aber auch Kontinuitäten zu befragen, um so am Ende das eigene pädagogische Handeln vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Zeitgeistes reflektieren und verstehen zu kö

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (4): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtlage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminares einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. –väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (5): Die Ganztagsschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagsschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagsschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagsschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagsschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher,

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (7): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)

Das Seminar versteht sich einerseits als Einführung in die Geschichte der Familie, andererseits sollen die Teilnehmer*innen angeleitet werden, einen forschenden Zugang zum Thema zu entwickeln. Somit werden wir verschiedene historische Formen von Familie (z.B. die Sozialform des Ganzen Hauses, die sogenannte bürgerliche Familie etc.) betrachten, aber auch Ansätze und Fragestellungen kennenlernen, mit denen bildungshistorische Forschung auf Familie blickt. Auch werden wir gemeinsam verschiedene Quellen erschließen und interpretieren (z.B. Lebensläufe, Autobiographien, Fotos, Stammbäume). Wenn die Seminarteilnehmer*innen einverstanden sind, soll der Ausgangspunkt unseres forschenden Zugangs die jeweils eigene Familiengeschichte sein.

BA Grundlagenmodul 5 (8): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1 - Qualitative Forschung (Vorlesung)
Inhalte der Vorlesung: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1 - Quantitative Methoden (Vorlesung)
Liebe Studierende, die Vorlesung aus dem Methodenmodul 1 im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (Haupt-sowie Nebenfach) wird im Wintersemester 17/18 nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden, sondern als Online-Kurs über die Virtuelle Hochschule Bayern. Sie können sich unter http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true registrieren. Die Lehrveranstaltung lautet: BA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial - und Bildungswissenschaften ist anlog zu unserem Angebot. Wenn Sie weiterführende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Verantwortlichen des Kurses (Prof. Dr. Maximilian Sailer oder Frau Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer). Die Koordinatorin, Frau Luthardt, kann Ihnen keine weiteren Angaben geben.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 0	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.	
Inhalte: Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.	
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.	
Inhalte: Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.	
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der gelehrte Vampirdiskurs im 18. Jahrhundert (Hauptseminar)

In den 1720er und 30er Jahren gelangten Nachrichten ins Alte Reich, laut denen es im südosteuropäischen Raum zu mehreren ungeklärten Todesfällen unter der ländlichen Bevölkerung gekommen sei. Die Einheimischen machten für diese wiederkehrende Verstorbene – von ihnen als „Vampyre“ bezeichnet – verantwortlich. Die Berichte lösten unter zeitgenössischen Gelehrten eine Debatte aus: In zahlreichen Abhandlungen wurde das Phänomen erörtert. Die Erklärungen reichten von religiösen Deutungsmustern, die Gott und besonders den Teufel verantwortlich machten, über esoterische Theorien, die von einer schädigenden Wirkung der im Grab liegenden Leichen auf die Lebenden mittels einer „sympathetischen“, quasi magischen Verbindung ausgingen, bis hin zu medizinischen und psychologischen Erklärungsmustern, die die Vampirerscheinungen sowie die Todesfälle auf Krankheiten, Wahnvorstellungen und Aberglauben zurückführten. Anliegen des Seminars ist es, anhand des Vampirdiskurses zentrale Debatten des 18. Jahrh

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturen der Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das Seminar setzt sich mit dem Komplex verschiedener und vielfältiger Formen deutscher bürgerlicher Kultur im 19. Jahrhundert multiperspektivisch auseinander. Neben historischen Genesekontexten von ‚Bürgertum', ‚Bürgerlichkeit' und ‚bürgerlicher Gesellschaft' liegt das Augenmerk vor allem auf diskursiven Wert- und Normvorstellungen, Wahrnehmungsweisen und Sinngebungsschemata von bürgerlichen Akteuren und deren sozialen Praktiken in unterschiedlichen kulturellen Themenfeldern (Politik, Sozitäten, Medien, Familie, Bildung etc.). Dabei gilt es sozial-, gender-, mentalitäts- und alltagshistorische Ansätze zu erproben und deren spezifische Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. Die historische Heterogenität der Kategorie Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert soll dadurch differenziert anwendbar gemacht werden. Von Studierenden wird selbstverständlich neben der aktiven Beteiligung an Diskussionen im Seminar und einem selbständigen, kritischen und kreativen Umgang mit Quellen die (z.T. auch umfas

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Pilger zum Pauschaltouristen (Proseminar)

Der Tourismus ist weltweit einer der größten Wirtschaftszweige und das Reisen eine der liebsten Beschäftigungen der Deutschen. Jeder war schon einmal Tourist und das Reisen stellt mittlerweile eine der wichtigsten Beschäftigungen in der „Freizeit" in Abgrenzung zur „Arbeitszeit" und einen elementaren Teil unseres Lebens dar. Das Reisen kann hierbei eine Vielzahl von Funktionen erfüllen, vom reinen „Abschalten" vom Alltag über die Bildungsreisen hin zur Sinnsuche in anderen Kulturen. Doch wie entstand das was wir heutzutage unter „Tourismus" verstehen überhaupt, was sind seine historischen Wurzeln und Vorgängerformen? Wie hat sich der Prozess des Reisens verändert, sei es durch technische Fortschritte oder ein verändertes Denken der Reisenden? Welche Formen des Tourismus entwickelten sich insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert und welche Bevölkerungsschichten prägten sie? In diesem Seminar soll mithilfe von Quellenmaterialien und Theorien die Kulturgeschichte des Reisens insbesondere i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der gelehrte Vampirdiskurs im 18. Jahrhundert (Hauptseminar)

In den 1720er und 30er Jahren gelangten Nachrichten ins Alte Reich, laut denen es im südosteuropäischen Raum zu mehreren ungeklärten Todesfällen unter der ländlichen Bevölkerung gekommen sei. Die Einheimischen machten für diese wiederkehrende Verstorbene – von ihnen als „Vampyre“ bezeichnet – verantwortlich. Die Berichte lösten unter zeitgenössischen Gelehrten eine Debatte aus: In zahlreichen Abhandlungen wurde das Phänomen erörtert. Die Erklärungen reichten von religiösen Deutungsmustern, die Gott und besonders den Teufel verantwortlich machten, über esoterische Theorien, die von einer schädigenden Wirkung der im Grab liegenden Leichen auf die Lebenden mittels einer „sympathetischen“, quasi magischen Verbindung ausgingen, bis hin zu medizinischen und psychologischen Erklärungsmustern, die die Vampirerscheinungen sowie die Todesfälle auf Krankheiten, Wahnvorstellungen und Aberglauben zurückführten. Anliegen des Seminars ist es, anhand des Vampirdiskurses zentrale Debatten des 18. Jahrh

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturen der Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das Seminar setzt sich mit dem Komplex verschiedener und vielfältiger Formen deutscher bürgerlicher Kultur im 19. Jahrhundert multiperspektivisch auseinander. Neben historischen Genesekontexten von ‚Bürgertum', ‚Bürgerlichkeit' und ‚bürgerlicher Gesellschaft' liegt das Augenmerk vor allem auf diskursiven Wert- und Normvorstellungen, Wahrnehmungsweisen und Sinngebungsschemata von bürgerlichen Akteuren und deren sozialen Praktiken in unterschiedlichen kulturellen Themenfeldern (Politik, Sozitäten, Medien, Familie, Bildung etc.). Dabei gilt es sozial-, gender-, mentalitäts- und alltagshistorische Ansätze zu erproben und deren spezifische Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. Die historische Heterogenität der Kategorie Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert soll dadurch differenziert anwendbar gemacht werden. Von Studierenden wird selbstverständlich neben der aktiven Beteiligung an Diskussionen im Seminar und einem selbständigen, kritischen und kreativen Umgang mit Quellen die (z.T. auch umfas

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Pilger zum Pauschaltouristen (Proseminar)

Der Tourismus ist weltweit einer der größten Wirtschaftszweige und das Reisen eine der liebsten Beschäftigungen der Deutschen. Jeder war schon einmal Tourist und das Reisen stellt mittlerweile eine der wichtigsten Beschäftigungen in der „Freizeit" in Abgrenzung zur „Arbeitszeit" und einen elementaren Teil unseres Lebens dar. Das Reisen kann hierbei eine Vielzahl von Funktionen erfüllen, vom reinen „Abschalten" vom Alltag über die Bildungsreisen hin zur Sinnsuche in anderen Kulturen. Doch wie entstand das was wir heutzutage unter „Tourismus" verstehen überhaupt, was sind seine historischen Wurzeln und Vorgängerformen? Wie hat sich der Prozess des Reisens verändert, sei es durch technische Fortschritte oder ein verändertes Denken der Reisenden? Welche Formen des Tourismus entwickelten sich insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert und welche Bevölkerungsschichten prägten sie? In diesem Seminar soll mithilfe von Quellenmaterialien und Theorien die Kulturgeschichte des Reisens insbesondere i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der gelehrte Vampirdiskurs im 18. Jahrhundert (Hauptseminar)

In den 1720er und 30er Jahren gelangten Nachrichten ins Alte Reich, laut denen es im südosteuropäischen Raum zu mehreren ungeklärten Todesfällen unter der ländlichen Bevölkerung gekommen sei. Die Einheimischen machten für diese wiederkehrende Verstorbene – von ihnen als „Vampyre“ bezeichnet – verantwortlich. Die Berichte lösten unter zeitgenössischen Gelehrten eine Debatte aus: In zahlreichen Abhandlungen wurde das Phänomen erörtert. Die Erklärungen reichten von religiösen Deutungsmustern, die Gott und besonders den Teufel verantwortlich machten, über esoterische Theorien, die von einer schädigenden Wirkung der im Grab liegenden Leichen auf die Lebenden mittels einer „sympathetischen“, quasi magischen Verbindung ausgingen, bis hin zu medizinischen und psychologischen Erklärungsmustern, die die Vampirerscheinungen sowie die Todesfälle auf Krankheiten, Wahnvorstellungen und Aberglauben zurückführten. Anliegen des Seminars ist es, anhand des Vampirdiskurses zentrale Debatten des 18. Jahrh

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturen der Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das Seminar setzt sich mit dem Komplex verschiedener und vielfältiger Formen deutscher bürgerlicher Kultur im 19. Jahrhundert multiperspektivisch auseinander. Neben historischen Genesekontexten von ‚Bürgertum', ‚Bürgerlichkeit' und ‚bürgerlicher Gesellschaft' liegt das Augenmerk vor allem auf diskursiven Wert- und Normvorstellungen, Wahrnehmungsweisen und Sinngebungsschemata von bürgerlichen Akteuren und deren sozialen Praktiken in unterschiedlichen kulturellen Themenfeldern (Politik, Sozitäten, Medien, Familie, Bildung etc.). Dabei gilt es sozial-, gender-, mentalitäts- und alltagshistorische Ansätze zu erproben und deren spezifische Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. Die historische Heterogenität der Kategorie Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert soll dadurch differenziert anwendbar gemacht werden. Von Studierenden wird selbstverständlich neben der aktiven Beteiligung an Diskussionen im Seminar und einem selbständigen, kritischen und kreativen Umgang mit Quellen die (z.T. auch umfas

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Pilger zum Pauschaltouristen (Proseminar)

Der Tourismus ist weltweit einer der größten Wirtschaftszweige und das Reisen eine der liebsten Beschäftigungen der Deutschen. Jeder war schon einmal Tourist und das Reisen stellt mittlerweile eine der wichtigsten Beschäftigungen in der „Freizeit" in Abgrenzung zur „Arbeitszeit" und einen elementaren Teil unseres Lebens dar. Das Reisen kann hierbei eine Vielzahl von Funktionen erfüllen, vom reinen „Abschalten" vom Alltag über die Bildungsreisen hin zur Sinnsuche in anderen Kulturen. Doch wie entstand das was wir heutzutage unter „Tourismus" verstehen überhaupt, was sind seine historischen Wurzeln und Vorgängerformen? Wie hat sich der Prozess des Reisens verändert, sei es durch technische Fortschritte oder ein verändertes Denken der Reisenden? Welche Formen des Tourismus entwickelten sich insbesondere im 18. und 19. Jahrhundert und welche Bevölkerungsschichten prägten sie? In diesem Seminar soll mithilfe von Quellenmaterialien und Theorien die Kulturgeschichte des Reisens insbesondere i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert (Vorlesung)
Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen' 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung 'Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert' (Seminar)
Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung

teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS

Modulprüfung, Klausur, unbenotet

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Baur, Jakob M.A.

Inhalte:
Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.

Arbeitsaufwand:
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs / Übung : Rom im Mittelalter (GK / Ü-Mittelalter) (Seminar)
Unsere Lehrbeauftragte, Frau Dr. Christine Grafinger, ist hauptberuflich in der Handschriftenabteilung der Vatikanischen Bibliothek beschäftigt und in dieser Funktion international als Kennerin der Geschichte Roms und seiner historischen Archiv- und Bibliotheksbestände bekannt und angesehen. Wir haben mit ihr bereits in den letzten Jahren vielfältig kooperiert und sehen für Augsburger Studierende eine besondere Chance, die besonderen Kenntnisse und Erfahrungen von ihr auch vor Ort in Rom zu erfahren. Deshalb haben wir mit ihr vereinbart, dass der zweite Teil ihres Kurses im Wintersemester 2017/18 in Rom stattfinden soll. Frau Grafinger bereitet dafür ein attraktives, exklusives Besichtigungsprogramm vor. Neben den Vorteilen dieser Lösung ist damit für alle Teilnehmer auch leider ein kostenpflichtiger Reiseaufwand verbunden. Außerdem wird es inklusive der Reisezeiten etwas länger dauern als ein bloßes Blockseminar. Um ein sinnvolles Besichtigungsprogramm von Freitag, den 16. Februar bis
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Modulprüfung EKG: Übung
Modulprüfung, Bericht, unbenotet

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.	

Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchli- chen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)
Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenwirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen

Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin	
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.	
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen	
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch** (Proseminar)

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Alttestamentliche Propheten** (Vorlesung)

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrepondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alttestamentliche Propheten (Vorlesung)

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrepondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Dogmatik** (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchli- chen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)
... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen
... (weiter siehe Digicampus)

Pietismus und Aufklärung (Seminar)

Pietismus und Aufklärung sind zweifellos die beiden für die Geistes- und Sozialgeschichte Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert wirkmächtigsten religiösen und intellektuellen Strömungen. Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Gegenbewegung gegen die diagnostizierte dogmatische Erstarrung in Kirche und Theologie und betonte demgegenüber die Bedeutung des Herzens, des persönlichen Glaubens und der tätigen Lebensgestaltung im Zeichen der als „Wiedergeburt“ verstandenen Bekehrung zu Christus. In der Folge entwickelte er sich zu einer weit über den kirchlichen Binnenraum hinaus kulturprägenden Reformbewegung. Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, besonders aber auch der Pädagogik ist der Pietismus nicht wegzudenken. Im Seminar soll die Geschichte des Pietismus vor allem anhand der wichtigsten Gestalten Philipp Jakob Spender, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf behandelt werden. Die Aufklärung teilte den Protest gegen k
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenwirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung

Modul ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden.
Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Prüfung
Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung

Modul ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Adolf von Harnack - Das Wesen des Christentums (Seminar)

Adolf von Harnacks (1851-1930) Vorlesungen zum Wesen des Christentums, die er im Wintersemester 1899/1900 an der Humboldt-Universität zu Berlin für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten hielt, lösten zur Jahrhundertwende einerseits entschiedenen Widerspruch und andererseits energischen Zuspruch aus. So überrascht es nicht, dass diese Vorlesungen nachträglich verschriftet wurden und schon kurz darauf in Buchform unter dem Titel „Das Wesen des Christentums“ in zahlreichen Auflagen erschien. Bis heute gilt „Das Wesen des Christentums" als Grundschrift liberaler kulturprotestantischer Theologie und kann immer noch für die hochaktuellen Anliegen

liberaler Theologie sensibilisieren. Der Kirchenhistoriker Harnack setzt dabei bei der Predigt Jesu an, um anschließend, in sechzehn Sitzungen, den Gang des Evangeliums durch die Geschichte zu verfolgen. Dabei ist dieser Gang von der Verpflichtung bestimmt „das Wesentliche und Bleibende in den Erscheinungen auch unter spröden Formen zu erkennen, es
... (weiter siehe Digicampus)

Pietismus und Aufklärung (Seminar)

Pietismus und Aufklärung sind zweifellos die beiden für die Geistes- und Sozialgeschichte Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert wirkmächtigsten religiösen und intellektuellen Strömungen. Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Gegenbewegung gegen die diagnostizierte dogmatische Erstarrung in Kirche und Theologie und betonte demgegenüber die Bedeutung des Herzens, des persönlichen Glaubens und der tätigen Lebensgestaltung im Zeichen der als „Wiedergeburt“ verstandenen Bekehrung zu Christus. In der Folge entwickelte er sich zu einer weit über den kirchlichen Binnenraum hinaus kulturprägenden Reformbewegung. Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, besonders aber auch der Pädagogik ist der Pietismus nicht wegzudenken. Im Seminar soll die Geschichte des Pietismus vor allem anhand der wichtigsten Gestalten Philipp Jakob Spender, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf behandelt werden. Die Aufklärung teilte den Protest gegen k
... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenwirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen)	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen** Modulprüfung

Modul ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester i. d. R.		1 Semester

SWS:	**Wiederholbarkeit:**
2	siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den

Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin	
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.	
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen	
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch** (Proseminar)

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Alttestamentliche Propheten** (Vorlesung)

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrepondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alttestamentliche Propheten (Vorlesung)

Seminar zur Griechenlandexkursion (Seminar)

Vorbereitendes Blockseminar zur Exkursion nach Griechenland. Einführungen in Griechenland der neutestamentlichen Zeit; Reisen, Stationen und Gemeinden des Paulus sowie die entsprechende Korrepondenz; Politik und religiöse Umwelt.

Wundererzählungen (AT und NT) (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchli- chen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)
... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenwirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Adolf von Harnack - Das Wesen des Christentums (Seminar)

Adolf von Harnacks (1851-1930) Vorlesungen zum Wesen des Christentums, die er im Wintersemester 1899/1900 an der Humboldt-Universität zu Berlin für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten hielt, lösten zur Jahrhundertwende einerseits entschiedenen Widerspruch und andererseits energischen Zuspruch aus. So überrascht es nicht, dass diese Vorlesungen nachträglich verschriftet wurden und schon kurz darauf in Buchform unter dem Titel „Das Wesen des Christentums“ in zahlreichen Auflagen erschien. Bis heute gilt „Das Wesen des Christentums" als Grundschrift liberaler kulturprotestantischer Theologie und kann immer noch für die hochaktuellen Anliegen liberaler Theologie sensibilisieren. Der Kirchenhistoriker Harnack setzt dabei bei der Predigt Jesu an, um

anschließend, in sechzehn Sitzungen, den Gang des Evangeliums durch die Geschichte zu verfolgen. Dabei ist dieser Gang von der Verpflichtung bestimmt „das Wesentliche und Bleibende in den Erscheinungen auch unter spröden Formen zu erkennen, es
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des weströmischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen
... (weiter siehe Digicampus)

Pietismus und Aufklärung (Seminar)

Pietismus und Aufklärung sind zweifellos die beiden für die Geistes- und Sozialgeschichte Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert wirkmächtigsten religiösen und intellektuellen Strömungen. Der Pietismus entstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Gegenbewegung gegen die diagnostizierte dogmatische Erstarrung in Kirche und Theologie und betonte demgegenüber die Bedeutung des Herzens, des persönlichen Glaubens und der tätigen Lebensgestaltung im Zeichen der als „Wiedergeburt“ verstandenen Bekehrung zu Christus. In der Folge entwickelte er sich zu einer weit über den kirchlichen Binnenraum hinaus kulturprägenden Reformbewegung. Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, besonders aber auch der Pädagogik ist der Pietismus nicht wegzudenken. Im Seminar soll die Geschichte des Pietismus vor allem anhand der wichtigsten Gestalten Philipp Jakob Spender, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig von Zinzendorf behandelt werden. Die Aufklärung teilte den Protest gegen k
... (weiter siehe Digicampus)

Reformation heute. Menschenbilder und Lebenwirklichkeiten (Seminar)

Die Reformation hat durch Aufwertung des "weltlichen Lebens" die Selbstwahrnehmung von Individuen und ihre sozialen Lebenswirklichkeiten tiefgreifend verändert und nachhaltig geprägt. Die Hochschätzung von Familie und weltlichem Beruf gegenüber der klösterlichen Existenz, die nachdrückliche Förderung der Bildung, der Aufbau einer bürgerschaftlichen Sozialfürsorge haben eine kulturelle Ausstrahlungskraft entwickelt, die bis in die Gegenwart reicht. Die Tagung beleuchtet diese Zusammenhänge im interdisziplinären Dialog zwischen Theologie und Erziehungswissenschaft. Akzentuiert wird vor allem vor allem die Bedeutung des reformatorischen Impulses für die Geschichte der Bildungsinstitution und Lebensformen und des sozialen Engagements.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine	Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Adolf von Harnack - Das Wesen des Christentums (Seminar)

Adolf von Harnacks (1851-1930) Vorlesungen zum Wesen des Christentums, die er im Wintersemester 1899/1900 an der Humboldt-Universität zu Berlin für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten hielt, lösten zur Jahrhundertwende einerseits entschiedenen Widerspruch und andererseits energischen Zuspruch aus. So überrascht es nicht, dass diese Vorlesungen nachträglich verschriftet wurden und schon kurz darauf in Buchform unter dem Titel „Das Wesen des Christentums“ in zahlreichen Auflagen erschien. Bis heute gilt „Das Wesen des Christentums" als Grundschrift liberaler kulturprotestantischer Theologie und kann immer noch für die hochaktuellen Anliegen

liberaler Theologie sensibilisieren. Der Kirchenhistoriker Harnack setzt dabei bei der Predigt Jesu an, um anschließend, in sechzehn Sitzungen, den Gang des Evangeliums durch die Geschichte zu verfolgen. Dabei ist dieser Gang von der Verpflichtung bestimmt „das Wesentliche und Bleibende in den Erscheinungen auch unter spröden Formen zu erkennen, es
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)

Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchli- chen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)
... (weiter siehe Digicampus)

Grundtexte reformatorischer Theologie (evt. mit Exkursion) (Seminar)

Das Reformationsjubiläum 2017 war verständlicherweise auf die reformatorischen Ereignisse, auf die prägenden Personen (besonders Luther) und auf die (kultur-)geschichtlichen Folgen der Reformation konzentriert. Im Selbstverständnis der Hauptakteure war die Reformation im Kern aber eine theologische Erneuerungsbewegung. Die theologischen Einsichten der Reformatoren sind denn auch bis heute maßgebliche Richtgrößen geblieben für die systematische Theologie. Im Seminar sollen daher zentrale Texte reformatorischer Theologie im Original (bzw. in neudeutscher Übersetzung) gelesen und diskutiert werden, z.B.: - Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen - Luther: Heidelberger Disputation - Luther: De servo arbitrio (Auszüge) - Luther: Texte zum Abendmahlsstreit - Melanchthon: Confessio Augustana und Apologie (Auszüge) - Zwingli: Von Erkiesen und Freiheit der Speisen - Zwingli: Texte zum Abendmahlsstreit - Calvin: Unterricht in der christlichen Religion (Auszüge) Geplant ist, das Seminar z
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religion und Gewalt (Seminar)

Die Frage nach der potentiellen und aktuellen religiös motivierten und begründeten Gewalt, erscheint unter den gegebenen globalen Umständen als virulent. Sowohl die Wissenschaft, wie auch die Politik, die Medien und die Zivilgesellschaft diskutieren seit einigen Jahren (erneut) energisch über religiöse Gewalt in ihren unterschiedlichen Formen - immer wieder unterbrochen durch neue Gewalttaten, die im Namen der Religion begangen werden. Das Seminar möchte der Frage nach dem Gewaltpotential der Religion unter besonderer Berücksichtigung der monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam nachgehen und dabei sowohl historische, wie auch systematische Beobachtungen anstellen und diese miteinander diskutieren. Dabei wird von den

Teilnehmenden die vorausgehende Lektüre der auf Digicampus bereitgestellten Texte und die Übernahme eines Referates erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen)	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Sprache: Deutsch

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Modul-Teil-Prüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS La comédie au 18e siècle (Proseminar)

La comédie au 18e siècle se situe entre le grand héritage du classicisme (Molière) et une ouverture hésitante envers le potentiel critique des Lumières. Les inégalités dans la société apparaissent de manière indirecte, et la psychologie affinée des personnages souligne l'intérêt général apporté à la sensibilité. Au centre du programme seront placées les grandes comédies de Beaumarchais et de Marivaux, accompagnées d'autres textes que serviront à tracer le contexte littéraire.

PS Mimesis (Proseminar)

'Mimesis', c'est tout d'abord un procédé littéraire qui prend son point de départ dans la réalité (sociale) et la transforme en oeuvre artistique. "Mimesis", c'est en outre le titre de l'un des textes fondateurs de la romanistique d'après guerre, écrit par Erich Auerbach dans son exil à Istanbul. Le cours partira de cette publication, augmentée d'autres positions plus récentes, pour évaluer le rôle joué par la mimesis dans la narration moderne, postmoderne et post-postmoderne.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz	
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (N.N.) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Uzunkaya) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Sprache ist variabel. Das Deutsche besonders. In der Vorlesung werden die unterschiedlichen (sozialen, regionalen, nationalen, medialen, historischen) Dimensionen dieser internen Variabilität des Deutschen behandelt. Nach einer Einführung in die Sprachbetrachtung und die Grundbegriffe der soziolinguistischen Variationslinguistik wird es zunächst um die linguistische Abgrenzung und Beschreibung von Varietäten gehen. Im nächsten thematischen Block werden dann die sozialen, politischen und nicht zuletzt didaktischen Aspekte des Umgangs mit sprachlicher Variation problematisiert.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz	
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) [Wiederholerkurs] (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Schmidtkunz I) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Schmidtkunz II) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Franz) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-2004: Sprachgeschichte	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz	
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst I) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst II) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Schmidtkunz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz

Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln.

Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungskolloquium Unserdeutsch (Kolloquium)
In diesem Forschungskolloquium werden neuere Publikationen gelesen und laufende Forschungsarbeiten besprochen, die mit dem DFG-Projekt "Unserdeutsch" in Verbindung stehen.

VL Koloniale und postkoloniale Sprachpolitik (Vorlesung)
Zwischen dem 15. und 20. Jahrhundert haben europäische Länder die meisten Länder der Welt erobert und in diesen Kolonien europäische Sprachen für Verwaltung und Erziehung benutzt. Mit der Befreiung vom Kolonialismus im 20. Jahrhundert sind neue mehrsprachige Nationalstaaten entstanden, die wichtige Entscheidungen über die Wahl von einheimischen oder kolonialen Sprachen im Lande treffen mussten. Zur gleichen Zeit begann eine Migration von Menschen nach Europa, die eine neue ethnische und sprachliche Vielfalt in die relativ einsprachigen Länder Europas einfuhr. Diese soziolinguistischen Änderungen werden dekonstruiert mit dem Versuch, die Grundlagen für eine Sprachpolitik in der postkolonialen Welt zu beschreiben.

Ü Aussprachewörterbuch und Aussprachenorm (Übung)
In dieser Übung werden wir uns mit Problemen und Fragen der Normierung von Aussprache und ihrer Kodifizierung auseinandersetzen. Neben Versuchen zur Normierung der Aussprache einer deutschen „Standardsprache“ oder „Hochsprache“ in der (auch jüngeren) Vergangenheit soll es dann konkret um die Umsetzung und Etablierung von Aussprachenormen im Duden-Aussprachewörterbuch gehen und hier v.a. um die Frage, welche Daten für eine solche Kodifizierung überhaupt herangezogen wurden bzw. auch werden sollten. Die Neuauflage des Aussprache-Dudens von 2015 geht hier neue Wege, da hier erstmals im großen Stil die Ergebnisse empirischer Erhebungen berücksichtigt wurden. Welche Konventionen bei der Einarbeitung solcher Daten ins Wörterbuch notwendig sind und welche Probleme sich dabei auch in der Auseinandersetzung mit

verschiedenen Nutzererwartungen – die sich zu einem großen Teil auch aus den Erwartungen und Anforderungen ergeben, die ExamenskandidatInnen im Fach Deutsche Sprachwissenschaft haben – s
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Konstruktionsgrammatik (Übung)

Ü Tok Pisin II: Mittelstufe (Übung)

Tok Pisin ist die wichtigste National- und Verkehrssprache von Papua-Neuguinea. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Tok Pisin ist auch eine der bekanntesten Pidginoder Kreolsprachen der Welt. Sie ist deshalb für die Linguistik. Ein Verständnis von Tok Pisin hilft vor allem in der Dokumentation und Analyse von Unserdeutsch. In dieser praktischen Übung werden elementare Sprachkompetenzen weiter ausgeübt und verschiedene Sprach- und Schreibstile untersucht. Studierende werden mit Hilfe von Onlinemitteln Tok Pisin Texte lesen, schreiben und vermitteln. Historische deutschsprachige Texte von der deutschen Kolonialzeit werden ins Tok Pisin übersetzt.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz

Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln.

Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren.

Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungskolloquium Unserdeutsch (Kolloquium)
In diesem Forschungskolloquium werden neuere Publikationen gelesen und laufende Forschungsarbeiten besprochen, die mit dem DFG-Projekt "Unserdeutsch" in Verbindung stehen.

VL Koloniale und postkoloniale Sprachpolitik (Vorlesung)
Zwischen dem 15. und 20. Jahrhundert haben europäische Länder die meisten Länder der Welt erobert und in diesen Kolonien europäische Sprachen für Verwaltung und Erziehung benutzt. Mit der Befreiung vom Kolonialismus im 20. Jahrhundert sind neue mehrsprachige Nationalstaaten entstanden, die wichtige Entscheidungen über die Wahl von einheimischen oder kolonialen Sprachen im Lande treffen mussten. Zur gleichen Zeit begann eine Migration von Menschen nach Europa, die eine neue ethnische und sprachliche Vielfalt in die relativ einsprachigen Länder Europas einfuhr. Diese soziolinguistischen Änderungen werden dekonstruiert mit dem Versuch, die Grundlagen für eine Sprachpolitik in der postkolonialen Welt zu beschreiben.

Ü Aussprachewörterbuch und Aussprachenorm (Übung)
In dieser Übung werden wir uns mit Problemen und Fragen der Normierung von Aussprache und ihrer Kodifizierung auseinandersetzen. Neben Versuchen zur Normierung der Aussprache einer deutschen „Standardsprache“ oder „Hochsprache“ in der (auch jüngeren) Vergangenheit soll es dann konkret um die Umsetzung und Etablierung von Aussprachenormen im Duden-Aussprachewörterbuch gehen und hier v.a. um die Frage, welche Daten für eine solche Kodifizierung überhaupt herangezogen wurden bzw. auch werden sollten. Die Neuauflage des Aussprache-Dudens von 2015 geht hier neue Wege, da hier erstmals im großen Stil die Ergebnisse empirischer Erhebungen berücksichtigt wurden. Welche Konventionen bei der Einarbeitung solcher Daten ins Wörterbuch notwendig sind und welche Probleme sich dabei auch in der Auseinandersetzung mit

verschiedenen Nutzererwartungen – die sich zu einem großen Teil auch aus den Erwartungen und Anforderungen ergeben, die ExamenskandidatInnen im Fach Deutsche Sprachwissenschaft haben – s
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Konstruktionsgrammatik (Übung)

Ü Tok Pisin II: Mittelstufe (Übung)

Tok Pisin ist die wichtigste National- und Verkehrssprache von Papua-Neuguinea. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Tok Pisin ist auch eine der bekanntesten Pidginoder Kreolsprachen der Welt. Sie ist deshalb für die Linguistik. Ein Verständnis von Tok Pisin hilft vor allem in der Dokumentation und Analyse von Unserdeutsch. In dieser praktischen Übung werden elementare Sprachkompetenzen weiter ausgeübt und verschiedene Sprach- und Schreibstile untersucht. Studierende werden mit Hilfe von Onlinemitteln Tok Pisin Texte lesen, schreiben und vermitteln. Historische deutschsprachige Texte von der deutschen Kolonialzeit werden ins Tok Pisin übersetzt.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis	10 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.

Lernziele/Kompetenzen:
Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen.

Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen.

Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert.

Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs A (Grundkurs)

Grundkurs B (Grundkurs)

Grundkurs C (Grundkurs)

Grundkurs D (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs E (Waldow) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hermann Broch - Politik und Ästhetik (Vorlesung)

Der Literat und Kulturkritiker Hermann Broch (1886-1951) gehört mit seinen experimentellen Romanen, Dramen, Novellen, aber auch mit seinen kulturphilosophischen Essays, politischen Abhandlungen sowie internationalen Briefkorrespondenzen zu den radikalsten Vertretern der literarischen Moderne. Als Wiener Jude konvertierte er zum Katholizismus, bekannte sich nach seiner Emigration in die Staaten, wo er einen regen Austausch mit großen jüdischen Intellektuellen wie beispielsweise Hannah Arendt oder Albert Einstein pflegte, aber wieder zu seinen jüdischen Wurzeln. Für die Idee Europas setzte er sich in seinen Schriften genauso ein wie für eine weltoffene, interdisziplinäre Universität. Interkulturelle Literatur und transnationale Forschung waren Idee und Grundlage seines politischen und ästhetischen Wirkens. Seine Theorie vom „Zerfall der Werte“ implementiert er nicht nur in seinem bekanntesten Roman „Die Schlafwandler“ (1930/31), sondern machte sie zudem zur Grundlage seiner Fragment gebl

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen" (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ*-Community sichtbarer zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben

... (weiter siehe Digicampus)

VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

Modul GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie)	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Bestehen des Basismoduls NDL.		Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Testament für Literaturwissenschaftler*innen: zentrale Texte, Themen und Motive, hermeneutische Perspektiven. (Proseminar)

Schöpfung, Hiob, Zehn Gebote. Dass das Alte Testament die Kultur Europas in kaum zu überschätzender Weise prägte, ist wohl unbestritten. Es lässt sich nicht nur als ein Stück Weltliteratur begreifen, sondern als Sammlung unterschiedlichster wirkmächtiger Texte, die in vielfältiger Weise literarisch rezipiert worden sind und immer wieder von Neuem rezipiert werden. Für Studierende der Literaturwissenschaft lohnt sich eine Auseinandersetzung mit zentralen Texten, Themen und Motiven des Alten Testaments deshalb allemal.
Im Seminar sollen die Studierenden neben Textkenntnis einen grundlegenden Einblick in Methoden und Hintergrundwissen zur Erschließung der Texte erwerben, die sie in Bezug auf die Rezeption in der Literatur fruchtbar machen können. Es werden insbesondere Texte und Rezeptionen behandelt, die besonders wirkmächtig sind (etwa die Schöpfungsberichte oder die Hiob-Erzählung), ihre Gattung exemplarisch vertreten (etwa Psalmen, Erzelternerzählungen oder prophetische Texte) oder be
... (weiter siehe Digicampus)

HS Sprachlos. Gesten und Gebärden (Hauptseminar)

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Von unerhörten Begebenheiten. Novelle und Novellentheorie (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis problematisch ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum steht, ob es überhaupt (noch) Novellen geben kön
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Jubilieren, Triumphieren. Kirchenlieder, Hymnen, Preisgesänge (Übung)

Jubeln will gelernt sein und greift als kulturelle Praxis in der Verbindung von Sprache und Musik auf eine lange poetische Tradition zurück, an die selbst die peinlichsten Stadionhymnen und Parteilieder der Gegenwart anzknüpfen versuchen. Die Übung unternimmt eine gattungsgeschichtliche Auslotung der im Wettstreit von Olympioniken, Dichtern, aber auch von Konfessionen und Nationen entstandenen Preisgesänge, Hymnen und Kirchenlieder. Von der Antike über Luther bis hin zu Klopstock und Schiller werden kanonische Texte in den Blick genommen und detailierte Interpretationen erarbeitet. Ein abschließendes Kapitel ist den Militär-, Sport- und Nationalstaatshymnen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Die Übung versteht sich auch als Grundlagenveranstaltung zur Gedichtanalyse.

Ü Sturm und Drang (Lektürekurs) (Übung)

Gemeinsam mit Prometheus wollen wir uns gegen Zeus erheben, an der Seite Karl Moors die von seinem Bruder Franz gesponnene Intrige aufklären und zusammen mit Götz von Berlichingen um Gerechtigkeit kämpfen. Ziel dieser Übung ist es, neben der Periodisierungsproblematik einen vertieften Einblick in verschiedene Werke des Sturm und Drang zu erlangen, sowie typische Motive und Denkfiguren zu erkennen und für die Interpretation fruchtbar zu machen. Dabei stehen sowohl zeitgeschichtliche Hintergründe und poetologische Voraussetzungen, wie auch eine intensive Lektüre und Auseinandersetzung mit Dramen wie Schillers Räuber und Lenz‘ Hofmeister, eine Auswahl an lyrischen Werken und Goethes Briefroman Die Leiden des jungen Werther auf dem Programm. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Bürgerliches Trauerspiel (Lektürekurs / Blockseminar) (Übung)

„Ein bürgerliches Trauerspiel! Mein Gott! Findet man in Gottscheds Critischer Dichtkunst ein Wort von so einem Dinge?“ Indem Lessings bekannte Selbstrezension von Miss Sara Sampson (1755) die bisherige Gattungstradition ironisch in Frage stellt, verdeutlicht sie zugleich den Strukturwandel, dem das Drama im Zeitalter der Aufklärung unterworfen war. Im Zuge der ‚emotionalen Revolution‘, die mit der Gefühlskultur der Empfindsamkeit ebenso einhergeht wie eine neue ‚Sprache des Herzens‘, kommt es zu einem Konvergenzprozess von Rührkomödie und ehemals ‚hoher‘ Tragödie, aus dem die neue Gattung des bürgerlichen Trauerspiels hervorgeht. Hinter dem

vermeintlich ständischen Attribut verbirgt sich letztlich ‚das Theater als eine moralische Anstalt' im Sinne Schillers, das eine Reihe ‚tragischer Familiengemälde' veranschaulichen. Deren knapp hundertjähriger Theorie und Praxis widmet sich die Übung in Form möglicher Lesarten von kanonischen Stücken der Lessingzeit, der Geniezeit und des Frührealis
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Hölderlin und Brecht - Lesen, Begreifen, Sprechen (Übung)

Zwei große Lyriker (wie sie unterschiedlicher kaum scheinen könnten) werden in einer Auswahl repräsentativer Texte gemeinsam analysiert, kommentiert –und laut rezitiert. Besonders die akustische Dimension ihrer Gedichte soll als Zugangsmöglichkeit herausgearbeitet werden. Die Übung ist daher auch als Studium wichtiger Lyrikformen (Elegie, Ode, Hymne, freie Verse, Lied, Psalm, Choral, Sonett etc.) konzipiert, theoretische und praktische Momente der Sprecherziehung werden einbezogen. Die TeilnehmerInnen sind zur Übernahme einer Moderation verpflichtet. Textgrundlage: F. Hölderlin, Gedichte, hg. von G. Kurz, Stuttgart 2005 (reclam)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Testament für Literaturwissenschaftler*innen: zentrale Texte, Themen und Motive, hermeneutische Perspektiven. (Proseminar)

Schöpfung, Hiob, Zehn Gebote. Dass das Alte Testament die Kultur Europas in kaum zu überschätzender Weise prägte, ist wohl unbestritten. Es lässt sich nicht nur als ein Stück Weltliteratur begreifen, sondern als Sammlung unterschiedlichster wirkmächtiger Texte, die in vielfältiger Weise literarisch rezipiert worden sind und immer wieder von Neuem rezipiert werden. Für Studierende der Literaturwissenschaft lohnt sich eine Auseinandersetzung mit zentralen Texten, Themen und Motiven des Alten Testaments deshalb allemal.
Im Seminar sollen die Studierenden neben Textkenntnis einen grundlegenden Einblick in Methoden und Hintergrundwissen zur Erschließung der Texte erwerben, die sie in Bezug auf die Rezeption in der Literatur fruchtbar machen können. Es werden insbesondere Texte und Rezeptionen behandelt, die besonders wirkmächtig sind (etwa die Schöpfungsberichte oder die Hiob-Erzählung), ihre Gattung exemplarisch vertreten (etwa Psalmen, Erzelternerzählungen oder prophetische Texte) oder be
... (weiter siehe Digicampus)

HS Sprachlos. Gesten und Gebärden (Hauptseminar)

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen

Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Von unerhörten Begebenheiten. Novelle und Novellentheorie (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis problematisch ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum steht, ob es überhaupt (noch) Novellen geben kön
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Hölderlin und Brecht - Lesen, Begreifen, Sprechen (Übung)

Zwei große Lyriker (wie sie unterschiedlicher kaum scheinen könnten) werden in einer Auswahl repräsentativer Texte gemeinsam analysiert, kommentiert –und laut rezitiert. Besonders die akustische Dimension ihrer Gedichte soll als Zugangsmöglichkeit herausgearbeitet werden. Die Übung ist daher auch als Studium wichtiger Lyrikformen (Elegie, Ode, Hymne, freie Verse, Lied, Psalm, Choral, Sonett etc.) konzipiert, theoretische und praktische Momente der Sprecherziehung werden einbezogen. Die TeilnehmerInnen sind zur Übernahme einer Moderation verpflichtet. Textgrundlage: F. Hölderlin, Gedichte, hg. von G. Kurz, Stuttgart 2005 (reclam)

Ü Jubilieren, Triumphieren. Kirchenlieder, Hymnen, Preisgesänge (Übung)

Jubeln will gelernt sein und greift als kulturelle Praxis in der Verbindung von Sprache und Musik auf eine lange poetische Tradition zurück, an die selbst die peinlichsten Stadionhymnen und Parteilieder der Gegenwart anzknüpfen versuchen. Die Übung unternimmt eine gattungsgeschichtliche Auslotung der im Wettstreit von Olympioniken, Dichtern, aber auch von Konfessionen und Nationen entstandenen Preisgesänge, Hymnen und Kirchenlieder. Von der Antike über Luther bis hin zu Klopstock und Schiller werden kanonische Texte in den Blick genommen und detailierte Interpretationen erarbeitet. Ein abschließendes Kapitel ist den Militär-, Sport- und Nationalstaatshymnen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Die Übung versteht sich auch als Grundlagenveranstaltung zur Gedichtanalyse.

Ü Sturm und Drang (Lektürekurs) (Übung)

Gemeinsam mit Prometheus wollen wir uns gegen Zeus erheben, an der Seite Karl Moors die von seinem Bruder Franz gesponnene Intrige aufklären und zusammen mit Götz von Berlichingen um Gerechtigkeit kämpfen. Ziel dieser Übung ist es, neben der Periodisierungsproblematik einen vertieften Einblick in verschiedene Werke des Sturm und Drang zu erlangen, sowie typische Motive und Denkfiguren zu erkennen und für die Interpretation fruchtbar zu machen. Dabei stehen sowohl zeitgeschichtliche Hintergründe und poetologische Voraussetzungen, wie auch eine intensive Lektüre und Auseinandersetzung mit Dramen wie Schillers Räuber und Lenz‘ Hofmeister, eine Auswahl an lyrischen Werken und Goethes Briefroman Die Leiden des jungen Werther auf dem Programm. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Bürgerliches Trauerspiel (Lektürekurs / Blockseminar) (Übung)

„Ein bürgerliches Trauerspiel! Mein Gott! Findet man in Gottscheds Critischer Dichtkunst ein Wort von so einem Dinge?“ Indem Lessings bekannte Selbstrezension von Miss Sara Sampson (1755) die bisherige Gattungstradition ironisch in Frage stellt, verdeutlicht sie zugleich den Strukturwandel, dem das Drama im Zeitalter der Aufklärung unterworfen war. Im Zuge der ‚emotionalen Revolution‘, die mit der Gefühlskultur der Empfindsamkeit ebenso einhergeht wie eine neue ‚Sprache des Herzens‘, kommt es zu einem Konvergenzprozess von Rührkomödie und ehemals ‚hoher‘ Tragödie, aus dem die neue Gattung des bürgerlichen Trauerspiels hervorgeht. Hinter dem vermeintlich ständischen Attribut verbirgt sich letztlich ‚das Theater als eine moralische Anstalt‘ im Sinne Schillers, das eine Reihe ‚tragischer Familiengemälde‘ veranschaulichen. Deren knapp hundertjähriger Theorie und Praxis widmet sich die Übung in Form möglicher Lesarten von kanonischen Stücken der Lessingzeit, der Geniezeit und des Frührealis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer

Inhalte:
Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Bestehen des Basismoduls NDL.		Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Alte Testament für Literaturwissenschaftler*innen: zentrale Texte, Themen und Motive, hermeneutische Perspektiven. (Proseminar)

Schöpfung, Hiob, Zehn Gebote. Dass das Alte Testament die Kultur Europas in kaum zu überschätzender Weise prägte, ist wohl unbestritten. Es lässt sich nicht nur als ein Stück Weltliteratur begreifen, sondern als Sammlung unterschiedlichster wirkmächtiger Texte, die in vielfältiger Weise literarisch rezipiert worden sind und immer wieder von Neuem rezipiert werden. Für Studierende der Literaturwissenschaft lohnt sich eine Auseinandersetzung mit zentralen Texten, Themen und Motiven des Alten Testaments deshalb allemal.
Im Seminar sollen die Studierenden neben Textkenntnis einen grundlegenden Einblick in Methoden und Hintergrundwissen zur Erschließung der Texte erwerben, die sie in Bezug auf die Rezeption in der Literatur fruchtbar machen können. Es werden insbesondere Texte und Rezeptionen behandelt, die besonders wirkmächtig sind (etwa die Schöpfungsberichte oder die Hiob-Erzählung), ihre Gattung exemplarisch vertreten (etwa Psalmen, Erzelternerzählungen oder prophetische Texte) oder be
... (weiter siehe Digicampus)

HS Sprachlos. Gesten und Gebärden (Hauptseminar)

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Von unerhörten Begebenheiten. Novelle und Novellentheorie (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis problematisch ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum steht, ob es überhaupt (noch) Novellen geben kön
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Bürgerliches Trauerspiel (Lektürekurs / Blockseminar) (Übung)

„Ein bürgerliches Trauerspiel! Mein Gott! Findet man in Gottscheds Critischer Dichtkunst ein Wort von so einem Dinge?“ Indem Lessings bekannte Selbstrezension von Miss Sara Sampson (1755) die bisherige Gattungstradition ironisch in Frage stellt, verdeutlicht sie zugleich den Strukturwandel, dem das Drama im Zeitalter der Aufklärung unterworfen war. Im Zuge der ‚emotionalen Revolution‘, die mit der Gefühlskultur der Empfindsamkeit ebenso einhergeht wie eine neue ‚Sprache des Herzens‘, kommt es zu einem Konvergenzprozess von Rührkomödie und ehemals ‚hoher‘ Tragödie, aus dem die neue Gattung des bürgerlichen Trauerspiels hervorgeht. Hinter dem vermeintlich ständischen Attribut verbirgt sich letztlich ‚das Theater als eine moralische Anstalt‘ im Sinne Schillers, das eine Reihe ‚tragischer Familiengemälde‘ veranschaulichen. Deren knapp hundertjähriger Theorie und Praxis widmet sich die Übung in Form möglicher Lesarten von kanonischen Stücken der Lessingzeit, der Geniezeit und des Frührealis
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Hölderlin und Brecht - Lesen, Begreifen, Sprechen (Übung)

Zwei große Lyriker (wie sie unterschiedlicher kaum scheinen könnten) werden in einer Auswahl repräsentativer Texte gemeinsam analysiert, kommentiert –und laut rezitiert. Besonders die akustische Dimension ihrer Gedichte soll als Zugangsmöglichkeit herausgearbeitet werden. Die Übung ist daher auch als Studium wichtiger Lyrikformen (Elegie, Ode, Hymne, freie Verse, Lied, Psalm, Choral, Sonett etc.) konzipiert, theoretische und praktische Momente der Sprecherziehung werden einbezogen. Die TeilnehmerInnen sind zur Übernahme einer Moderation verpflichtet. Textgrundlage: F. Hölderlin, Gedichte, hg. von G. Kurz, Stuttgart 2005 (reclam)

Ü Jubilieren, Triumphieren. Kirchenlieder, Hymnen, Preisgesänge (Übung)

Jubeln will gelernt sein und greift als kulturelle Praxis in der Verbindung von Sprache und Musik auf eine lange poetische Tradition zurück, an die selbst die peinlichsten Stadionhymnen und Parteilieder der Gegenwart anzknüpfen versuchen. Die Übung unternimmt eine gattungsgeschichtliche Auslotung der im Wettstreit von Olympioniken, Dichtern, aber auch von Konfessionen und Nationen entstandenen Preisgesänge, Hymnen und Kirchenlieder. Von der Antike über Luther bis hin zu Klopstock und Schiller werden kanonische Texte in den Blick genommen und detailierte Interpretationen erarbeitet. Ein abschließendes Kapitel ist den Militär-, Sport- und Nationalstaatshymnen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Die Übung versteht sich auch als Grundlagenveranstaltung zur Gedichtanalyse.

Ü Sturm und Drang (Lektürekurs) (Übung)

Gemeinsam mit Prometheus wollen wir uns gegen Zeus erheben, an der Seite Karl Moors die von seinem Bruder Franz gesponnene Intrige aufklären und zusammen mit Götz von Berlichingen um Gerechtigkeit kämpfen. Ziel dieser Übung ist es, neben der Periodisierungsproblematik einen vertieften Einblick in verschiedene Werke des Sturm und Drang zu erlangen, sowie typische Motive und Denkfiguren zu erkennen und für die Interpretation fruchtbar zu machen. Dabei stehen sowohl zeitgeschichtliche Hintergründe und poetologische Voraussetzungen, wie auch eine intensive Lektüre und Auseinandersetzung mit Dramen wie Schillers Räuber und Lenz‘ Hofmeister, eine Auswahl an lyrischen Werken und Goethes Briefroman Die Leiden des jungen Werther auf dem Programm. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	

Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden.

Sozial/personal:

Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
		Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dadaismus (Übung)

Inmitten der mörderischen Trommelfeuer des Ersten Weltkriegs kommt am Abend des 5. Februar 1916 eine bunte Gruppe an Künstlern auf der Kabarettbühne in der Zürcher Spiegelgasse 1 zusammen. Man trägt Gedichte vor, schrill, laut, simultan, singt Chansons. DADA ist geboren und erobert von Zürich aus die Welt. Die Übung ist als Lektürekurs konzipiert. Ziel ist es, anhand der Lektüre einschlägiger, aber auch unbekannterer Texte die faszinierende Welt des Dadaismus kennenzulernen. Neben der dadaistischen Literatur sollen auch die dadaistische Kunst sowie der dadaistische Film Gegenstand der Übung sein. Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist eine hohe Diskussionsfreudigkeit und die Bereitschaft, sich auf experimentelle Literatur einzulassen.

Das Alte Testament für Literaturwissenschaftler*innen: zentrale Texte, Themen und Motive, hermeneutische Perspektiven. (Proseminar)

Schöpfung, Hiob, Zehn Gebote. Dass das Alte Testament die Kultur Europas in kaum zu überschätzender Weise prägte, ist wohl unbestritten. Es lässt sich nicht nur als ein Stück Weltliteratur begreifen, sondern als Sammlung unterschiedlichster wirkmächtiger Texte, die in vielfältiger Weise literarisch rezipiert worden sind und immer wieder von Neuem rezipiert werden. Für Studierende der Literaturwissenschaft lohnt sich eine Auseinandersetzung mit zentralen Texten, Themen und Motiven des Alten Testaments deshalb allemal.
Im Seminar sollen die Studierenden neben Textkenntnis einen grundlegenden Einblick in Methoden und Hintergrundwissen zur Erschließung der Texte erwerben, die sie in Bezug auf die Rezeption in der Literatur fruchtbar machen können. Es werden insbesondere Texte und Rezeptionen behandelt, die besonders wirkmächtig sind (etwa die Schöpfungsberichte oder die Hiob-Erzählung), ihre Gattung exemplarisch vertreten (etwa Psalmen, Erzelternerzählungen oder prophetische Texte) oder be
... (weiter siehe Digicampus)

Drama – Theorie und Gattungsgeschichte (Proseminar)

Das Blockseminar möchte Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln und anhand exemplarischer Analysen epochentypischer Stücke einen Überblick über 500 Jahre deutscher Dramengeschichte geben. Neben der Beschäftigung mit den Stücken selbst sollen auch dramentheoretische Texte berücksichtigt werden, um die Konzeption der Gattung nachzuzeichnen. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Lehramtsstudierende, steht aber prinzipiell allen Interessierten offen, die sich einen konzisen Überblick über die Dramengeschichte verschaffen wollen. Die Teilnahme an der konstitutiven Sitzung ist verpflichtend. Ein Reader mit Begleittexten, u.a. zur Dramentheorie, wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bereitgestellt.

Erzähltheorie (Proseminar)

Was ist ein unzuverlässiger Erzähler? Was ist Metafiktion und was ist Metanarrativität? Was ist ein Roman im Roman und was bedeutet die interne Fokalisierung? Das Seminar bietet die Möglichkeit, Termini und Methoden der Erzähltheorie aufzufrischen oder neu kennenzulernen und diese anhand von Texten der Gegenwartsliteratur zu vertiefen. Die Erzähltheorie ist als Grundkompetenz der Literaturwissenschaft zu begreifen, die Strukturelemente des Textes benennt und systematisiert und damit Zugänge der Werkanalyse eröffnet. Sie fragt nach dem Zustandekommen eines Textes, nach seinem „Funktionieren“, seinen Möglichkeiten und seinen Varianten. Nicht nur Variationen von Ort und Zeit in Erzähltexten und spezifische Erzählmodelle, sondern auch Theorien zur Fiktionalität von Texten, zu Modus und Sprachverwendung, zur Textwirkung, zum multiperspektivischen und vernetzten Erzählen und weiteren narrativen Strategien werden vertieft diskutiert. Das theoretische Wissen wird anhand von kurzen Prosatexten
... (weiter siehe Digicampus)

HS Sprachlos. Gesten und Gebärden (Hauptseminar)

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Literarischer Antisemitismus (Proseminar)

Die Antisemitismusforschung zeichnet sich von Anfang an durch ihre Interdisziplinarität aus: Historiker, Soziologen, Psychologen und nicht zuletzt Literaturwissenschaftler sind involviert, um dem komplexen Phänomen des Antisemitismus in seiner Vielschichtigkeit gerecht zu werden. Die literaturwissenschaftliche Antisemitismusforschung, eine bislang eher randständige Disziplin, fragt nach Imaginationen (und Tradierungen) des Juden in literarischen Texten. War vor allem die Stoff- und Motivgeschichte lange Zeit die präferierte Herangehensweise der literaturwissenschaftlichen Antisemitismusforschung, so rücken nun vermehrt diskursanalytisch operierende Ansätze in den Fokus. Eine bloße „Komparatistik der Bilder“ (Mona Körte) würde eben genau das außer Acht lassen, was Literatur ausmacht: die spezifisch literarischen Codierungen, das

Potenzial des literarischen Textes, Gegendiskurse zu entwickeln, Stereotype zu perpetuieren oder mittels poetischer Verfahren zu unterminieren, die Frage nach d
... (weiter siehe Digicampus)

PS Biblische Erzählfiguren und ihre literarische Rezeption (Proseminar)
Das ‚Buch der Bücher' löst seit Beginn seiner Verbreitung höchste Rezeptionsbegeisterung aus. In diesem Seminar soll an ausgewählten Werken exemplifiziert werden, welch großen Einfluss biblische Figuren auf die literarische Produktion bis heute haben und wie mannigfach Intertextualität in diesem Bereich ausfallen kann. Beschäftigen wird uns etwa die Figur des Hiob, die auf eine breite Rezeptionsgeschichte ihres Buches blicken kann. Im Seminar werden hierzu Nelly Sachs' und Joseph Roths Bearbeitung untersucht. Erich Fried und Patrick Roth nutzen auf völlig unterschiedliche Weise biblische Worte Jesu, um sie in ihren Werken zu verarbeiten. Ebenfalls thematisiert werden sollen marianische Einflüsse in Hermann Hesses Narziss und Goldmund sowie in Günther Grass' Blechtrommel, welche wir anhand von Textauszügen aus den Romanen ergründen. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de
... (weiter siehe Digicampus)

PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie (Proseminar)
Die Komik der Clownsfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownsfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analysekategorien gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in
... (weiter siehe Digicampus)

PS FakeNews, Gerücht, Gerede (Blockseminar) (Proseminar)
Die Unzuverlässigkeit von „fake news" war schon immer ein Phänomen der Kulturgeschichte. Nach der Erarbeitung sozialer, medialer und erzähltheoretischer Grundlagen wenden wir uns einer Reihe von Schlüsselstationen der Gerüchte zu, von der Antike über Kleist bis zu Schnitzler, Heidegger, Bachmann und der zeitgenössischen Literatur (Andreas Maier; Brigitte Kronauer). Mit der Anmeldung erhalten Sie 1. eine Übersicht über das Seminar, 2. eine Zuweisung zur Übernahme einer Moderation, 3. eine Literaturliste. Zur Anschaffung: Andreas Maier: Klausen.

PS Faust (Proseminar)

PS Kunst und/ oder Leben. Künstlertypen bei Thomas Mann (Blockseminar) (Proseminar)
„Ich stehe zwischen zwei Welten, bin in keiner daheim und habe es infolge dessen ein wenig schwer." (Thomas Mann: Tonio Kröger, 1903) Ist die Kunst mit dem Leben vereinbar? Kann der Künstler aktiv an der Welt teilnehmen oder ist er aufgrund seines Wesens dazu verurteilt, das Leben aus einer Außenseiterperspektive zu beobachten? Anhand verschiedener Figuren Thomas Manns, beispielsweise des der Welt entfremdeten Tonio Kröger und des sensiblen Ästheten Hanno Buddenbrook, soll untersucht werden, wie der Künstler sein Leben zwischen Produktivität und Hemmung, zwischen bürgerlich-aristokratischer Enge und ausschweifender Exzentrik vollzieht. Daneben wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit diese Problematik auch den Schreibprozess des Autors selbst beeinflusste. Dazu werden wir beispielsweise Thomas Manns Novellen „Tonio Kröger" und „Der Tod in Venedig", sowie seinen Roman „Die Buddenbrooks" heranziehen, sowie einige von ihm verfasste Essays untersuchen. Verbindliche Anmeldung via Mail: sop
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Deutschsprachige Lyrik vom 17. bis ins 20 Jahrhundert (Proseminar)
Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In jeder Sitzung besprechen wir ein bis zwei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretionen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die

Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse, die wir auch am Beispiel früherer Staatsexamensklausuren überprüfen werden. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@philhist.uni-augsburg.de .

Schreibwerkstatt (Blockseminar) (Seminar)

Von unerhörten Begebenheiten. Novelle und Novellentheorie (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörten Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis problematisch ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humbolt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum steht, ob es überhaupt (noch) Novellen geben kön

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Bürgerliches Trauerspiel (Lektürekurs / Blockseminar) (Übung)

„Ein bürgerliches Trauerspiel! Mein Gott! Findet man in Gottscheds Critischer Dichtkunst ein Wort von so einem Dinge?“ Indem Lessings bekannte Selbstrezension von Miss Sara Sampson (1755) die bisherige Gattungstradition ironisch in Frage stellt, verdeutlicht sie zugleich den Strukturwandel, dem das Drama im Zeitalter der Aufklärung unterworfen war. Im Zuge der ‚emotionalen Revolution‘, die mit der Gefühlskultur der Empfindsamkeit ebenso einhergeht wie eine neue ‚Sprache des Herzens‘, kommt es zu einem Konvergenzprozess von Rührkomödie und ehemals ‚hoher‘ Tragödie, aus dem die neue Gattung des bürgerlichen Trauerspiels hervorgeht. Hinter dem vermeintlich ständischen Attribut verbirgt sich letztlich ‚das Theater als eine moralische Anstalt‘ im Sinne Schillers, das eine Reihe ‚tragischer Familiengemälde‘ veranschaulichen. Deren knapp hundertjähriger Theorie und Praxis widmet sich die Übung in Form möglicher Lesarten von kanonischen Stücken der Lessingzeit, der Geniezeit und des Frührealis

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Hölderlin und Brecht - Lesen, Begreifen, Sprechen (Übung)

Zwei große Lyriker (wie sie unterschiedlicher kaum scheinen könnten) werden in einer Auswahl repräsentativer Texte gemeinsam analysiert, kommentiert –und laut rezitiert. Besonders die akustische Dimension ihrer Gedichte soll als Zugangsmöglichkeit herausgearbeitet werden. Die Übung ist daher auch als Studium wichtiger Lyrikformen (Elegie, Ode, Hymne, freie Verse, Lied, Psalm, Choral, Sonett etc.) konzipiert, theoretische und praktische Momente der Sprecherziehung werden einbezogen. Die TeilnehmerInnen sind zur Übernahme einer Moderation verpflichtet. Textgrundlage: F. Hölderlin, Gedichte, hg. von G. Kurz, Stuttgart 2005 (reclam)

Ü Jubilieren, Triumphieren. Kirchenlieder, Hymnen, Preisgesänge (Übung)

Jubeln will gelernt sein und greift als kulturelle Praxis in der Verbindung von Sprache und Musik auf eine lange poetische Tradition zurück, an die selbst die peinlichsten Stadionhymnen und Parteilieder der Gegenwart anzknüpfen versuchen. Die Übung unternimmt eine gattungsgeschichtliche Auslotung der im Wettstreit von Olympioniken, Dichtern, aber auch von Konfessionen und Nationen entstandenen Preisgesänge, Hymnen und Kirchenlieder. Von der Antike über Luther bis hin zu Klopstock und Schiller werden kanonische Texte in den Blick genommen und detailierte Interpretationen erarbeitet. Ein abschließendes Kapitel ist den Militär-, Sport- und Nationalstaatshymnen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Die Übung versteht sich auch als Grundlagenveranstaltung zur Gedichtanalyse.

Ü Sturm und Drang (Lektürekurs) (Übung)

Gemeinsam mit Prometheus wollen wir uns gegen Zeus erheben, an der Seite Karl Moors die von seinem Bruder Franz gesponnene Intrige aufklären und zusammen mit Götz von Berlichingen um Gerechtigkeit kämpfen. Ziel dieser Übung ist es, neben der Periodisierungsproblematik einen vertieften Einblick in verschiedene Werke des Sturm und Drang zu erlangen, sowie typische Motive und Denkfiguren zu erkennen und für die Interpretation fruchtbar zu machen. Dabei stehen sowohl zeitgeschichtliche Hintergründe und poetologische Voraussetzungen,

wie auch eine intensive Lektüre und Auseinandersetzung mit Dramen wie Schillers Räuber und Lenz‘ Hofmeister, eine Auswahl an lyrischen Werken und Goethes Briefroman Die Leiden des jungen Werther auf dem Programm. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-3010: SLM Basis 1		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)
Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)
In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelgsang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-3100: SLM Aufbau	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf	
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.	
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)	**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: 'Nibelungenlied' (Proseminar)

Das 'Nibelungenlied' ist das Herzstück der deutschen Heldenepik - nicht nur im Staatsexamen. Anhand dieses gleichzeitig exemplarischen und singulären Textes erwerben Sie zentrale Kompetenzen im Bereich des philologischen Umgangs mit älterer deutscher Literatur. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf der zweiten Hälfte des Textes liegen. Die erste Hälfte (bis einschließlich 19. Aventiure) erarbeiten Sie sich bitte zuverlässig durch Lektüre im Selbststudium vor Semesterbeginn.

PS: Dietmar von Aist und der Donauländische Minnesang (Proseminar)

Der Minnesang gehört zu den zentralen Gegenständen der Altgermanistik (dem entspricht auch seine Rolle im Staatsexamen). Wir beschäftigen uns speziell mit dem Oeuvre Dietmars und seinem Umfeld, dem sogenannten Donauländischen Minnesang. Ein Schwerpunkt wird auf der Überlieferung der Lieder liegen und auf ihrer Behandlung in den unterschiedlichen Editionen. Zur Vorbereitung (= Stoff für die Vorentlastung in der zweiten

Sitzung) machen Sie sich bitte kundig über die Handschriften A, B und C und beschäftigen Sie sich mit dem Dietmar-Korpus in den Handschriften B und C anhand der Digitalisate.

PS: Hartmann von Aue, 'Iwein' (Proseminar)

Der "Iwein" Hartmanns von Aue ist Teil des Kanons für den Bereich des Höfischen Romans im Staatsexamen. Gleichzeitig besitzt er alle wichtigen Merkmale eines Ritterromans: Der Held zieht auf âventiure aus, erlangt eine minne-Beziehung, durchlebt eine tiefe Krise und muss sich schließlich erneut bewähren. In diesem Proseminar steht die intensive Auseinandersetzung mit dem Text und den mittelalterlichen Diskursen über Gesellschaft, Ehe und Rittertum im Vordergrund, aber auch darüber hinaus auftretende Fragestellungen zu seinem Verfasser, den Vorlagen und der Überlieferung sollen Beantwortung finden. Der Text soll zu Seminarbeginn gelesen sein.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Aventiurehafte Dietrichepik (Übung)

In der mittelalterlichen Literatur wird gekämpft: um Liebe, um Land, um Ehre und manches Mal auch nur um des Kämpfens willen. Einige Gattungen wie die Heldenepik scheinen ihr gesamtes narratives Potenzial allein aus der Anbahnung, den Schilderungen und den Konsequenzen von Kämpfen zu beziehen. Auch in den Texten, die der sogenannten aventiurehaften Dietrichepik zugerechnet werden, wird hauptsächlich von den kämpferischen Auseinandersetzungen des jungen Dietrichs von Bern in der Wildnis der Tiroler Alpen erzählt. Hier begegnet Dietrich merkwürdigen Figuren aus einer höfisch gestalteten Anderswelt: Meerwundern und Zauberfeen, Riesen und Zwergen, die mit magischen Schwertern kämpfen und sich der Kraft von Zauberringen und wundersamer Tränke bedienen. In diesen Figuren verschwimmen sowohl auf Erzählerebene als auch im Erzählen selbst die Kategorien, die den Helden eigentlich vom nicht-menschlichen Wesen unterscheiden. So kämpft Dietrich gegen die ebenso starken wie schönen Riesenbrüder Eck

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Brauchtum und Literatur des Weihnachtskreises (Übung)

Die Brauchkultur im Herbst und Winter (November bis Januar/Februar) dient der Gestaltung und Vergegenwärtigung verschiedener christlicher Glaubensinhalte. Allen voran die Christgeburt an Weihnachten. Aber schon am 11.11. läuten (ausgerechnet die Narren) den Festkreis ein. St. Martin, Nikolaus und Barbara, Weihnachten und die Rauhnächte bilden einen interessanten und vielschichtigen Brauchkomplex, dessen Entstehungsbedingungen und dessen Wirkungen aufgedeckt und analysiert werden sollen. Dies vielleicht auch hinsichtlich von Fragen die im Zusammenhang der aktuell nötigen Kulturvermittlung an Einwanderer aus anderen Kulturregionen aufkommen.

Ü: Die Meerfahrt des heiligen Brandan (S. Holtzhauer) (Übung)

Dozent: Sebastian Holtzhauer M.A. Der irische Heilige Brendan (dt. Brandan) erlangte seine Bekanntheit nicht, wie die anderen Heiligen des Mittelalters, durch ein Martyrium oder Wunder, die er vollbrachte, sondern durch seine Reisen. Bereits kurz nach seinem Tod (ca. 575) kursierten Geschichten darüber, dass er auf den offenen Ozean gesegelt sei. Diese Geschichten über die Meerfahrt des heiligen Brandan verbreiteten sich im Mittelalter über ganz Westeuropa und verliehen dem Heiligen den Ruf eines Seefahrers. Im Zentrum des Seminars steht eine relativ eigenständige Fassung des Stoffes, die sogenannte „Reise“ (früheste Überlieferung um 1300). In der Übung erarbeiten die Studierenden den Inhalt des Textes sowie das notwendige historische Kontextwissen, das für eine angemessene Analyse beziehungsweise Interpretation des Textes erforderlich ist: Welches kosmologische und religiöse Weltbild liegt der „Reise“ zugrunde? Aus welcher Stoff- und Motivtradition schöpft sie? Aus der Perspektive der

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Nibelungensage im europäischen Mittelalter (Übung)

In diesem Seminars soll mit dem 'Nibelungenlied' das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters aus einer komparatistischen Perspektive beleuchtet werden. Das 'Nibelungenlied' ist Teil einer europäischen Stofftradition, deren Kenntnis wesentlich zu seinem Verständnis beitragen und auch Leerstellen füllen kann, die das 'Nibelungenlied' selbst offen lässt. Aus diesem Grund sollen im Kurs die Texte der nordischen Nibelungentradition (Heldenlieder der 'Edda', 'Völsungensaga', 'Thidrekssaga' – in Übersetzungen und wo nötig

in Auszügen) ebenso gelesen und diskutiert werden wie die 'Klage', das wichtigste Zeugnis mittelalterlicher Rezeption des 'Nibelungenlieds'.

Ü: Gewässernamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)
Hydronyme sind die ältesten Namen in unserem Land; sie gehen ins 2.Jahrtausend v.Chr. zurück. Am frühesten bezeugt ist der Name Donau, nämlich als Istros und Danubius; er lässt sich etwa zu altindisch danu ´Wasser` stellen. Zur keltischen Schicht gehören die Flussnamen Inn und Lech. Germanische Gewässernamen enden meist auf aha ´fließendes Wasser, Fluss`, spätere auf bach. Letztere haben oft einen Personennamen als Erstglied; es handelt sich dabei um den Bereich von Rodungen. Weil Hydronyme weltweit vorkommen, sollen auch Namen wie Rhein, Rhone, Nil und Amazonas besprochen werden.

Ü: Held(-innen) und Heroen (Übung)
Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Herzog Ernst B (S. Holtzhauer) (Übung)
Dozent: Sebastian Holtzhauer M.A. Herzog Ernst wird zunächst durch die Heirat seiner Mutter zum Stiefsohn und einem der engsten Berater Kaiser Ottos. Dieser Aufstieg ruft Neider auf den Plan, die eine Intrige gegen Ernst einfädeln. Es kommt zum Eklat, einem Mordversuch Ernsts am Kaiser sowie zahlreichen Kriegshandlungen, in denen Herzog Ernst sich schließlich geschwächt zurückziehen muss. Seine Flucht ins Exil verbindet er geschickt mit einer Pilgerfahrt nach Jerusalem. Den Protagonisten verschlägt es auf seiner Reise über das Meer in entlegene Erdteile, wo er fremden Völkern und Mischwesen begegnet. Die kurze Bekanntschaft mit einer indischen Prinzessin, die ihm ihr Reich verspricht, endet in der Katastrophe – sie stirbt. Der Herzog reist weiter und bewährt sich in der Fremde beim Volk der Arimaspi (Einaugen) durch guten Rat und Kriegsdienst und kehrt über Jerusalem und Rom schließlich ins Reich zurück, wo er sich mit dem Kaiser aussöhnt. Die zahlreichen miteinander verwobenen Motive
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)
Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Modulteil: Supplement zum Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
SLM Aufbau
Klausur

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser
Prof. Dr. Klaus Vogelgsang

Inhalte:
Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren.

Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.

Bemerkung:
Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Modul SLM Aufbau (GER-3100)		Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Vom Donauländischen Minnesang bis Walther von der Vogelweide (Hauptseminar)
Das Hauptseminar widmet sich den Höhepunkten des Minnesangs von seinen Anfängen im 12. Jahrhundert bis zu einem ersten ästhetischen Gipfel mit Walther von der Vogelweide.

HS: Wolfram von Eschenbach, 'Willehalm' (Hauptseminar)
Mit dem 'Willehalm' Wolframs von Eschenbach steht eines der faszinierendsten und vielschichtigsten literarischen Werke des deutschen Mittelalters im Mittelpunkt dieses Seminars: Der Markgraf Willehalm muss sich gegen die Angriffe der "heidnischen" Verwandten seiner Frau Gyburg erwehren. Vor diesem Hintergrund entwickeln sich religiöse und familiäre Konflikte, die sich am Schicksal einzelner Figuren in ihrer ganzen Komplexität kristallisieren. Diese und weitere Themen wie höfische Politik und Liebe, personale und kollektive Identitäten stehen ebenso im Mittelpunkt dieses Seminars wie Erzähltechnik und Überlieferung. Dazu werden wir auch einen Blick auf die 'Bataille d'Aliscans', Wolframs altfranzösische Vorlage, sowie seine Fortsetzer Ulrich von Türheim und Ulrich von dem Türlin werfen.

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels

Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cleopatra (1963) – Film, antike Quellen, historische Fakten (Proseminar)
Kleopatra VII. Philopator faszinierte und polarisierte Zeitgenossen und Nachwelt gleichermaßen. In ihrer Biographie spiegeln sich die fundamentalen Umbrüche ihrer Zeit, insbesondere die römischen Bürgerkriege und der Übergang zur Kaiserzeit. Das Seminar soll ausgehend von dem Monumentalfilm von 1963 zur Auseinandersetzung mit den antiken Quellen und der aktuellen Forschung hinführen.

Die hellenistischen „Mittelmächte“ (Proseminar)
Nach dem Tod Alexanders des Großen zerfiel das von ihm eroberte Gebiet schnell in unabhängige Reiche, deren größte die Königreiche der Ptolemäer, Seleukiden und Antigoniden waren. Am Rande dieser Großmächte etablierten sich aber bald kleinere Akteure, die trotz ihrer zum Teil signifikanten Unterschiede häufig in der Kategorie der „Mittelmächte“ zusammengefasst werden. Das Proseminar soll in die Geschichte und Strukturen dieser „Mittelmächte“ einführen und fragen, wie es so unterschiedlichen Staaten gelang, immer wieder eine bedeutende Rolle in der Politik der hellenistischen Staatenwelt zu spielen.

Gewaltige Worte und Taten: Caesar und der „Gallische Krieg“ (Proseminar)
Die Zahl der Lateinschüler und -leser, Dichter und Despoten, die sich seit der Antike mit Caesars „Commentarii de Bello Gallico“ beschäftigten (oder herumschlagen mussten) ist Legion. Der nüchterne, stets sachliche Ton (Casear spricht von sich stets in der dritten Person) und der geschliffene Stil, die vermeintliche Verlässlichkeit der Fakten,

auch die kulturhistorische Bedeutung (Caesar zieht das erste Mal die kontinentale Grenze zwischen Romanen und Germanen) machen den Text zu einer Quelle ersten Ranges. Aber es ist nicht nur Caesars Schilderung seiner Eroberung Galliens, die die – in wahrsten Sinne des Wortes – gewaltige Wirkung seiner Worte begründen (das Sterben Hunderttausender wird oft in Nebensätzen abgehandelt), es ist auch die geradezu perfide Rhetorik der Lüge, Täuschung und Verschleierung, die als ein Strukturelement des Textes gelten kann und die gerade in der heutigen Zeit zu einer Re-Lektüre einlädt. Um diese Aspekte sichtbar werden zu lassen, will sich das Proseminar n ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg und das Königtum 973-1077 (PS/3-std.-Mittelalter)

Das Proseminar führt am Beispiel der Beziehungsgeschichte ottonischer und salischer Kaiser zu Augsburg und dessen bischöflichen Stadtherren in das wissenschaftliche Arbeiten im historischen Teilgebiet "Mittelalterliche Geschichte" ein. Der Untersuchungszeitraum beginnt 973 mit dem fast zeitgleichen Tod Kaiser Ottos des Großen und des hl. Bischofs Ulrich von Augsburg und endet 1077 mit dem berühmten "Gang nach Canossa", auf dem Heinrich IV. vom Augsburger Bischof Embriko begleitet wurde.

Kirchliche Krise und Reform im 15. Jahrhundert (PS/3-std.-Mittelalter)

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Frauen der Aufklärung (Proseminar)

Kant, Voltaire, Rousseau – die großen Gestalten der Aufklärung sind Männer. Aufklärerinnen sind in der populären Wahrnehmung deutlich weniger präsent, nichtsdestotrotz gab es zahlreiche Frauen, die sich als Teil der Aufklärungsbewegung verstanden und in ihr wirksam wurden. Wie verhält es sich also mit der weiblichen Seite der Aufklärung? Welche Handlungsoptionen standen Frauen in der vielgestaltigen Aufklärungsbewegung offen? Welche Ansichten über Frauen bestimmten ihren Platz in den Gesellschaften des 18. Jahrhunderts? Um diesen Fragen nachzugehen, stehen in diesem Proseminar verschiedene Protagonistinnen der Aufklärung im Mittelpunkt: neben Salonnières wie Henriette Herz in Berlin oder Louise d'Épinay in Paris und frühen Frauenrechtlerinnen wie Olympe de Gouges und Mary Wollstonecraft auch Naturforscherinnen wie Maria Sybilla Merian oder die erste Universitätsprofessorin Europas, Laura Bassi. Daneben werden auch weithin bekannte Frauengestalten des 18. Jahrhunderts, wie die „aufgeklä
... (weiter siehe Digicampus)

Herzog Albrecht V. von Bayern (1550-1579) (Proseminar)

Wie jeder Fürst des 16. Jahrhunderts, der etwas auf sich hielt, litt Herzog Albrecht V. von Bayern an chronischem Geldmangel. Der ungebremste Ankauf von Kunstsammlungen, die Errichtung von Prachtbauten in der Residenzstadt München und die großzügige Ausrichtung von Hoffesten ließen die fürstlichen Reserven dahinschmelzen. Während einige seiner Finanzberater händeringend gegen dieses ihrer Ansicht nach verschwenderische Gebaren protestierten, hielten andere es für die einzig angemessene Verhaltensweise eines Renaissancefürsten. Warum aber ruinierte der Herzog so regelmäßig seinen Haushalt? Ging es hier tatsächlich nur darum, den eigenen distinguierten kulturellen Bedürfnissen zu frönen? Oder lässt sich dieses Verhalten auch aus anderen Perspektiven erklären? Das Proseminar möchte die Konflikte um die Finanzen des Herzogs zum Ausgangspunkt nehmen, um zentrale politische, kulturelle und institutionelle Entwicklungen im Heiligen Römischen Reich in der Regierungszeit Albrechts (1550-1579) i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Dritte Reich (1933-1945) (Proseminar)
Die Jahre des sogenannten „Dritten Reichs“ bzw. der NS-Diktatur (1933-1945) zählen zweifelsohne zu den düstersten Kapiteln der jüngeren deutschen Geschichte. Im Rahmen des Proseminars sollen die diversen Faktoren analysiert werden, die zum Aufstieg Hitlers und der nationalsozialistischen Bewegung geführt haben, zur Etablierung einer zwölfjährigen Diktatur beitrugen und schließlich in der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs mündeten. Zudem sollen die Entwicklungen in Deutschland in einen weiteren europäischen und welthistorischen Kontext einge¬bettet werden.

Das europäische Bürgertum im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Das 19. Jahrhundert wird häufig als das „bürgerliche Zeitalter“ bezeichnet. Mit der Abschaffung ständischer Privilegien und dem Durchbruch des Industriekapitalismus stieg das Bürgertum allmählich zur dominanten gesellschaftlichen Gruppe auf. Das Proseminar kombiniert sozial- und kulturgeschichtliche Fragestellungen und fragt nach der Zusammensetzung des Bürgertums als soziale Gruppe, nach bürgerlichen Werten, internen

Widersprüchen wie der ungleichen Geschlechterordnung sowie der Abgrenzung des Bürgertums zum Adel und zur Arbeiterklasse. Ziel des Proseminars wird es sein, Studierenden aus dieser Perspektive einen Überblick über die europäische Geschichte zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg zu vermitteln und sie anhand dieses Beispiels in die Arbeitsweise und zentrale Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte einzuführen.
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Kaiserreich und Diktatur: Die Weimarer Republik (Proseminar)
Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtergreifung' ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs' zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

„Blaues Blut". Lebenswelt, Bedeutung und Wirkung des Adels im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)
In der Adelsforschung das 19. und 20. Jahrhundert betreffend stehen sich die beiden gegensätzlichen Deutungsmuster des „Niedergangs" und des „Obenbleibens" gegenüber. Lange Zeit war eine Sichtweise vorherrschend, die den Adel als eine Gruppe betrachtete, die sich auf einem kontinuierlichen Weg des Verlusts an Macht und Eigentum befand, unfähig, sich modernen Zeitverhältnissen anzupassen. Der Adel schien pauschal ein „Verlierer der Geschichte" zu sein, verkommen und dekadent, eine überkommene Elite, die sich über die Vergangenheit definierte. Eckard Conze hat in seiner Arbeit über die Grafen von Bernstorff jedoch festgestellt, dass eine strikte Festlegung auf das Gegensatzpaar „Obenbleiben" und „Niedergang" zu kurz greift. Denn es liegt hier kein grundsätzlicher Widerspruch vor, vielmehr handelt es sich um ein umfangreiches Geflecht verschiedenartiger Entwicklungen. Es gab seit dem 19. Jahrhundert neben dem Niedergang durchaus eine unübersehbare, erfolgreiche Selbstbehauptung in Teilen
... (weiter siehe Digicampus)

„Vormärz" und Revolution in Deutschland, 1815–1848/49 (Proseminar)
Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts bildet eine Phase, die den Weg Deutschlands in die Moderne wesentlich geprägt hat. Das Proseminar bietet einen Überblick von der Entwicklung liberaler und nationaler Strömungen während der Restaurationszeit, über die Auswirkungen der französischen Julirevolution von 1830 auf Deutschland bis hin zu den Revolutionsjahren 1848/49. Die Geschichte der politischen Ereignisse wird dabei vor dem Hintergrund der breiteren kulturellen und sozio-ökonomischen Kontexte (Industrialisierung, Wandel zur bürgerlichen Gesellschaft) eingeordnet. Ausgehend von der Betrachtung einzelner Forschungsansätze sollen zudem Besonderheiten unterschiedlicher Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft diskutiert werden.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Im Kampf gegen Cholera und andere Übel - Die Hygienebewegung in Bayern (2- und 3-stündiges Proseminar) (Proseminar)

Bevor in den 1880er Jahren durch Robert Koch und seine Mitarbeiter Viren und Bakterien nachgewiesen werden konnten, hatten Menschen die Vorstellung, dass „Miasmen“ Krankheiten übertragen. Wie bei der Pest rückte die Luft als Übertragungsweg für diverse Krankheiten und Seuchen in den Fokus. Auch wenn die Cholera, die während des 19. Jahrhunderts an verschiedenen Orten ausbrach, nichts mit der Pest zu tun hatte, glaubte man an den „Choleradunst“, der diese Krankheit auslösen und übertragen würde. Verzweifelt wurde nach Wegen gesucht, das empfundene „große Sterben“ einzudämmen. In Augsburg empfahl der Magistratsrat „Hafersäckchen auf Bauch und Magengegend“ zu legen und Max Pettenkofer präsentierte 1857 seine Bodentheorie. Diese Beispiele zeigen, dass Mitte des 19. Jahrhunderts Krankheiten wie die Cholera noch nicht ansatzweise entschlüsselt waren. Die Unsicherheit ließ einerseits traditionelle Heilversuche in der Bevölkerung aufflammen. Andererseits gab sich das aufgeklärte Bürgertum mit
... (weiter siehe Digicampus)

The Many Faces of Communism: Eastern Europe Behind the Iron Curtain (Proseminar)

The end of World War Two brought in a period of recovery and reconstruction for the whole of Europe but it also split the continent into two political blocks. Communism extended from the Soviet Union and engulfed Eastern European states irrespective of their wartime involvement or whether they had strong Communist parties before the war. For the next fifty years these countries evolved differently from the rest of Europe under one-party rule and all-pervasive Communist ideology. The present course offers an introduction to the region, exploring the process of Communist takeover of power, the different types of Communist regimes, their relationship to Moscow, to each other and the wider world, the challenges of retaining power in the face of economic and social crisis and the eventual collapse of Communism. The emphasis will be on the multiplicity of forms Communism took in the region depending on historical precedent, social and political cleavages and individual political actors. The

... (weiter siehe Digicampus)

Verwahrung hinter Anstaltsmauern? Zur Geschichte der Psychiatrie im süddeutschen Raum (2- und 3-stündiges Proseminar) (Proseminar)

Denkt man an die Geschichte der Psychiatrie, kommen meist düstere Bilder in den Kopf: Fixierte Menschen, grausame Behandlungen, vergitterte Fenster, Zwangsjacken, übelriechende Medikamente und die Verbrechen an psychisch kranken Personen während des Nationalsozialismus. Ein Aufenthalt in einer psychischen Anstalt bedeutete für den Betroffenen meist einen massiven Freiheitsentzug auf unbestimmte Zeit, gegen den sich der Einzelne kaum wehren konnte, so das weitläufige Bild. In diesem Proseminar werden wir uns kritisch mit diesem Stereotyp zu den psychiatrischen Anstalten auseinandersetzen. An ausgewählten Quellenbeispielen aus dem süddeutschen Raum werden wir uns verschiedenen Fragen zur Geschichte der psychiatrischen Kliniken und Anstalten, zu Behandlungsformen, zum Hintergrund der Patientinnen und Patienten sowie zu den Ärzten annähern. Darüber hinaus wird der Fokus auf theoretische Fragen zu psychischer Krankheit sowie auf die Verwobenheit der Psychiatrie in politischen, kulturellen u

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte.
Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte.
Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Multiperspektivität als Chance für einen interkulturellen Geschichtsunterricht: Analyse und Evaluation kostenloser Online-Bildungsmedien (Seminar)
Das Schulbuch gilt nach wie vor als das „Leitmedium“ des Geschichtsunterrichts. Gleichwohl ist seine Stellung im Unterricht nicht mehr unangefochten. Digitale Online-Medien treten zunehmend in Konkurrenz. Von besonderem Interesse für die schulische Praxis sind dabei „Open Educational Resources“ (OER), denn auf sie können Lehrerinnen und Lehrer einfach und sicher zugreifen. Ob sie jedoch auch den (schul-)pädagogischen und

geschichts-didaktischen Qualitätsstandards standhalten, ist vielfach noch nicht ausgemacht. Das Seminar setzt hier an und führt in die Analyse und Evaluation kostenloser Online-Bildungsmedien für das Fach Geschichte ein. Die Studierenden entwickeln dabei selbstständig ein Analyseschema, das sie auf OERs anwenden. Der besondere Fokus liegt dabei auf Unterrichtsmaterialien, die thematisch und methodisch dazu geeignet sind, interkulturelles Geschichtslernen in einem kulturell heterogenen Klassenverband zu forcieren. Das Seminar wird im Rahmen des Augsburger Projekts „Förd

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg im Römischen Reich: Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit (Vorlesung)

Augsburg war als Hauptstadt der Provinz Raetia eine bedeutende Römerstadt und hat entsprechend eine reiche inschriftliche Überlieferung hinterlassen, die seit der Zeit der Renaissancehumanisten erforscht wird. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen will die Vorlesung in Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit einführen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Christenheit im europäischen Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa, 1618-1714 (Vorlesung)

Die großen europäischen Kriege, die am Anfang und am Ende des in der Vorlesung behandelten Zeitabschnitts stehen, kennt (fast) jeder: der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) und der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714). Dass auch in den rund 50 Zwischenjahren nahezu ununterbrochen die Bevölkerung verschiedener europäischer Länder in unterschiedlicher Intensität wieder und wieder mit Krieg und dessen Folgen konfrontiert wurde, ist schon weniger bekannt. Ursachen und Folgen der kriegerischen Ereignisse werden in der Vorlesung zwar breiten Raum einnehmen – doch sie machen, und auch dies will die Vorlesung nahebringen, bei weitem nicht allein das Bild der Epoche aus, zu der die ‚scientific revolution' und die Blüte des Barock in Literatur, bildender Kunst und Musik ebenso gehören wie die Frühaufklärung.

Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen' 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Was ist Neuere und Neueste Geschichte? Eine Einführung in Theorien, Methoden und Kontroversen (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration und sozialer Ungleichheit. Ein besonderer Schwerpunkt wird zudem die Geschichte von Medien, Öffentlichkeit und Kommunikation bilden.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	1. - 6.	2 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
3	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung in VL
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Stadt Rom als Handels- und Verkehrszentrum (Übung)

„Alle Wege führen nach Rom.“ Die Frage, ob dem wirklich so ist und was die Menschen, die diese Wasser- und Landstraßen begingen, in der Tasche mitführten, auf dem Karren oder dem Schiff geladen hatten, soll im Mittelpunkt dieser Übung stehen. Welche Güter gelangten über welche Wege in die antike Metropole? Sind diese Verkehrswege Einbahnstraßen oder schickt Rom auch Güter in die Provinz? Über literarische Texte, Inschriften und archäologische Funde sollen die bedeutendsten Facetten der Handelswege und der antiken Wirtschaft aus der Perspektive der Stadt Rom herausgearbeitet werden. Zugleich soll die Übung dazu dienen, die eigenen geographischen Kenntnisse des Mittelmeerraumes aufzufrischen bzw. auszubauen.

Jupiter, Isis und Sucellus. Gibt es für Römer fremde Götter? (Übung)

Bei Ausgrabungen in Augsburg und Umgebung sind zahlreiche Nachweise religiöser Aktivitäten zutage gefördert worden. Diese beweisen nicht nur das Vorhandensein von Göttern des klassischen römischen Pantheons, sondern deuten auch auf sogenannte „orientalische“ oder keltische Kulte hin. In der Übung wird anhand von archäologischen Funden der Frage nachgegangen ob und wie die römische Gesellschaft mit diesen Göttern umgeht.

Technikgeschichte der Antike (Übung)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg im Römischen Reich: Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit (Vorlesung)

Augsburg war als Hauptstadt der Provinz Raetia eine bedeutende Römerstadt und hat entsprechend eine reiche inschriftliche Überlieferung hinterlassen, die seit der Zeit der Renaissancehumanisten erforscht wird. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen will die Vorlesung in Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit einführen.

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung

eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs / Übung : Rom im Mittelalter (GK / Ü-Mittelalter) (Seminar)

Unsere Lehrbeauftragte, Frau Dr. Christine Grafinger, ist hauptberuflich in der Handschriftenabteilung der Vatikanischen Bibliothek beschäftigt und in dieser Funktion international als Kennerin der Geschichte Roms und seiner historischen Archiv- und Bibliotheksbestände bekannt und angesehen. Wir haben mit ihr bereits in den letzten Jahren vielfältig kooperiert und sehen für Augsburger Studierende eine besondere Chance, die besonderen Kenntnisse und Erfahrungen von ihr auch vor Ort in Rom zu erfahren. Deshalb haben wir mit ihr vereinbart, dass der zweite Teil ihres Kurses im Wintersemester 2017/18 in Rom stattfinden soll. Frau Grafinger bereitet dafür ein attraktives, exklusives Besichtigungsprogramm vor. Neben den Vorteilen dieser Lösung ist damit für alle Teilnehmer auch leider ein kostenpflichtiger Reiseaufwand verbunden. Außerdem wird es inklusive der Reisezeiten etwas länger dauern als ein bloßes Blockseminar. Um ein sinnvolles Besichtigungsprogramm von Freitag, den 16. Februar bis
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Quellen zum religiösen Alltag des Spätmittelalters (Ü-Mittelalter) (Übung)

Nördlingen – Strukturen einer mittelalterlichen Stadt (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung beginnt mit meiner Einführungsveranstaltung im Staatsarchiv Augsburg am 8. Nov. 2017 und wird in Form von Blockveranstaltungen in Nördlingen fortgesetzt. Vorgesehen sind folgende Termine: Freitag, 24. Nov., und Samstag, 25. Nov. jeweils ab 10 Uhr je nach Gruppengröße im Stadtarchiv bzw. im Gebäude der VHS (Judengasse). Nördlingen gilt als „Modell einer mittelalterlichen Stadt“. In einem ersten Schritt soll im Rahmen einer Stadtführung das überlieferte mittelalterliche Stadtbild erkundet werden. In einem zweiten Schritt wird dann danach gefragt, welche Archivalien zur Erforschung der mittelalterlichen Strukturen dieser Stadt herangezogen werden können und inwieweit diese bereits ausgewertet und erforscht worden sind. Die Archiv- und Literaturarbeit soll in dieser Umgebung umgesetzt werden in Form von Exkursionen in der Stadt.

Spätmittelalterliche Urkunden aus dem Augsburger Domstiftsarchiv (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vorbereitung/Israelexkursion: Gegenwart der Geschichte

Die Lehrstühle für Mittelalterliche Geschichte und für Europäische Ethnologie / Volkskunde planen für das Wintersemester 2017/18 eine gemeinsame Veranstaltung, die die besondere Dichte symbolträchtiger Erinnerungsorte im Heiligen Land und ihre Beziehung zu politischen Konfliktfeldern in Geschichte und Gegenwart in den Blick nimmt. Höhepunkt wird eine gemeinsame Exkursion nach Israel vom 18. bis zum 25. März 2018 sein (Tel Aviv, Jaffa, Haifa, Akkon, See Genezareth, Jericho, Jerusalem; Hebron/Westbank, Massada/Tel Aviv). Die Exkursion wird zuvor in Augsburg durch eine Einführung am 19. Oktober 2017 (Beginn 15:45 Uhr) und weitere Blocktermine am 12./13. Januar 2018 und 2./3. Februar 2018 vorbereitet. Dabei können in verschiedenen Modulen auch Leistungspunkte erworben werden. Entscheidend ist aber das Interesse an der Exkursion. Die Exkursion ist mit Kosten verbunden, die von den mitreisenden Studierenden teilweise selbst getragen werden müssen. Es wurden aber auch erhebliche Zuschüsse bea
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Die Christenheit im europäischen Mittelalter (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung 'Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert' (Seminar)
Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Europa, 1618-1714"
Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Europa, 1618-1714“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 21 Nr. 2 und 3; BacG 23 Nr. 2; BacG 26 Nr. 1 und 2; BacG 27 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Fürstliche Erziehung und christliche Staatsverwaltung im Zeitalter der Reformation (Übung)

Der Fürstenspiegel des Konrad Heresbach, der in den 1530er Jahren verfasst, aber erst 1570 gedruckt worden ist, gehört zu den wichtigsten politischen Schriften des 16. Jahrhunderts in Deutschland. Humanismus und Reformation bilden den Hintergrund seines Werkes, das im ersten Buch die Erziehung des Prinzen einschließlich der angemessenen Lebensführung und der gesunden Ernährung beschreibt. Das zweite Buch ist dann dem regierenden Fürsten gewidmet; Heresbach erörtert hier Stellung des Herrschers und seine vielfältigen Aufgaben in der Verwaltung eines christlichen Gemeinwesens. Die Übung wird auf Basis einer neuen Übersetzung des Werkes die verschiedenen Aspekte der fürstlichen Pädagogik und der Herrschaftsausübung im Reformationszeitalter analysieren. Dabei wird sich zeigen, dass die Reformation nicht nur das religiöse Leben betroffen, sondern auch Reformen im Bildungswesen und in der Administration des Gemeinwesens umfasst hat. Untersucht werden soll dabei auch, welche spezifisch humani
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa, 1618-1714 (Vorlesung)

Die großen europäischen Kriege, die am Anfang und am Ende des in der Vorlesung behandelten Zeitabschnitts stehen, kennt (fast) jeder: der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) und der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714). Dass auch in den rund 50 Zwischenjahren nahezu ununterbrochen die Bevölkerung verschiedener europäischer Länder in unterschiedlicher Intensität wieder und wieder mit Krieg und dessen Folgen konfrontiert wurde, ist schon weniger bekannt. Ursachen und Folgen der kriegerischen Ereignisse werden in der Vorlesung zwar breiten Raum einnehmen – doch sie machen, und auch dies will die Vorlesung nahebringen, bei weitem nicht allein das Bild der Epoche aus, zu der die ‚scientific revolution' und die Blüte des Barock in Literatur, bildender Kunst und Musik ebenso gehören wie die Frühaufklärung.

Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen' 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Zerfall Österreich-Ungarns und die Neuordnung Mittel- und Osteuropas 1918/1919 (Übung)

Mit dem Zerfall des Habsburgerreiches 1918 wurde die Landkarte Mittel- und Osteuropas neu gezeichnet. Die Übung widmet sich der Neuordnung Europas in und nach den Pariser Vorortverträgen ebenso wie der „Kultur der Niederlage“ (Wolfgang Schivelbusch) im Falle Österreich-Ungarns und Deutschlands.

Die Plan-, Zuwanderer- und Flüchtlingsstadt vom Beginn der Neuzeit bis in die Gegenwart (Übung)

Die Planstadt für Neubürger kann in Europa, Nord- und Lateinamerika, als auch auf dem fünften Kontinent auf eine lange Geschichte zurückblicken. Als „Exulantenstädte“ entstehen im 16. und 17. Jahrhundert Freudenstadt, Neu-Hanau oder Mannheim. Zielgruppe dieser geplanten Ansiedlungen waren Religionsflüchtlinge, aus Frankreich und den Niederlanden etwa. Aus ökonomischen Gründen wurden den Stadtplanungen geometrische, quadratische Gestaltungsmuster zugrunde gelegt. Das „Mannheimer Quadrat“ findet sich im 18. und 19. Jahrhundert dann in den Vereinigten Staaten wieder, als es darum ging, Wohnraum in schnellstmöglicher Zeit für eine schnell ansteigende Zahl von Zuwanderern zu schaffen (Randle-Plan in Manhattan am Beginn des 19. Jahrhunderts). Nach dem Zweiten Weltkrieg spielen „Flüchtlingsstädte“ bei der Integration der Vertriebenen in Deutschland eine große Rolle. In der Gegenwart wurde das Modell der „Flüchtlingsstadt“ im Zusammenhang mit den heutigen Flüchtlings- und Zuwanderungsbewegunge

... (weiter siehe Digicampus)

Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949 (Übung)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Kom¬ponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demo¬kratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine "geistige" Komponente. Durch "Reeducation" sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der "Reeducation" auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un

... (weiter siehe Digicampus)

Life in Mormon Bondage": Das Leben der Ann Eliza Young und ihr Einsatz in der US-amerikanischen Anti-Polygamie-Debatte des 19. Jh. (Übung)

Ann Eliza Young war eine der zahlreichen Ehefrauen von Brigham Young, dem Propheten und zweiten Präsidenten der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Ihre Trennung von diesem und ihre Flucht aus Utah erregte große Aufmerksamkeit in der amerikanischen Bevölkerung. Ferner fütterte ihre anschließende Kampagne für ein Verbot der Polygamie die zeitgenössischen politischen Debatten, ob Utah als neuer Bundesstaat in das föderalistische System der USA aufgenommen werden sollte. Vor diesem historischen Hintergrund werden wir uns gemeinsam mit Ann Eliza Youngs Autobiographie befassen und ihrem Leben sowie ihrer politischen Rolle in der Anti-Polygamie-Debatte nachgehen. Im Mittelpunkt steht die methodische Auseinandersetzung mit Autobiographien als historische Quellen. Wir beschäftigen uns mit Fragen der Authentizität und historischen Wirklichkeit bzw. Realität, der Bedeutung von Selbstzeugnissen für die Geschlechterforschung, dem wissenschaftlichen Umgang mit dieser Quellengattung u

... (weiter siehe Digicampus)

Offiziere in Deutschland im 19. Jahrhundert Sozialgeschichte, Stellung im Staatswesen, Mentalitäten. (Übung)

Das Offizierskorps spielt in den Staaten des Rheinbundes, des Deutschen Bundes und schließlich des Deutschen Kaiserreichs eine unterschiedliche, aber durchwegs wichtige Rolle. Die Übung möchte einen Einblick in die Vielfalt der vorhandenen Quellen geben – von Ranglisten und Personalakten bis zur Darstellung in Literatur, Fotografie und Kunst – und an unterschiedliche Fragestellungen heranführen – von der Frage nach der Exklusivität oder Offenheit des Offizierskorps bis zu Fragen von Ehre und Männlichkeit.

Zwischen Boston und Bologna": Amerikanische und deutsche Universitäten im kulturhistorischen Vergleich (Übung)

Im ausgehenden 19. Jahrhundert pilgerten amerikanische Bildungsreformer ins Deutsche Kaiserreich, um von dem in ihren Augen vorbildlichen deutschen Universitäten zu lernen. Heute ist es umgekehrt. Galten damals Göttingen und Heidelberg als vorbildlich, wirkten seit dem Zweiten Weltkrieg Harvard und Berkeley auf deutsche Hochschulplaner inspirierend, Amerika wurde zum Vorbild der deutschen Universität erklärt. Zugleich standen die akademischen Systeme beiderseits des Atlantiks stets in einem regelmäßigen Austausch, waren von intensiver Kooperation, aber auch von scharfen Konkurrenzverhältnissen geprägt. Das Seminar untersucht vergleichend die wichtigsten Entwicklungspfade der jeweiligen Hochschulsysteme, es wirft einen Blick auf die jeweiligen Traditionen des Studiums, der Lehre und der Forschung, und es bezieht Fragen nach der akademischen Festkultur, nach Ritualen und nach der kulturgeschichtlichen Reflexion über die Rolle von Universität und Wissenschaft in der Literatur und populäre

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theorien und Methoden. Die cultural und gender studies (Übung)
Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Evangelisches Leben in Schwaben von 1650 bis 1800 (Übung)
Im Ries, Mittelschwaben und im Allgäu, dann in den Reichsstätten entwickelte sich nach dem 30jährigen Krieg in Schwaben auf gesicherter rechtlicher Basis evangelisches Leben. Am sichtbarsten noch heute sind die Kirchenausstattungen. Schul-, Armen- und Kirchenwesen erhielten eine spezifische Ausformung, die wirtschaftlichen Beziehungen eine konfessionelle Ausrichtung. Das Seminar fragt nach spezifischen Ausprägungen des kirchlich-konfessionellen evangelischen Lebens in Schwaben.

Holocaust, Oral History und Zeitueugen (Übung)
Die Epoche der Zeitzeugen des Holocaust ist zu Ende. Nur noch wenige Menschen können von ihren Verfolgungserfahrungen berichten. Viele Zeitzeugenberichte liegen aber als Video oder Mitschnitt vor. Sie bieten ein großes Reservoir an persönlichen Berichten, stellen aber gleichzeitig eine große Herausforderung unter methodischen, medientechnischen und pädagogischen Aspekten dar. Mit etwa 53.000 Video-Interviews ist

das Visual Archiv der Shoah Foundation (VHA) eine der größten Sammlungen von Zeitzeugenvideos, das der Filmregisseur Steven Spielberg 1994 mit der Gründung der "Survivors of the Shoah Visual History Foundation" ins Leben rief, um die Lebensberichte von Überlebenden und Zeugen des Holocaust für nachfolgende Generationen zu bewahren. Mehrheitlich wurden Überlebende des Holocaust interviewt, aber auch Helfer, Retter, Befreier und Beteiligte an den Kriegsverbrecherprozessen wurden befragt. Der Zugang zu den Interviews ist auf ausgesuchte Einrichtungen beschränkt. In Deutschland sin

... (weiter siehe Digicampus)

Karten und Statistiken als Quellen geschichtswissenschaftlicher Forschung (Übung)

Im 19. und vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galten sogenannte „Nationalitäten-“ oder auch „Völkerkarten“ als eine Möglichkeit zur objektiven Darstellung von Nationen beziehungsweise Völkern. Ihre zeitgenössische Wissenschaftlichkeit zeigt sich auch darin, dass diese Karten eine wichtige Rolle innerhalb politischer Entscheidungen spielten, so etwa bei Grenzziehungen in Europa nach dem Ersten Weltkrieg. Aus heutiger Sicht bilden Karten jedoch gerade nicht die Wirklichkeit ab, sondern stellen eine bestimmte Wirklichkeit erst her. Diese Perspektive der Kritischen Geographie wurde unlängst auch in der historischen Forschung breit rezipiert und Karten als Quelle der Geschichtswissenschaft (wieder)entdeckt. Übersehen wird dabei häufig, dass es bei der Vermessung von Räumen und Bevölkerungen eine enge Zusammenarbeit zwischen Statistikern und Geo- sowie Kartografen gab. Lieferten erstere Daten über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerungen, visualisierten letztere diese

... (weiter siehe Digicampus)

NEU!!!: Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

The Holocaust in Central Eastern Europe: Antecedents, Events and Aftermath / Der Holocaust in Ostmitteleuropa: Vorgeschichte, Ablauf, Erinnerung (Übung)

Der Holocaust, die Vernichtung der europäischen Juden, fand vor allem in Osteuropa statt. Dort lebte der Großteil der Opfer: Von den ca. sechs Millionen ermordeten Juden stammten über drei Millionen aus Polen, ca. eine Million aus der Sowjetunion und eine weitere Million aus der Tschechoslowakei, Litauen, Ungarn und Rumänien. In Polen und Weißrussland errichteten die Deutschen schließlich ihre Vernichtungslager, wohin auch Juden aus anderen Teilen Europas verschleppt wurden. Die lokalen Bevölkerungen in Ostmitteleuropa, die selbst in Teilen massiv unter der Besatzung der Deutschen litten, reagierten auf die Ermordung ihrer jüdischen Nachbarn teils mit Entsetzen, teils mit Gleichmut, teils trugen sie aktiv zur Verfolgung und Ermordung bei. So wurde der Mord an den Juden Rumäniens überwiegend ohne deutsche Beteiligung vollzogen. Im Seminar werden wir uns der Ereignis- und Erinnerungsgeschichte des Holocausts in Ostmitteleuropa widmen, und uns dabei auf die Länder Polen und Rumänien konze

... (weiter siehe Digicampus)

Trauern und Erinnern. Memorialkultur in der Frühen Neuzeit in Bayern. (Übung)

Im Umgang mit dem Tod und den Toten verknüpfen sich die gesellschaftlichen Gegebenheiten des Diesseits mit den jeweiligen Vorstellungen des Jenseits. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert kam es zu grundlegenden Veränderungen in der Kultur des Trauerns und Erinnerns. Dazu zählt als wichtige Folge der Reformation die konfessionsspezifische Entwicklung unterschiedlicher Trauerriten. Auf weltlicher Seite trennte die neu aufkommende Hygienevorstellung die Gemeinschaft der Lebenden und Toten. Die Begräbnisplätze wurden vor die Tore der Stadt verlegt. Zusätzlich sorgte die Obrigkeit auf dem normativen Weg dafür, dass auch Trauer und Memoria die Schranken der ständischen Gesellschaft nicht durchbrachen. An ausgewählten regionalen Beispielen sollen diese Entwicklungen untersucht werden.

Vermittlung des Historischen: Augsburger Stadtführungen (Übung)

Die Übung dreht sich um das Thema Leopold Mozart in Augsburg und Schwaben. Sein Geburtstag jährt sich 2019 zum 300. Mal. Vor allem das Netzwerk Leopold Mozarts in Augsburg, aber auch die Stationen seines Sohns Wolfgang Amadé werden in dieser Übung betrachtet. Zuerst stellt sich jedoch die Frage: Wie lässt sich Geschichte vermitteln? Welche kommunikativen und materiellen Grundlagen führen zu Konzepten der Stadtführungen? Anschließend werden Arbeitsaufträge zu den materiellen Spuren der Mozarts vergeben, um daraus inhaltliche Grundlagen für eine Stadtführung zu erstellen. - Die Übung wird in mehreren Blöcken stattfinden – entgegen der wöchentlichen Ankündigung.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die antike Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) (Übung)

Die antike Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen. Die Übung soll einen Überblick über die Münzen und die Geldgeschichte der Antike bis zum Untergang des Weströmischen Reiches im Jahr 476 n. Chr. vermitteln. Hierzu wird nach dem einführenden Teil zu den prämonetären Geldformen der Vor- und Frühgeschichte, die Münzprägung der griechischen Welt untersucht. Beginnend mit den Prägungen in der archaischen Epoche, über die Hegemonie Athens und seiner Währung im 5. Jh. v. Chr. sowie den Münzen des Hellenismus von Alexander dem Großen bis zu Kleopatra VII. Nicht unerwähnt

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)
Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)
Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Nördlingen – Strukturen einer mittelalterlichen Stadt (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung beginnt mit meiner Einführungsveranstaltung im Staatsarchiv Augsburg am 8. Nov. 2017 und wird in Form von Blockveranstaltungen in Nördlingen fortgesetzt. Vorgesehen sind folgende Termine: Freitag, 24. Nov., und Samstag, 25. Nov. jeweils ab 10 Uhr je nach Gruppengröße im Stadtarchiv bzw. im Gebäude der VHS (Judengasse). Nördlingen gilt als „Modell einer mittelalterlichen Stadt“. In einem ersten Schritt soll im Rahmen einer Stadtführung das überlieferte mittelalterliche Stadtbild erkundet werden. In einem zweiten Schritt wird dann danach gefragt, welche Archivalien zur Erforschung der mittelalterlichen Strukturen dieser Stadt herangezogen werden können und inwieweit diese bereits ausgewertet und erforscht worden sind. Die Archiv- und Literaturarbeit soll in dieser Umgebung umgesetzt werden in Form von Exkursionen in der Stadt.

Spätmittelalterliche Urkunden aus dem Augsburger Domstiftsarchiv (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vorbereitung/Israelexkursion: Gegenwart der Geschichte

Die Lehrstühle für Mittelalterliche Geschichte und für Europäische Ethnologie / Volkskunde planen für das Wintersemester 2017/18 eine gemeinsame Veranstaltung, die die besondere Dichte symbolträchtiger Erinnerungsorte im Heiligen Land und ihre Beziehung zu politischen Konfliktfeldern in Geschichte und Gegenwart in den Blick nimmt. Höhepunkt wird eine gemeinsame Exkursion nach Israel vom 18. bis zum 25. März 2018 sein (Tel Aviv, Jaffa, Haifa, Akkon, See Genezareth, Jericho, Jerusalem; Hebron/Westbank, Massada/Tel Aviv). Die Exkursion wird zuvor in Augsburg durch eine Einführung am 19. Oktober 2017 (Beginn 15:45 Uhr) und weitere Blocktermine am 12./13. Januar 2018 und 2./3. Februar 2018 vorbereitet. Dabei können in verschiedenen Modulen auch Leistungspunkte erworben werden. Entscheidend ist aber das Interesse an der Exkursion. Die Exkursion ist mit Kosten verbunden, die von den mitreisenden Studierenden teilweise selbst getragen werden müssen. Es wurden aber auch erhebliche Zuschüsse bea

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Bienenzucht und Scheintoten (Übung)
Die Ökonomische Aufklärung als Teil der Aufklärungsbewegungen des 18. Jahrhunderts hat in der neueren Forschung breite Beachtung gefunden. Ihr Ziel war es, in erster Linie durch die Vermittlung innovativen und praxiserprobten Expertenwissens Produktivität und Effizienz vor allem in der Landwirtschaft zu steigern. Doch auch andere Themenfelder wie Medizin, Manufakturen und Fabriken, Handel sowie Sittliches und Moralisches gerieten in den Fokus ökonomischer Aufklärer. Durch die Verbesserung der ökonomischen Verhältnisse des Einzelnen versprach man sich eine Stärkung der Volkswirtschaft als Ganzem. Anhand intensiver Quellenlektüre soll den Inhalten, Akteuren sowie Argumentations- und Kommunikationsformen der Ökonomischen Aufklärung nachgegangen werden. Im Rahmen dieser hilfswissenschaftlichen Übung werden hierfür verstärkt handschriftliche Quellen herangezogen, anhand derer grundlegende paläographische Kenntnisse vermittelt und eingeübt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Stadt Rom als Handels- und Verkehrszentrum (Übung)

„Alle Wege führen nach Rom." Die Frage, ob dem wirklich so ist und was die Menschen, die diese Wasser- und Landstraßen begingen, in der Tasche mitführten, auf dem Karren oder dem Schiff geladen hatten, soll im Mittelpunkt dieser Übung stehen. Welche Güter gelangten über welche Wege in die antike Metropole? Sind diese Verkehrswege Einbahnstraßen oder schickt Rom auch Güter in die Provinz? Über literarische Texte, Inschriften und archäologische Funde sollen die bedeutendsten Facetten der Handelswege und der antiken Wirtschaft aus der Perspektive der Stadt Rom herausgearbeitet werden. Zugleich soll die Übung dazu dienen, die eigenen geographischen Kenntnisse des Mittelmeerraumes aufzufrischen bzw. auszubauen.

Jupiter, Isis und Sucellus. Gibt es für Römer fremde Götter? (Übung)

Bei Ausgrabungen in Augsburg und Umgebung sind zahlreiche Nachweise religiöser Aktivitäten zutage gefördert worden. Diese beweisen nicht nur das Vorhandensein von Göttern des klassischen römischen Pantheons, sondern deuten auch auf sogenannte „orientalische" oder keltische Kulte hin. In der Übung wird anhand von archäologischen Funden der Frage nachgegangen ob und wie die römische Gesellschaft mit diesen Göttern umgeht.

Technikgeschichte der Antike (Übung)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg im Römischen Reich: Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit (Vorlesung)

Augsburg war als Hauptstadt der Provinz Raetia eine bedeutende Römerstadt und hat entsprechend eine reiche inschriftliche Überlieferung hinterlassen, die seit der Zeit der Renaissancehumanisten erforscht wird. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen will die Vorlesung in Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit einführen.

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung

eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs / Übung : Rom im Mittelalter (GK / Ü-Mittelalter) (Seminar)

Unsere Lehrbeauftragte, Frau Dr. Christine Grafinger, ist hauptberuflich in der Handschriftenabteilung der Vatikanischen Bibliothek beschäftigt und in dieser Funktion international als Kennerin der Geschichte Roms und seiner historischen Archiv- und Bibliotheksbestände bekannt und angesehen. Wir haben mit ihr bereits in den letzten Jahren vielfältig kooperiert und sehen für Augsburger Studierende eine besondere Chance, die besonderen Kenntnisse und Erfahrungen von ihr auch vor Ort in Rom zu erfahren. Deshalb haben wir mit ihr vereinbart, dass der zweite Teil ihres Kurses im Wintersemester 2017/18 in Rom stattfinden soll. Frau Grafinger bereitet dafür ein attraktives, exklusives Besichtigungsprogramm vor. Neben den Vorteilen dieser Lösung ist damit für alle Teilnehmer auch leider ein kostenpflichtiger Reiseaufwand verbunden. Außerdem wird es inklusive der Reisezeiten etwas länger dauern als ein bloßes Blockseminar. Um ein sinnvolles Besichtigungsprogramm von Freitag, den 16. Februar bis
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Quellen zum religiösen Alltag des Spätmittelalters (Ü-Mittelalter) (Übung)

Nördlingen – Strukturen einer mittelalterlichen Stadt (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung beginnt mit meiner Einführungsveranstaltung im Staatsarchiv Augsburg am 8. Nov. 2017 und wird in Form von Blockveranstaltungen in Nördlingen fortgesetzt. Vorgesehen sind folgende Termine: Freitag, 24. Nov., und Samstag, 25. Nov. jeweils ab 10 Uhr je nach Gruppengröße im Stadtarchiv bzw. im Gebäude der VHS (Judengasse). Nördlingen gilt als „Modell einer mittelalterlichen Stadt“. In einem ersten Schritt soll im Rahmen einer Stadtführung das überlieferte mittelalterliche Stadtbild erkundet werden. In einem zweiten Schritt wird dann danach gefragt, welche Archivalien zur Erforschung der mittelalterlichen Strukturen dieser Stadt herangezogen werden können und inwieweit diese bereits ausgewertet und erforscht worden sind. Die Archiv- und Literaturarbeit soll in dieser Umgebung umgesetzt werden in Form von Exkursionen in der Stadt.

Spätmittelalterliche Urkunden aus dem Augsburger Domstiftsarchiv (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vorbereitung/Israelexkursion: Gegenwart der Geschichte

Die Lehrstühle für Mittelalterliche Geschichte und für Europäische Ethnologie / Volkskunde planen für das Wintersemester 2017/18 eine gemeinsame Veranstaltung, die die besondere Dichte symbolträchtiger Erinnerungsorte im Heiligen Land und ihre Beziehung zu politischen Konfliktfeldern in Geschichte und Gegenwart in den Blick nimmt. Höhepunkt wird eine gemeinsame Exkursion nach Israel vom 18. bis zum 25. März 2018 sein (Tel Aviv, Jaffa, Haifa, Akkon, See Genezareth, Jericho, Jerusalem; Hebron/Westbank, Massada/Tel Aviv). Die Exkursion wird zuvor in Augsburg durch eine Einführung am 19. Oktober 2017 (Beginn 15:45 Uhr) und weitere Blocktermine am 12./13. Januar 2018 und 2./3. Februar 2018 vorbereitet. Dabei können in verschiedenen Modulen auch Leistungspunkte erworben werden. Entscheidend ist aber das Interesse an der Exkursion. Die Exkursion ist mit Kosten verbunden, die von den mitreisenden Studierenden teilweise selbst getragen werden müssen. Es wurden aber auch erhebliche Zuschüsse bea
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Die Christenheit im europäischen Mittelalter (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung 'Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert' (Seminar)
Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Europa, 1618-1714"
Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Europa, 1618-1714“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 21 Nr. 2 und 3; BacG 23 Nr. 2; BacG 26 Nr. 1 und 2; BacG 27 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Fürstliche Erziehung und christliche Staatsverwaltung im Zeitalter der Reformation (Übung)

Der Fürstenspiegel des Konrad Heresbach, der in den 1530er Jahren verfasst, aber erst 1570 gedruckt worden ist, gehört zu den wichtigsten politischen Schriften des 16. Jahrhunderts in Deutschland. Humanismus und Reformation bilden den Hintergrund seines Werkes, das im ersten Buch die Erziehung des Prinzen einschließlich der angemessenen Lebensführung und der gesunden Ernährung beschreibt. Das zweite Buch ist dann dem regierenden Fürsten gewidmet; Heresbach erörtert hier Stellung des Herrschers und seine vielfältigen Aufgaben in der Verwaltung eines christlichen Gemeinwesens. Die Übung wird auf Basis einer neuen Übersetzung des Werkes die verschiedenen Aspekte der fürstlichen Pädagogik und der Herrschaftsausübung im Reformationszeitalter analysieren. Dabei wird sich zeigen, dass die Reformation nicht nur das religiöse Leben betroffen, sondern auch Reformen im Bildungswesen und in der Administration des Gemeinwesens umfasst hat. Untersucht werden soll dabei auch, welche spezifisch humani
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa, 1618-1714 (Vorlesung)

Die großen europäischen Kriege, die am Anfang und am Ende des in der Vorlesung behandelten Zeitabschnitts stehen, kennt (fast) jeder: der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) und der Spanische Erbfolgekrieg (1701-1714). Dass auch in den rund 50 Zwischenjahren nahezu ununterbrochen die Bevölkerung verschiedener europäischer Länder in unterschiedlicher Intensität wieder und wieder mit Krieg und dessen Folgen konfrontiert wurde, ist schon weniger bekannt. Ursachen und Folgen der kriegerischen Ereignisse werden in der Vorlesung zwar breiten Raum einnehmen – doch sie machen, und auch dies will die Vorlesung nahebringen, bei weitem nicht allein das Bild der Epoche aus, zu der die ‚scientific revolution' und die Blüte des Barock in Literatur, bildender Kunst und Musik ebenso gehören wie die Frühaufklärung.

Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen' 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Zerfall Österreich-Ungarns und die Neuordnung Mittel- und Osteuropas 1918/1919 (Übung)

Mit dem Zerfall des Habsburgerreiches 1918 wurde die Landkarte Mittel- und Osteuropas neu gezeichnet. Die Übung widmet sich der Neuordnung Europas in und nach den Pariser Vorortverträgen ebenso wie der „Kultur der Niederlage“ (Wolfgang Schivelbusch) im Falle Österreich-Ungarns und Deutschlands.

Die Plan-, Zuwanderer- und Flüchtlingsstadt vom Beginn der Neuzeit bis in die Gegenwart (Übung)

Die Planstadt für Neubürger kann in Europa, Nord- und Lateinamerika, als auch auf dem fünften Kontinent auf eine lange Geschichte zurückblicken. Als „Exulantenstädte“ entstehen im 16. und 17. Jahrhundert Freudenstadt, Neu-Hanau oder Mannheim. Zielgruppe dieser geplanten Ansiedlungen waren Religionsflüchtlinge, aus Frankreich und den Niederlanden etwa. Aus ökonomischen Gründen wurden den Stadtplanungen geometrische, quadratische Gestaltungsmuster zugrunde gelegt. Das „Mannheimer Quadrat“ findet sich im 18. und 19. Jahrhundert dann in den Vereinigten Staaten wieder, als es darum ging, Wohnraum in schnellstmöglicher Zeit für eine schnell ansteigende Zahl von Zuwanderern zu schaffen (Randle-Plan in Manhattan am Beginn des 19. Jahrhunderts). Nach dem Zweiten Weltkrieg spielen „Flüchtlingsstädte“ bei der Integration der Vertriebenen in Deutschland eine große Rolle. In der Gegenwart wurde das Modell der „Flüchtlingsstadt“ im Zusammenhang mit den heutigen Flüchtlings- und Zuwanderungsbewegunge

... (weiter siehe Digicampus)

Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949 (Übung)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Kom¬ponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demo¬kratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine "geistige" Komponente. Durch "Reeducation" sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der "Reeducation" auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un

... (weiter siehe Digicampus)

Life in Mormon Bondage": Das Leben der Ann Eliza Young und ihr Einsatz in der US-amerikanischen Anti-Polygamie-Debatte des 19. Jh. (Übung)

Ann Eliza Young war eine der zahlreichen Ehefrauen von Brigham Young, dem Propheten und zweiten Präsidenten der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Ihre Trennung von diesem und ihre Flucht aus Utah erregte große Aufmerksamkeit in der amerikanischen Bevölkerung. Ferner fütterte ihre anschließende Kampagne für ein Verbot der Polygamie die zeitgenössischen politischen Debatten, ob Utah als neuer Bundesstaat in das föderalistische System der USA aufgenommen werden sollte. Vor diesem historischen Hintergrund werden wir uns gemeinsam mit Ann Eliza Youngs Autobiographie befassen und ihrem Leben sowie ihrer politischen Rolle in der Anti-Polygamie-Debatte nachgehen. Im Mittelpunkt steht die methodische Auseinandersetzung mit Autobiographien als historische Quellen. Wir beschäftigen uns mit Fragen der Authentizität und historischen Wirklichkeit bzw. Realität, der Bedeutung von Selbstzeugnissen für die Geschlechterforschung, dem wissenschaftlichen Umgang mit dieser Quellengattung u

... (weiter siehe Digicampus)

Offiziere in Deutschland im 19. Jahrhundert Sozialgeschichte, Stellung im Staatswesen, Mentalitäten. (Übung)

Das Offizierskorps spielt in den Staaten des Rheinbundes, des Deutschen Bundes und schließlich des Deutschen Kaiserreichs eine unterschiedliche, aber durchwegs wichtige Rolle. Die Übung möchte einen Einblick in die Vielfalt der vorhandenen Quellen geben – von Ranglisten und Personalakten bis zur Darstellung in Literatur, Fotografie und Kunst – und an unterschiedliche Fragestellungen heranführen – von der Frage nach der Exklusivität oder Offenheit des Offizierskorps bis zu Fragen von Ehre und Männlichkeit.

Zwischen Boston und Bologna": Amerikanische und deutsche Universitäten im kulturhistorischen Vergleich (Übung)

Im ausgehenden 19. Jahrhundert pilgerten amerikanische Bildungsreformer ins Deutsche Kaiserreich, um von dem in ihren Augen vorbildlichen deutschen Universitäten zu lernen. Heute ist es umgekehrt. Galten damals Göttingen und Heidelberg als vorbildlich, wirkten seit dem Zweiten Weltkrieg Harvard und Berkeley auf deutsche Hochschulplaner inspirierend, Amerika wurde zum Vorbild der deutschen Universität erklärt. Zugleich standen die akademischen Systeme beiderseits des Atlantiks stets in einem regelmäßigen Austausch, waren von intensiver Kooperation, aber auch von scharfen Konkurrenzverhältnissen geprägt. Das Seminar untersucht vergleichend die wichtigsten Entwicklungspfade der jeweiligen Hochschulsysteme, es wirft einen Blick auf die jeweiligen Traditionen des Studiums, der Lehre und der Forschung, und es bezieht Fragen nach der akademischen Festkultur, nach Ritualen und nach der kulturgeschichtlichen Reflexion über die Rolle von Universität und Wissenschaft in der Literatur und populäre

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theorien und Methoden. Die cultural und gender studies (Übung)
Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern der grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Evangelisches Leben in Schwaben von 1650 bis 1800 (Übung)
Im Ries, Mittelschwaben und im Allgäu, dann in den Reichsstätten entwickelte sich nach dem 30jährigen Krieg in Schwaben auf gesicherter rechtlicher Basis evangelisches Leben. Am sichtbarsten noch heute sind die Kirchenausstattungen. Schul-, Armen- und Kirchenwesen erhielten eine spezifische Ausformung, die wirtschaftlichen Beziehungen eine konfessionelle Ausrichtung. Das Seminar fragt nach spezifischen Ausprägungen des kirchlich-konfessionellen evangelischen Lebens in Schwaben.

Holocaust, Oral History und Zeitueugen (Übung)
Die Epoche der Zeitzeugen des Holocaust ist zu Ende. Nur noch wenige Menschen können von ihren Verfolgungserfahrungen berichten. Viele Zeitzeugenberichte liegen aber als Video oder Mitschnitt vor. Sie bieten ein großes Reservoir an persönlichen Berichten, stellen aber gleichzeitig eine große Herausforderung unter methodischen, medientechnischen und pädagogischen Aspekten dar. Mit etwa 53.000 Video-Interviews ist

das Visual Archiv der Shoah Foundation (VHA) eine der größten Sammlungen von Zeitzeugenvideos, das der Filmregisseur Steven Spielberg 1994 mit der Gründung der "Survivors of the Shoah Visual History Foundation" ins Leben rief, um die Lebensberichte von Überlebenden und Zeugen des Holocaust für nachfolgende Generationen zu bewahren. Mehrheitlich wurden Überlebende des Holocaust interviewt, aber auch Helfer, Retter, Befreier und Beteiligte an den Kriegsverbrecherprozessen wurden befragt. Der Zugang zu den Interviews ist auf ausgesuchte Einrichtungen beschränkt. In Deutschland sin

... (weiter siehe Digicampus)

Karten und Statistiken als Quellen geschichtswissenschaftlicher Forschung (Übung)

Im 19. und vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galten sogenannte „Nationalitäten-“ oder auch „Völkerkarten“ als eine Möglichkeit zur objektiven Darstellung von Nationen beziehungsweise Völkern. Ihre zeitgenössische Wissenschaftlichkeit zeigt sich auch darin, dass diese Karten eine wichtige Rolle innerhalb politischer Entscheidungen spielten, so etwa bei Grenzziehungen in Europa nach dem Ersten Weltkrieg. Aus heutiger Sicht bilden Karten jedoch gerade nicht die Wirklichkeit ab, sondern stellen eine bestimmte Wirklichkeit erst her. Diese Perspektive der Kritischen Geographie wurde unlängst auch in der historischen Forschung breit rezipiert und Karten als Quelle der Geschichtswissenschaft (wieder)entdeckt. Übersehen wird dabei häufig, dass es bei der Vermessung von Räumen und Bevölkerungen eine enge Zusammenarbeit zwischen Statistikern und Geo- sowie Kartografen gab. Lieferten erstere Daten über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerungen, visualisierten letztere diese

... (weiter siehe Digicampus)

NEU!!!: Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

The Holocaust in Central Eastern Europe: Antecedents, Events and Aftermath / Der Holocaust in Ostmitteleuropa: Vorgeschichte, Ablauf, Erinnerung (Übung)

Der Holocaust, die Vernichtung der europäischen Juden, fand vor allem in Osteuropa statt. Dort lebte der Großteil der Opfer: Von den ca. sechs Millionen ermordeten Juden stammten über drei Millionen aus Polen, ca. eine Million aus der Sowjetunion und eine weitere Million aus der Tschechoslowakei, Litauen, Ungarn und Rumänien. In Polen und Weißrussland errichteten die Deutschen schließlich ihre Vernichtungslager, wohin auch Juden aus anderen Teilen Europas verschleppt wurden. Die lokalen Bevölkerungen in Ostmitteleuropa, die selbst in Teilen massiv unter der Besatzung der Deutschen litten, reagierten auf die Ermordung ihrer jüdischen Nachbarn teils mit Entsetzen, teils mit Gleichmut, teils trugen sie aktiv zur Verfolgung und Ermordung bei. So wurde der Mord an den Juden Rumäniens überwiegend ohne deutsche Beteiligung vollzogen. Im Seminar werden wir uns der Ereignis- und Erinnerungsgeschichte des Holocausts in Ostmitteleuropa widmen, und uns dabei auf die Länder Polen und Rumänien konze

... (weiter siehe Digicampus)

Trauern und Erinnern. Memorialkultur in der Frühen Neuzeit in Bayern. (Übung)

Im Umgang mit dem Tod und den Toten verknüpfen sich die gesellschaftlichen Gegebenheiten des Diesseits mit den jeweiligen Vorstellungen des Jenseits. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert kam es zu grundlegenden Veränderungen in der Kultur des Trauerns und Erinnerns. Dazu zählt als wichtige Folge der Reformation die konfessionsspezifische Entwicklung unterschiedlicher Trauerriten. Auf weltlicher Seite trennte die neu aufkommende Hygienevorstellung die Gemeinschaft der Lebenden und Toten. Die Begräbnisplätze wurden vor die Tore der Stadt verlegt. Zusätzlich sorgte die Obrigkeit auf dem normativen Weg dafür, dass auch Trauer und Memoria die Schranken der ständischen Gesellschaft nicht durchbrachen. An ausgewählten regionalen Beispielen sollen diese Entwicklungen untersucht werden.

Vermittlung des Historischen: Augsburger Stadtführungen (Übung)

Die Übung dreht sich um das Thema Leopold Mozart in Augsburg und Schwaben. Sein Geburtstag jährt sich 2019 zum 300. Mal. Vor allem das Netzwerk Leopold Mozarts in Augsburg, aber auch die Stationen seines Sohns Wolfgang Amadé werden in dieser Übung betrachtet. Zuerst stellt sich jedoch die Frage: Wie lässt sich Geschichte vermitteln? Welche kommunikativen und materiellen Grundlagen führen zu Konzepten der Stadtführungen? Anschließend werden Arbeitsaufträge zu den materiellen Spuren der Mozarts vergeben, um daraus inhaltliche Grundlagen für eine Stadtführung zu erstellen. - Die Übung wird in mehreren Blöcken stattfinden – entgegen der wöchentlichen Ankündigung.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Siehe unter Modul.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte

oder

Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die antike Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) (Übung)
Die antike Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen. Die Übung soll einen Überblick über die Münzen und die Geldgeschichte der Antike bis zum Untergang des Weströmischen Reiches im Jahr 476 n. Chr. vermitteln. Hierzu wird nach dem einführenden Teil zu den prämonetären Geldformen der Vor- und Frühgeschichte, die Münzprägung der griechischen Welt untersucht. Beginnend mit den Prägungen in der archaischen Epoche, über die Hegemonie Athens und seiner Währung im 5. Jh. v. Chr. sowie den Münzen des Hellenismus von Alexander dem Großen bis zu Kleopatra VII. Nicht unerwähnt
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)
Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)
Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.
... (weiter siehe Digicampus)

Nördlingen – Strukturen einer mittelalterlichen Stadt (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung beginnt mit meiner Einführungsveranstaltung im Staatsarchiv Augsburg am 8. Nov. 2017 und wird in Form von Blockveranstaltungen in Nördlingen fortgesetzt. Vorgesehen sind folgende Termine: Freitag, 24. Nov., und Samstag, 25. Nov. jeweils ab 10 Uhr je nach Gruppengröße im Stadtarchiv bzw. im Gebäude der VHS (Judengasse). Nördlingen gilt als „Modell einer mittelalterlichen Stadt“. In einem ersten Schritt soll im Rahmen einer Stadtführung das überlieferte mittelalterliche Stadtbild erkundet werden. In einem zweiten Schritt wird dann danach gefragt, welche Archivalien zur Erforschung der mittelalterlichen Strukturen dieser Stadt herangezogen werden können und inwieweit diese bereits ausgewertet und erforscht worden sind. Die Archiv- und Literaturarbeit soll in dieser Umgebung umgesetzt werden in Form von Exkursionen in der Stadt.

Spätmittelalterliche Urkunden aus dem Augsburger Domstiftsarchiv (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vorbereitung/Israelexkursion: Gegenwart der Geschichte

Die Lehrstühle für Mittelalterliche Geschichte und für Europäische Ethnologie / Volkskunde planen für das Wintersemester 2017/18 eine gemeinsame Veranstaltung, die die besondere Dichte symbolträchtiger Erinnerungsorte im Heiligen Land und ihre Beziehung zu politischen Konfliktfeldern in Geschichte und Gegenwart in den Blick nimmt. Höhepunkt wird eine gemeinsame Exkursion nach Israel vom 18. bis zum 25. März 2018 sein (Tel Aviv, Jaffa, Haifa, Akkon, See Genezareth, Jericho, Jerusalem; Hebron/Westbank, Massada/Tel Aviv). Die Exkursion wird zuvor in Augsburg durch eine Einführung am 19. Oktober 2017 (Beginn 15:45 Uhr) und weitere Blocktermine am 12./13. Januar 2018 und 2./3. Februar 2018 vorbereitet. Dabei können in verschiedenen Modulen auch Leistungspunkte erworben werden. Entscheidend ist aber das Interesse an der Exkursion. Die Exkursion ist mit Kosten verbunden, die von den mitreisenden Studierenden teilweise selbst getragen werden müssen. Es wurden aber auch erhebliche Zuschüsse bea

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Bienenzucht und Scheintoten (Übung)

Die Ökonomische Aufklärung als Teil der Aufklärungsbewegungen des 18. Jahrhunderts hat in der neueren Forschung breite Beachtung gefunden. Ihr Ziel war es, in erster Linie durch die Vermittlung innovativen und praxiserprobten Expertenwissens Produktivität und Effizienz vor allem in der Landwirtschaft zu steigern. Doch auch andere Themenfelder wie Medizin, Manufakturen und Fabriken, Handel sowie Sittliches und Moralisches gerieten in den Fokus ökonomischer Aufklärer. Durch die Verbesserung der ökonomischen Verhältnisse des Einzelnen versprach man sich eine Stärkung der Volkswirtschaft als Ganzem. Anhand intensiver Quellenlektüre soll den Inhalten, Akteuren sowie Argumentations- und Kommunikationsformen der Ökonomischen Aufklärung nachgegangen werden. Im Rahmen dieser hilfswissenschaftlichen Übung werden hierfür verstärkt handschriftliche Quellen herangezogen, anhand derer grundlegende paläographische Kenntnisse vermittelt und eingeübt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)
Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung im GK
Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Bistum Augsburg im Kontext des europäischen Früh- und Hochmittelalters (GK-Mittelalter) (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Überblickswissen zur Geschichte des Früh- und Hochmittelalters in Verbindung mit Grundlagen der Quellenkunde und Einführungen in wesentliche Forschungsprobleme. Er richtet sich besonders an Studierende ohne einschlägige Vorkenntnisse in den angegebenen Basismodulen, kann aber auch zur Wiederholung z. B. im Rahmen der Vorbereitung für Staatsexamina nützlich sein. In der letzten Semestersitzung findet für diejenigen, die Leistungspunkt erwerben wollen, eine Modulprüfung in Klausurform statt.

Grundkurs / Übung : Rom im Mittelalter (GK / Ü-Mittelalter) (Seminar)

Unsere Lehrbeauftragte, Frau Dr. Christine Grafinger, ist hauptberuflich in der Handschriftenabteilung der Vatikanischen Bibliothek beschäftigt und in dieser Funktion international als Kennerin der Geschichte Roms und seiner historischen Archiv- und Bibliotheksbestände bekannt und angesehen. Wir haben mit ihr bereits in den letzten Jahren vielfältig kooperiert und sehen für Augsburger Studierende eine besondere Chance, die besonderen Kenntnisse und Erfahrungen von ihr auch vor Ort in Rom zu erfahren. Deshalb haben wir mit ihr vereinbart, dass der zweite Teil ihres Kurses im Wintersemester 2017/18 in Rom stattfinden soll. Frau Grafinger bereitet dafür ein attraktives, exklusives Besichtigungsprogramm vor. Neben den Vorteilen dieser Lösung ist damit für alle Teilnehmer auch leider ein kostenpflichtiger Reiseaufwand verbunden. Außerdem wird es inklusive der Reisezeiten etwas länger dauern als ein bloßes Blockseminar. Um ein sinnvolles Besichtigungsprogramm von Freitag, den 16. Februar bis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches

Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)
Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 23 Nr. 2; BacG 27 Nr. 2 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte.

Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Zeitgeschichte I (1917 - 1945) (Grundkurs)
Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Epoche der beiden Weltkriege. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor.

Prüfung
NNG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte.

Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	3 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Israel-Exkursion: Gegenwart der Geschichte (Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Lehrstühle für Mittelalterliche Geschichte und für Europäische Ethnologie / Volkskunde planen für das Wintersemester 2017/18 eine gemeinsame Veranstaltung, die die besondere Dichte symbolträchtiger Erinnerungsorte im Heiligen Land und ihre Beziehung zu politischen Konfliktfeldern in Geschichte und Gegenwart in den Blick nimmt. Höhepunkt wird eine gemeinsame Exkursion nach Israel vom 18. bis zum 25. März 2018 sein (Tel Aviv, Jaffa, Haifa, Akkon, See Genezareth, Jericho, Jerusalem; Hebron/Westbank, Massada/Tel Aviv). Die Exkursion wird zuvor in Augsburg durch eine Einführung am 19. Oktober 2017 (Beginn 15:45 Uhr) und weitere Blocktermine am 12./13. Januar 2018 und 2./3. Februar 2018 vorbereitet. Dabei können in verschiedenen Modulen auch Leistungspunkte erworben werden. Entscheidend ist aber das Interesse an der Exkursion. Die Exkursion ist mit Kosten verbunden, die von den mitreisenden Studierenden teilweise selbst getragen werden müssen. Es wurden aber auch erhebliche Zuschüsse bea

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung in EX
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Atlantis (Hauptseminar)
Die auf Platon zurückgehende Atlantis-Erzählung ist einer der wirkmächtigsten Geschichtsmythen überhaupt. Ziel des Seminars ist es in erster Linie, den Text Platons in seine politischen, philosophischen und literarischen Kontexte einzuordnen. Daneben werden auch moderne Rezeptionen und verschiedene Lokalisierungsversuche mit ihrem jeweiligen wissenschaftsgeschichtlichen Hintergrund thematisiert.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung im HS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger

Inhalte:
Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Richard Löwenherz (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

"Charismatischer König, wagemutiger Ritter, Kreuzfahrer ins Heilige Land und einer der berühmtesten Gefangenen der Weltgeschichte. Unzählige Mythen und Legenden ranken sich um den Herrscher, dessen Reich England und weite Teile Frankreichs umfasste. Schon zu seinen Lebzeiten bildete sich ein beispielloser Mythos um Richard Löwenherz. Filigrane Schatzkunst, prächtig illuminierte Handschriften und archäologische Funde geben einen tiefen Einblick in die an großen Konflikten reiche Epoche. Erstmals werden Leben und Wirken des englischen Königs in einer großen kunst- und kulturhistorischen Ausstellung dargestellt. " (Quelle: http://museum.speyer.de/vorschau/richard-loewenherz-koenig-ritter-gefangener/) Die Exkursion nach Speyer ist für die Teilnehmer des Hauptseminars im WS 17/18 verpflichtend, aber auch für andere interessierte Teilnehmer offen. Abfahrt/Uni: Freitag, 03.11.17; 8:00 Uhr Rückfahrt/Speyer: Freitag, 03.11.17; 16:00 Uhr (Fahrtzeit ca. 4h => Ankunft in Augsburg ca. gegen 20:00 U
... (weiter siehe Digicampus)

Vita religiosa im Kontext des politischen und sozialen Wandels des 11. und 12. Jahrhunderts (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Als "vita religiosa" wurde im Mittelalter das Leben in kirchlichen Gemeinschaften, sei es in Klöstern oder in Chorherren- oder Kanonissenstiften, bezeichnet. Kirchliche Reformbewegungen des 11. und frühen 12.

Jahrhunderts haben nicht nur zu einem Wandel und zu neuen Formen der "vita religiosa" geführt, sondern sie standen auch in Wechselwirkung zu einem tiefer greifenden und konfliktträchtigen sozialen und kulturellen Wandel der Zeit. Als Konsequenz dieses Wandels lassen sich bekannte Fakten des Hochmittelalters wie der "Investiturstreit" oder die Kreuzzüge verstehen. Das Hauptseminar untersucht diesen Wandel am Beispiel von Klöstern , Stiftskirchen und Niederlassungen neuer Orden (Prämonstratenser, Zisterzienser) im Bistum Augsburg.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Wetterläuten zum Blitzableiter? Der Umgang mit Wetterphänomenen und Naturkatastrophen in der Frühen Neuzeit(HS BA, LA Gs, Ms, Rs) (Hauptseminar)

Unabhängig davon, ob man den Klimawandel als wissenschaftlich erwiesen oder als ‚Erfindung' betrachtet – klimatische Veränderungen sind als Thema unserer Zeit gesetzt, Phänomene wie Starkregen, großflächige Überschwemmungen, Hurricanes, das Ansteigen der Meeresspiegel zwingen uns zur Auseinandersetzung mit den Veränderungen unserer natürlichen Umwelt. Mit Wetterphänomenen und Naturkatastrophen, nicht zuletzt als Auswirkungen einer „Kleinen Eiszeit" mit langen Frostperioden und verregnete Sommern, die ganze Ernten vernichten konnten, hatten auch die Menschen in der Epoche der Frühen Neuzeit zu kämpfen. Anhand verschiedener Fallbeispiele aus dem 16. bis zum 18. Jahrhundert geht das Hauptseminar der Frage nach, welche – religiösen, magischen, empirisch-wissenschaftlichen - Deutungsmuster und Strategien die Zeitgenossen entwickelten, um diese Extremsituationen physisch wie psychisch zu bewältigen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung im HS
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA/LA RS HS GS: Europa im Umbruch: Revolution und Systemtransformation 1989-1991 (Hauptseminar)

In den Jahren 1989 bis 1991 veränderte sich die politische Landkarte Europas tiefgreifend. Mit der Perestrojka Michail Gorbatschows in der Sowjetunion bröckelte 1989 die Kohäsionskraft des Warschauer Paktes. In Polen setzte die Gewerkschaft Solidarnosc halbfreie Wahlen durch, die ungarische Regierung ging daran, die Grenzzäune zu Österreich zu durchschneiden, und mit der friedlichen Revolution in der DDR und anderen ostmitteleuropäischen Staaten erodierte der Staatssozialismus. Die deutsche Wiedervereinigung, die Charta von Paris 1990 und die Auflösung der Sowjetunion 1991 veränderten das Gesicht Europas nachhaltig und verliehen einem neuen Schub der europäischen Integration Gestalt, der im Vertrag von Maastricht 1992 mündete. Das Hauptseminar wird die Faktoren, politischen Entscheidungsprozesse und zivilgesellschaftlichen Dynamiken dieses Umbruchs beleuchten und dabei auch die Reaktionen der westeuropäischen Staaten – vor allem Großbritanniens und Frankreichs – einbeziehen. Ebenso ist
... (weiter siehe Digicampus)

BA/LA RS, HS, GS: Blowin‘ in the Wind“: American Culture and Politics in the Sixties - in englischer Sprache (Hauptseminar)

The 1960s are well known as one of the most eventful and turbulent decades in the history of the United States. After a brief look at the 1950s and what has been called the “post-war-consensus society” this course will examine

the political, social and cultural developments of the 1960s focusing on topics such as Cold War politics, the Black Civil Rights Movement and the rise of Black Power, the women's movement, the New Left, student protest and the counter culture. Further issues of discussion will be religious developments, the growth of suburbia, gay activism, the role of the media, literature and music.

BA/LA RS, HS, GS: Das Ende der Imperien? Dekolonisierung, antikoloniale Bewegungen und globale Ordnung 1918-2000 (Hauptseminar)

Was musste passieren, damit die alten imperialen Ordnungen im 20. Jahrhundert zusammenbrachen? Welche Bedeutung hatte die Dekolonisierung Afrikas und Asiens für die Geschichte des 20. Jahrhunderts und woher kamen die antikolonialen Kräfte, die die Selbstverständlichkeit imperialer Ordnung in Frage stellten? Das Seminar geht einem zentralen ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Transformationsprozess nach, dessen Folgen bis in unsere Gegenwart spürbar sind und dabei nicht nur die Kolonien, sondern auch die „Metropolen" selbst verändert hat.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gebaute und natürliche Umwelt Entwicklung Bayerisch-Schwabens nach 1945 (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wandelte sich Bayerisch-Schwaben in bis dahin ungekanntem Maße. Natürliche Umwelten wurden „meliorisiert“, also für die Landwirtschaft verbessert, und wichen mehr und mehr gebauten, künstlichen Umwelten. Städte wuchsen und befreiten sich von der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Enge ihrer Befestigungsanlagen, Industriebetriebe erschlossen neue Flächen, es entstanden neue Siedlungsgebiete. Energiegewinnung durch Wasserkraft sowie der Straßen- und Eisenbahnbau veränderten eine Umwelt, die für Jahrhunderte Bestand gehabt hatte. Ab 1945 setzte sich diese Entwicklung um ein Vielfaches gesteigert fort. Zwischen dem Wunsch nach dem Erhalt gewordener Zustände und den wirtschaftlichen Innovationen vollzog sich die Entwicklung des gegenwärtigen Zustands Bayerisch-Schwabens als gebaute, aber auch natürliche Umwelt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes beschleunigt sich seit den 1970er Jahren nochmals: Das zeigt der Blick auf Straßen und Autobahnen,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Längs- und Querschnitte als Strukturierungskonzepte für den Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)
Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren

Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Seminar beschäftigt sich mit Lehrplanadäquaten Beispielen für historische Längs- und Querschnitte, die als Strukturierungsprinzipien des Geschichtsunterrichts den chronologischen Durchgang erweitern und vertiefen. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen werden für alle lehrplanrelevanten Epochen Beispiele entwickelt. In den Querschnitten werden welt- und globalgeschichtliche Perspektiven berücksichtigt. Die zu erbringende Leistung besteht in einem Portfolio mit Hausarbeit. Da es sich um ein Vertiefungssemi

... (weiter siehe Digicampus)

Martin Luthers Reformation in Perspektive: Geschichtswissenschaftliche, geschichtsdidaktische und geschichtskulturelle Aspekte (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Hauptseminar greift das aktuelle Reformationsjubiläum auf, indem es die Erinnerungsräume an dieses Ereignis in den vergangenen 500 Jahren zum Thema macht. Dazu bedarf es einer gründlichen Kenntnis der Personen, theologischen Diskurse, politischen Verläufe und kulturellen Veränderungen in der Reformationszeit. Im didaktischen Teil des Seminar werden nicht nur aktuelle Lehrpläne und Schulbücher analysiert, sondern ein diachroner Blick auf den Geschichtsunterricht zur Reformation der letzten Jahrzehnte soll die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium und Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden (Kolloquium)

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortge-schrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Dieser wird von Herrn Professor G. Gottlieb angeboten.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte (OS-Mittelalter)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Abschlussarbeiten (BA/Master/Zulassungsarbeiten). Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Sie bereits im Semester vor der Anmeldung Ihrer Arbeit am Kolloquium teilnehmen.

Kolloquium für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen (Kolloquium)

Das Oberseminar dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.

Oberseminar für Doktoranden

Besprechung der Arbeitsfortschrittte, Diskussion grundlegenderAspekte, Literatur, Quellen, Methodik

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.	
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.	
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 (= gesicherte Kompetenzen)		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfallsdurch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Goldoni (Proseminar)

Carlo Goldoni (Venezia, 1707- Parigi, 1793) è uno degli autori più significativi della compagine letteraria italiana e in particolare di quella teatrale del suo tempo. Con Goldoni, infatti, abbiamo assistito in Italia a quella che indichiamo come "riforma del teatro": i pezzi teatrali vengono scritti e i personaggi, vicini alla realtà sociale dell'epoca, divengono psicologicamente definiti. Durante il corso leggeremo insieme quattro delle sue commedie: "Il servitore di due padroni", "La bottega del caffè", "La serva amorosa" e "La locandiera". Ci concentreremo in particolare sui ruoli dei personaggi e sulla loro psicologia.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterrichtes besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Prüfung

KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2900 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)
Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel,

Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer

Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.
... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)
Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)
Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im
... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)
Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)
Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten.

Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!
... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten", in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm', der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community'. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn
... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mirarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte
... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)
Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi
... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)
Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept

einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi
... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)
Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a
... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr
- im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)
Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)
Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist?

Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im

... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten", in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm', der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community'. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mirarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im

... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf

den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annähreungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten“, in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm‘, der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community‘. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz‘ Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit

dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mirarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber

dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr
- im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterrichtes besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Prüfung

KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2900 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)
Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel,

Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer

Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.
... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)
Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)
Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im
... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)
Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)
Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten.

Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!
... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten", in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm', der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community'. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn
... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mirarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte
... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)
Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi
... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)
Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept

einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi
... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)
Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a
... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr
- im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)
Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)
Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist?

Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im

... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten", in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm', der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community'. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mirarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im

... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf

den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten“, in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm‘, der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community‘. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz‘ Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit

dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mirarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber

dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr
- im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.
... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)
Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)
Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im
... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)
Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)
Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen', aus ‚Dichtung und Wahrheit' und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben' von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!
... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten", in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm', der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community'. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn
... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5
... (weiter siehe Digicampus)

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren

Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten

Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung

KTH-6600 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.

- die paulinische Briefliteratur.

- die Frage nach dem historischen Jesus.

- Leben und Wirken des Apostels Paulus.

- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterrichtes besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel als Erste Theologie? Zum Verhältnis von Exegese und Systematik (Vorlesung)

Exegese und Systematik stehen in einem schwierig zu bestimmenden Spannungsverhältnis: Wieviel Schrift braucht die Systematik, wie viel Systematik die Exegese? Wenn beide theologischen Disziplinen sich als Theologie bestimmten wollen, müssen sie ihr Verhältnis in einem zusammenhängenden theologischen Diskurs klären. Dazu gehört ein Blick auf die Geschichte von Exegese und Systematik (patristische Exegese, mittelalterliche Kommentarliteratur usw., Entstehung und Voraussetzungen der historisch-kritischen Methode usf.). Vor allem aber bietet ja die Hl. Schrift als kanonische Schrift der Kirche schon eine eigene implizite Theologie. So bleibt zu hoffen, dass es Wege der Verständigung zwischen den beiden Disziplinen gibt und sie im fachlichen Dialog auch wirklich begangen werden.

Ekklesiologie

Kirche, – was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Gnadenlehre

"Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen" (1 Tim 2,4) - dieses Schriftwort könnte man als Ausgangspunkt der dogmatischen Gnadenlehre bezeichnen. Sie befasst sich mit dem Begriff der "Gnade" als freier Zuwendung Gottes zum Menschen, mit den Bedingungen der Annahme des Heilsgeschenkes durch die geschöpfliche Freiheit und den Konsequenzen dieser Gabe für das christliche Leben.

Medien, Gesellschaft, Ethik (Vorlesung)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Hörsaal IV Christliche Sozialethik ist Strukturenethik, d.h. sie widmet sich den sozialen Verhältnissen und gesellschaftlichen Handlungssystemen. Zu diesen Handlungssystemen zählen neben Politik, Wirtschaft, etc. auch die Medien. Sie entstehen als massenwirksames Phänomen vor allem ab dem 19. Jahrhundert und entfalten mehr und mehr eine eminent gewichtige Funktion, Wirkung und Bedeutung für das gesellschaftliche Leben: Medien vermitteln den gesellschaftlichen Diskurs, bringen die Gesellschaftsmitglieder jenseits persönlicher Begegnungen miteinander in Verbindung, ermöglichen zunehmend auch massenwirksam internationale und interkulturelle Kontakte. Sie wirken meinungsbildend, vermitteln Weltinterpretationen und Moralvorstelllungen und stellen zu guten Teilen die Wirklichkeit der Welt für die Einzelnen erst her. Damit nehmen sie auf die Identitätsbildung des mordernen Menschen ebenso massiven Einfluss, wie sie den Gesellschaftsprozess mitb

... (weiter siehe Digicampus)

Religionstheologie: Christlicher Glaube im Gespräch mit Islam und Buddhismus (Vorlesung)

Die Theologie der Religionen ist ein ebenso zentrales wie umstrittenes Feld der Fundamentaltheologie. An zwei markanten und einander eher fremden Phänomenen, nämlich Islam und Buddhismus, sollen die Positionen einer solchen Theologie vorgestellt und deren Metabegriffe problematisiert werden. Wie kann ein interreligiöser Diskurs aussehen, der diesen Namen theologisch verdient, und was setzt er voraus?

Spezielle Sakramentenlehre II

Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltungen zur Allgemeinen Sakramentenlehre und zu den Initiationssakramenten an. Sie behandelt die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe). Die Behandlung der dogmatischen Grundfragen wird durch liturgische und kirchenrechtliche Aspekte ergänzt. In die Ausführungen über das Ehesakrament werden die lebendigen Debatten im Vorfeld der Römischen Bischofssynode 2015 und deren im Verlauf des Semesters bereits vorliegenden Ergebnisse einzubeziehen sein.

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christusmysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christusmysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)

Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden.¿ Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais

... (weiter siehe Digicampus)

"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans‘ „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im
... (weiter siehe Digicampus)

Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annährerungen an die Autobiographie (Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier) (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten“, in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm‘, der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community‘. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz‘ Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Im Zug. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerspiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrektive gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5

... (weiter siehe Digicampus)

Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler´s Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessantheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfingen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwi

... (weiter siehe Digicampus)

Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii…) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr
- im Wechsel mit Prof. Hausmanninger´s Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Benthams Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeut

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zu Einführung in die Klassische Archäologie

Einführung in die Klassische Archäologie (Proseminar)
Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils fächerübergreifende Beispiele. Besuche vor Ort von Museen und Ausgrabungsstätten sind als praktische Erweiterungen zu fachlichen Inhalten geplant. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben.

Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)
Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Anhand von Fallbeispielen soll vor allem ein historisch differenzierter Umgang mit materieller Kultur

vermittelt werden, der sich nicht allein auf die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur beschränkt. Außerdem werden die verschiedenen historisch-kulturellen Phasen archäologischer Gegenstände gleichermaßen ausführlich behandelt, so wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte thematisiert werden und die wichtigsten Methoden der Archäologie angesprochen. Schließlich sollen mit Hilfe von aktuellen Beispielen aus der beruflichen Praxis die vielfältigen Arbeitsgebiete der Klassischen Archäologie jenseits von Ausgrabung und Museum, z. B. in Kulturmanagement oder sci

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen AR Grundlagen Klassische Archäologie

Klausur

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I, II & III handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung „Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ verpflichtender Teil des Moduls "
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde II (Proseminar)

PS Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II & III Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I, II & III handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung „Einführungsvorlesung in die E

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde III (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I, II & III handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung „Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde“ verpflichtender Teil des Moduls "

... (weiter siehe Digicampus)

Tutorium 1 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Tutorium 2 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Tutorium 3 für Modul Grundlagen

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I, II bzw. III" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

VL: Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt über die Abschlussklausur der Proseminare. Hinweis für Lehramtsstudierende: Als LV im EWS-Bereich ist die Vorlesung ausschließlich für das 3 LP-Modul belegbar. Der gleichzeitige Besuch eines Proseminars ist in diesem Fall nicht erforderlich. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt für den EWS-Bereich in Form einer kurzen schriftlichen Arbeit (Essay).

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

Grundlagen EE Grundlagen Europäische Ethnologie

Klausur

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“
Tutorium wird von Twain Stolz gehalten! Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“
Tutorium wird von Hanna Müller gehalten! Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Kunstgeschichte und die Bildwissenschaft. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ und dem angeleitetem Selbststudium zum Proseminar.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Gruppe A) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Gruppe B) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Prüfung

Grundlagen KG Grundlagen Kunstgeschichte

Klausur

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium (KUK)

Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert
(Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

Von der Nachkriegszeit bis nach dem Boom. Wirtschaft, Politik, Kultur in Bayern 1945 bis in die 1990er Jahre
(Vorlesung)

Prüfung

Grundlagen LG 1 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Klausur

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft	10 ECTS/LP

Version 4.0.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6

Literatur:
siehe Vorlesungsverzeichnis

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger)
Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Proseminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung "Musikgeschichte im Überblick"
Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick“- statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Grundlagen der Musikwissenschaft (Proseminar)

Das Seminar behandelt die Grundlagen der Disziplin Musikwissenschaft. Nach der Schilderung der Entstehung und Geschichte dieses Faches werden sowohl die unterschiedlichen Arbeitsfelder (Historische Musikwissenschaft, Systematische Musikwissenschaft, Ethnomusikologie) dargestellt, als auch deren Quellen, Methoden und Hilfsmittel betrachtet. Ferner werden laufende Forschungsprojekte verschiedener musikwissenschaftlicher Institute im In- und Ausland berücksichtigt, um die aktuellsten Forschungstendenzen der Disziplin zu zeigen. Für Erstsemester wird hierzu das Seminar # 041302 7808, Tutorium zur allgemeinen Musiklehre, empfohlen.

Musikgeschichte im Überblick (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kultur-geschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Kurses # 0413027807 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Frau Wagner bzw. wird empfohlen.

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

SWS: 6

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

SWS: 6

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Prüfung

Klausur

Klausur

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Einführung Methoden)	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Prüfung
EM 1 Einführung Methoden
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modul KUK-0003: Fallstudien	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive

Modulelemente: Proseminar + Übung

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten.

Methodisch:

Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung.

Sozial/Personal:

Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: "Ein zweites Zuhause?" - Augsburger Jugendhäuser als Thema kulturwissenschaftlicher Forschung (Proseminar)

Jugendhäuser spielen eine wichtige Rolle in einer Stadt: Sie sind Anlaufpunkte für Kinder und Jugendliche und daher Schauplätze und Entstehungsorte von Jugendszenen und Trends. Zudem fungieren sie oft als Kulturzentren und tragen somit zum kulturellen Leben in einer Stadt bei. An ihnen lassen sich Aspekte und Auswirkungen von stadtgesellschaftlichen Phänomenen wie Migration oder Integration beobachten und in historischer Perspektive auch der Wandel von Werten und Vorstellungen beschreiben. Augsburger Jugendhäuser sind als Beispiel für kulturwissenschaftliche Stadt- und Migrationsforschung prädestiniert: Im ältesten Jugendhaus, dem K15 in der Kanalstraße welches seit 1974 existiert, fanden in den 1990er Jahren verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt und es bildeten sich Jugendszenen, die, über die Grenzen des Jugendhauses hinaus, stadtweit bekannt waren. Am Beispiel K15 werden in diesem praktisch orientierten Seminar verschiedene Aspekte der Vergangenheit des Jugendzentrums aufgea

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Erinnerungen aus den Augsburger Jugendhäusern - Interviews und Archivarbeit in der Praxis (Übung)

Die Übung „Erinnerungen aus den Augsburger Jugendhäusern – Interviews und Archivarbeit in der Praxis“ findet ergänzend zum Proseminar „Ein zweites Zuhause“? – Augsburger Jugendhäuser als Thema kulturwissenschaftlicher Forschung statt und kann nur in Kombination mit dem passenden Proseminar belegt werden. Durch die Methoden der Interviewführung und Archivarbeit wird die Geschichte und der Wandel des ältesten Jugendhauses in Augsburg, dem K15, erschlossen. Die Studierenden führen -unter Anleitung und Betreuung durch die Dozentin- Zeitzeugengespräche mit (ehemaligen) PädagogInnen des Jugendzentrums sowie ehemaligen BesucherInnen und können zu Forschungszwecken die Archivbestände des Stadtjugendrings einsehen. In der Übung werden Daten erhoben, gesammelt und ausgewertet und im Proseminar in einen größeren Forschungskontext eingebettet.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gregorianischer Choral und frühe Mehrstimmigkeit (Musik des 9.-12. Jahrhunderts) (Seminar)

Ausgangspunkt und Grundlage der europäischen Musik ist der „Gregorianische Choral“. Mit seiner Einführung im karolingischen Frankenreich treten weitere musikalische Phänomene auf: Erstmalig (nach dem Untergang der antiken griechisch-römisch Kultur) trifft man auf Schriftsysteme, die Musik zu fixieren suchen; dies wiederum ist eine wesentliche Voraussetzung, Mehrstimmigkeit zu lehren und zu „komponieren“ und somit beginnt die eigentliche, von Innovation und Entwicklungsdynamik getragene Geschichte der europäischen Musik. Das Seminar beschäftigt sich mit vier Jahrhunderten, von den frühesten Quellen des „Gregorianischen Chorals“ und frühester (notierter) Mehrstimmigkeit im 9. Jh. bis zum „Ereignis Notre-Dame“ im 12. Jh.

Musik der Bach Familie (Seminar)

Die weit verzweigte thüringisch-sächsische Familie Bach brachte vom 16. bis ins 19.Jh. hinein in beispielloser Weise eine kaum übersehbare Anzahl von Musikern hervor: Stadtpfeifer, Organisten, Kantoren, Hofmusiker, Kapellmeister. Die überragende Gestalt war Johann Sebastian Bach, doch gab es in der Familie vor, neben und nach ihm eine Reihe namhafter und bedeutender Musiker. Anhand ausgewählter Beispiele wird in der Übung die musikalische Familiengeschichte beleuchtet.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Im Kampf gegen Cholera und andere Übel - Die Hygienebewegung in Bayern (2- und 3-stündiges Proseminar) (Proseminar)

Bevor in den 1880er Jahren durch Robert Koch und seine Mitarbeiter Viren und Bakterien nachgewiesen werden konnten, hatten Menschen die Vorstellung, dass „Miasmen“ Krankheiten übertragen. Wie bei der Pest rückte die Luft als Übertragungsweg für diverse Krankheiten und Seuchen in den Fokus. Auch wenn die Cholera, die während des 19. Jahrhunderts an verschiedenen Orten ausbrach, nichts mit der Pest zu tun hatte, glaubte man an den „Choleradunst“, der diese Krankheit auslösen und übertragen würde. Verzweifelt wurde nach Wegen gesucht, das empfundene „große Sterben“ einzudämmen. In Augsburg empfahl der Magistratsrat „Hafersäckchen auf Bauch und Magengegend“ zu legen und Max Pettenkofer präsentierte 1857 seine Bodentheorie. Diese Beispiele zeigen, dass Mitte des 19. Jahrhunderts Krankheiten wie die Cholera noch nicht ansatzweise entschlüsselt waren.

Die Unsicherheit ließ einerseits traditionelle Heilversuche in der Bevölkerung aufflammen. Andererseits gab sich das aufgeklärte Bürgertum mit
... (weiter siehe Digicampus)

Trauern und Erinnern. Memorialkultur in der Frühen Neuzeit in Bayern. (Übung)
Im Umgang mit dem Tod und den Toten verknüpfen sich die gesellschaftlichen Gegebenheiten des Diesseits mit den jeweiligen Vorstellungen des Jenseits. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert kam es zu grundlegenden Veränderungen in der Kultur des Trauerns und Erinnerns. Dazu zählt als wichtige Folge der Reformation die konfessionsspezifische Entwicklung unterschiedlicher Trauerriten. Auf weltlicher Seite trennte die neu aufkommende Hygienevorstellung die Gemeinschaft der Lebenden und Toten. Die Begräbnisplätze wurden vor die Tore der Stadt verlegt. Zusätzlich sorgte die Obrigkeit auf dem normativen Weg dafür, dass auch Trauer und Memoria die Schranken der ständischen Gesellschaft nicht durchbrachen. An ausgewählten regionalen Beispielen sollen diese Entwicklungen untersucht werden.

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: Die 68er: Protest, Revolution, Flowerpower (Proseminar)
Angefeuert vom Protest gegen den Vietnamkrieg entwickelte sich weltweit eine antiautoritäre (Studenten-) Bewegung. Die Revolte der 68er scheiterte, aber ihre kultur-politischen Auswirkungen beim „Marsch durch die Institutionen“ prägen die BRD bis heute. Große Ereignisse im Sommer 2017 wie das neue „Ehe für alle“-Gesetz oder die G20-Auseinandersetzungen in Hamburg sind auch als Ergebnis einer 68er-Schule zu sehen. Petting statt Pershing oder Make Love not War – welche Auswirkungen haben das Lebensgefühl, die Ideale und Kämpfe der Sixties auf die vielkulturelle Gesellschaft heute?

Ü: Popkultur. Geschichte, Konzepte, Fallstudien – eine Einführung (Übung)
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Phänomen Pop als Zeitgeschichte. Pop-(Kultur, Musik) als komplexer und heterogener Zusammenhang von Klängen, Bildern, Akteuren, Medien, Raum- und Zeitregimes als ein lebensweltliches Konzept mit eigenen Werten und Normen und gleichzeitig als ein Zeitabschnitt, der sich von den älteren Perioden der Populärkultur signifikant unterscheidet: es geht – lokal und global - um den Zeitraum von ca. 1956 bis heute, um Amerikanisierungsprozesse, Pop und Politik, Pop und Gender, Pop und Generationalität, Pop und Subkultur, Szenen, Stile etc. Punkteerwerb über Referate und Hausarbeiten mit Recherchepraxis. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Meilensteine der modernen Architektur: Merkmale, Kontexte, Deutungen (Proseminar)
Das Proseminar wird einführend mit beispielhaften Hauptwerken der Architektur der ‚klassischen‘ Moderne mit ihrem internationalen Anspruch vertraut machen. Benannt werden sollen in erster Linie übergreifende, modernetypische formale Merkmale: freier Grundriss, fließende Raumgefüge, die Akzentuierung von Bewegung, Transparenz, Ornamentverzicht, Betonung konstruktiver statt stilistischer Parameter, technologi-sche Anmutung, die Ablehnung klassischer typologischer Silhouetten (Flach- statt Satteldach) etc. Zu beobachten sein wird dabei, dass diese Parameter sehr unter-schiedlich akzentuiert und auch mehr oder weniger konsequent angewendet werden können; zudem darf gefragt werden, ob sie wirklich in den ihnen ursprünglich zuge-schriebenen Werten

und Funktionen aufgehen. Thematisiert werden sollen aber auch die jeweiligen historischen Rahmenbedingungen für den Aufbau der Moderne – etwa die spezifische gesellschaftlich-politische Situation der Wei-marer Republik oder die modernismusfreundlic
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
In diesem Seminar werden die Techniken und Methoden geübt, wie man sich einem wissenschaftlichen Thema nähert, dazu fundiert recherchiert, seine Aussagen korrekt mit Quellen belegt und die gewonnenen Erkenntnisse am besten vermittelt: von wissenschaftlichen Texten bis zu Präsentationen - vom Vortrag bis zur Hausarbeit.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fotografie aus Deutschland: Die Bechers und ihre Schüler (Proseminar)
Im Jahr 1976 wurde an der Düsseldorfer Kunstakademie erstmals in der Bundesrepublik Deutschland ein Lehrstuhl für künstlerische Fotografie installiert. Die Professur übernahm Bernd Becher (1931 – 2007) in enger Zusammenarbeit mit seiner Frau Hilla (1934 – 2015). Einige Studenten der ersten „Becher-Klasse“ nehmen heute eine zum Teil ebenso zentrale Stellung im nationalen und internationalen Kunstbetrieb ein wie ihre Lehrer: so z. B. Andreas Gursky, Thomas Ruff, Thomas Struth, Candida Höfer, etc. Anliegen des Seminars ist es, anhand ausgewählter Arbeiten die wesentlichen formalen und inhaltlichen Charakteristika im jeweiligen Werk der Protagonisten der „Becher-Klasse“ herauszuarbeiten. Dabei soll der Blick nicht nur auf die Schüler gelegt werden, sondern sowohl auf deren Lehrer als auch auf wiederum deren Vorbilder, die in den Arbeiten von Vertretern der „Neuen Sachlichkeit“ wie August Sander, Albert Renger-Patzsch oder Karl Blossfeldt zu finden sind.
... (weiter siehe Digicampus)

Kunst sehen. Bildinterpretationen vor Originalen im Schaezlerpalais (Übung)
Ziel der Übung ist die umfassende Bildinterpretation von Werken des 17.-19. Jahrhunderts anhand von originalen Gemälden und Fresken im Schaezlerpalais. Hierbei sollen neben der Funktion des Bildes, vor allem auch inhaltliche Aspekte, Probleme der Ikonografie, aber auch technische Bedingtheiten der Malereien genauer untersucht und in den Gesamtkontext der Bildinterpretation eingebunden werden."

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
In diesem Seminar werden die Techniken und Methoden geübt, wie man sich einem wissenschaftlichen Thema nähert, dazu fundiert recherchiert, seine Aussagen korrekt mit Quellen belegt und die gewonnenen Erkenntnisse am besten vermittelt: von wissenschaftlichen Texten bis zu Präsentationen - vom Vortrag bis zur Hausarbeit.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Archäologie und Popkultur (Proseminar)
Die archäologische Forschung stößt bei einem breiten Publikum auf ein reges Interesse. Die Faszination für dieses Feld der Altertumsforschung hat dazu geführt, dass die Archäologie zum festen Bestandteil der modernen Popkultur geworden ist. Im Seminar soll die Rezeption der Wissenschaft und Wissenschaftler ab dem späten 19. Jh. bis in aktuelle Zeit behandelt werden. Das Spektrum reicht dabei von Fiktion, über populärwissenschaftliche Vermittlung von Archäologie, bis zur Problematik der Pseudowissenschaften, in Literatur, Film und Fernsehen sowie PC und Videospielen.

Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
In diesem Seminar werden die Techniken und Methoden geübt, wie man sich einem wissenschaftlichen Thema nähert, dazu fundiert recherchiert, seine Aussagen korrekt mit Quellen belegt und die gewonnenen Erkenntnisse am besten vermittelt: von wissenschaftlichen Texten bis zu Präsentationen - vom Vortrag bis zur Hausarbeit.

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Prüfung
FA 1 Fallstudien
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider	
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.	
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte	
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i

... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind

Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im

Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al

... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.

... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)
Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)
Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)
In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe

unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile

unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen,

eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.
Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U

... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes

Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider	
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.	
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte	
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i

... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind

Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im

Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al

... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.

... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)
Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)
Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)
In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe

unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile

unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen,

eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.
Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U

... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes

Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider	
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.	
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte	
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i

... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind

Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im

Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al

... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.

... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)
Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)
Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)
In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe

unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile

unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen,

eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.
Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U

... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes

Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider	
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.	
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte	
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i

... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind

Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im

Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al

... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.

... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)
Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)
Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)
In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe

unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile

unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen,

eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.
Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U

... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes

Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt

2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die
... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)
Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de
... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)
Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis

hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)

Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)

Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)

Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu

... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Katharina Swider

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind

Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im

Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al

... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.

... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)
Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)
Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)
In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe

unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile

unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen,

eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.
Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U

... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes

Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt

2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die
... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)
Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de
... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)
Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis

hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)

Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)

Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)

Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu

... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Katharina Swider

Inhalte:
Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.

Lernziele/Kompetenzen:
Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind

Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im

Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al

... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.

... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)
Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)
Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)
Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)
Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)
In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)
Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die

... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de

... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe

unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)
Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)
Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)
Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile

unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen,

eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.
Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U

... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes

Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu
... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

102-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt

2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die
... (weiter siehe Digicampus)

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)
Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Desigerns A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html http://www.talbotrunhof.com http://www.vogue.de
... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

123-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildseminar: Gestaltungen zum Unimusical

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)
Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, … Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

125-164 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)
Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, … mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis

hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben,
... (weiter siehe Digicampus)

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

128-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

129-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Ausgehend von einer flächenwertigen grafischen Gestaltung wird ein Holzschnitt erstellt. Diesen übertragen wir auf die Keramik. Variationen mit Materialien wie Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren, Kaltbemalung ergeben Serien des Motivs. Wir werden drucken, gießen, spritzen, pinseln, tupfen, ritzen und stempeln. Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, die die Vielfalt der Möglichkeiten keramischer Oberflächengestaltung veranschaulichen.

130-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

131-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

132-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel

134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

136-182 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)
Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

141-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Grundlagenseminar zu Spielformen. Anwendungen in der Praxis.

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)

Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En
... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)

Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d
... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)

Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur l
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRAUM MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

165-431 Gestalten in der Fläche| Malen Tutorium (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein
Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstrin erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)
Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusical stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)
Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)
Beim Bidhauersymposion Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste
In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke.Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ¿ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ¿ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ¿ Schriftarten ¿ Layout und Gestaltung ¿ Kombination von Text und Bild ¿ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ¿ Plakatanalyse ¿ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ¿ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ¿ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U
... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü
... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu

... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

196-521 Theaterästhetisches Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung- TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

217-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik

218-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

219-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

220-999 Intensivwoche WiSe 2017/2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik	10 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt

Inhalte:
Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.

Bemerkung:
BA Philosophie Hauptfach (120 LP)
BA Philosophie Nebenfach (60 LP)
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)*
* Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.
** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 1 (Proseminar)
Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten

haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 2 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des richtigen Denkens (im Sinne des richtigen Schließens). Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. Denken wird in Sprache fassbar, und an dem so erfassten Denken lassen sich zunächst zwei Ebenen unterscheiden: die Ebene der ganzen Aussagen und die Ebene der Subjekte und Prädikate, aus denen gan
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs)	12 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele

Inhalte:
Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.

Bemerkung:
Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 360 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Was ist ein Politiker?" - Platons Spätdialog 'Politikos' (Seminar)
Der platonische Spätdialog Politikos bildet mit den Dialogen Theaitet und Sophistes eine fiktive Trilogie, in der ein Kreis von Gesprächspartnern um Sokrates drei Fragen behandelt: Was ist Wissen? Was ist ein Sophist? Was ist ein Politiker? Während Sokrates zunächst im Dialog Theaitet mit der im Titel genannten Person den Begriff des Wissens bestimmt und dann im Sophistes ein Fremder aus Elea mit Theaitet bereits den Sophisten definiert hat, entwickelt derselbe Fremde schließlich im Politikos zusammen mit einem jüngeren Philosophen namens Sokrates ein Verständnis des Politikers. Um die politische Kunst möglichst genau zu kennzeichnen, bedient er sich zuerst der dialektischen Einteilungskunst (Dihairese), dann eines Mythos und schließlich einer Metapher, in

der die Aufgabe des Politikers als eine Form von Weberei beschrieben wird. Während im früheren Dialog Politeia der philosophisch gebildete Politiker zu regieren scheint, in dem späteren umfassenden Werk der Nomoi dagegen maßgeblich d
... (weiter siehe Digicampus)

Cicero, Über das höchste Gut und das größte Übel (De finibus bonorum et malorum) (Seminar)
In Ciceros De Finibus, entstanden im 1. Jh. v. Chr., werden grundlegendste ethische Fragen gestellt wie die nach dem glücklichen Leben, den zu erstrebenden Gütern und dem Stellenwert der Lust (Hedonismusdiskussion). Das Werk bildet nicht nur einen guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Ethik der Stoa, sondern auch dem Epikureismus, sowie mit Platon und Aristoteles, die den Hintergrund bilden. Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN eigenständig zu Hause vorbereitet, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: wolfgang teuber / pixelio.de

Thomas von Aquin über das willentliche Handeln (S. Th. I-II 6-17) (Seminar)
Menschliches Handeln beruht nach klassischer Auffassung auf den Leistungen des menschlichen Willens. Daher befasst sich die Grundlegung der allgemeinen Ethik des Thomas ausführlich mit der willentlichen Verfassung menschlichen Handeln: Was ist Freiwilligkeit? Welche Rolle spielt das Wissen um einzelne Handlungsumstände bei der Bewertung Handlungen? Gibt es Grundformen des Wollens, und wodurch wird es bewegt? Gibt es natürlich oder auch notwendige Bedingungen des Wollens? Was heißt beabsichtigen, genießen, wählen, überlegen, einwilligen, gebrauchen? Und was heißt es zu sagen, dass nicht nur ein Akt des Willens, sondern auch andere innere und äußere Akte des Menschen als willentlich bezeichnet werden? Die erste umfassende Theorie des menschlichen Handelns, die alle diese Fragen systematisch durchdiskutiert, alle früheren Ansätze zusammenführt und auf wichtige Einsichten der neuzeitlichen Ethik vorausweist, findet sich bei Thomas von Aquin (+1274). In den einzelnen Seminarsitzungen wird d
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cassirer, Versuch über den Menschen (Seminar)
Ernst Cassirer (1874-1945) veröffentlicht das Buch An Essay on Man: An Introduction to a Philosophy of Human Culture 1944 im amerikanischen Exil. Das Buch ist eine überarbeitete und komprimierte Fassung seines dreibändigen Werks Philosophie der symbolischen Formen (1923-29). Im Essay nennt Cassirer zum ersten Mal den Menschen „animal symbolicum“. Seine Arbeit ordnet er selbst dem Gebiet der philosophischen Anthropologie zu. Sein Ansatz wird von Theoretikern wie Susanne K. Langer, Nelson Goodman, Niklas Luhmann aufgenommen. Trotz der wachsenden Popularität der Lehre Cassirers gibt es aber auch kritische Stimmen: Einige bezeichnen ihn als „letzten Kulturphilosophen“ und kritisieren seine Methode. Im Seminar setzen wir uns mit der im Essay dargelegten Theorie auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit dem englischen als auch mit dem deutschen Text. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Bedeutung von Bedeutung (Seminar)
Sprachliche Ausdrücke haben Bedeutung. Wäre dem nicht so, bräuchten Sie weder diese Seminar-Ankündigung noch irgendeinen anderen Text zu lesen. Eigentlich bräuchten Sie dann gar nicht mehr zu sprechen, zu schreiben, zu studieren oder überhaupt noch mit anderen Menschen zu kommunizieren. Doch was ist Bedeutung, was bedeutet ein bestimmter sprachlicher Ausdruck und was bedeutet es überhaupt zu sagen, dass etwas Bedeutung oder keine Bedeutung besitzt? Wenngleich wir intuitiv davon ausgehen, dass Sprache grundsätzlich etwas bedeutet, bereiten derlei Fragen Philosophen immer wieder Kopfzerbrechen. Das Seminar “Die Bedeutung von Bedeutung” soll Ihnen daher einen Überblick über die wichtigsten Bedeutungstheorien aus der jüngeren Sprachphilosophie geben. Außerdem soll der Kurs Ihnen zentrale Begriffe der Sprachphilosophie näher bringen, einen kritischen Umgang mit philosophischer Primärliteratur lehren und Sie für mögliche Grenzen und Probleme sprachlicher Bedeutung sensibilisieren. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Seminar)

Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi

... (weiter siehe Digicampus)

Heidegger and Arendt on Nature (Seminar)

In this class we will look at Heidegger and Arendt and their considerations of nature. In Heidegger we will look at selections of three key texts: sections of his 1929-30 course, his 1935 lectures on physis in Introduction to Metaphysics, and his essay "The Question Concerning Technology." We will show this thinking of physis disrupts a certain tradition's considerations of nature. We will then turn to Derrida's reading of Heidegger's physis in his last lectures in 2002-3. I will work to show how deeply influenced Derrida's work was by Heidegger and how this should give us pause in thinking Derrida merely as a reader of texts who can say nothing positive about "reality," but actually makes ontological claims about the nature of being, precisely when he comes to rereading Heidegger's thinking of Being.

... (weiter siehe Digicampus)

Interkulturelle Philosophie - ein Überblick (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung wird versucht, die im Entstehen begriffene interkulturelle Philosophie als Wissenschaft und – wie in den Stiftertraditionen der Disziplin praktiziert – als Lebensform und Geistesschulung gemäß ihrer Methodik, Systematik und der derzeit vorherrschenden Paradigmatik aufzureißen und einer Kritik zu unterziehen.

NATURPHILOSOPHIE. Geschichte, Grundbegriffe und Praxis (Seminar)

Inhalt/Teaser: Im Seminar wird eine Auswahl wichtiger Perspektiven der Naturphilosophie in Geschichte, Systematik und Praxis analysiert und reflektiert. Kernfragen des Seminars sind: Was verstehen wir unter Natur? Wie hat sich unser Naturverständnis entwickelt? Welches sind zentrale Grundbegriffe der Naturphilosophie? Von welchen Hintergrundannahmen werden Naturphilosophien bestimmt? Welche Rolle spielt Naturphilosophie z.B. in den Praxen der Bildung, Ökologie, Tierethik und Kosmologie? Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der Naturphilosophie haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, natur- und wissenschaftsphilosophische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskus

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert (Seminar)

Was ist das Wesen des Menschen und was genau macht ihn zu dem, der er ist? Die klassische philosophische Anthropologie hat in Zeiten starker Naturalisierungstendenzen (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Philosophie) oft damit zu kämpfen, weiterhin als legitimer Ansprechpartner für diese Fragen gelten zu können. Insbesondere die Biologie, die sich seit einigen Jahren aufmacht, die Physik als Leitwissenschaft abzulösen, drängt mit ihren Subdisziplinen in Gebiete, die lange Zeit der Philosophie vorbehalten waren: Was ist das Wahre, das Gute und das Schöne? Die Philosophie sollte nicht den Fehler begehen, explanatorische Erfolge der Evolutionären Anthropologie kleinzureden oder mit Nichtbeachtung zu strafen. Gleichzeitig liegt es aber an ihr, (Kategorien-) Fehler, wissenschaftstheoretische Unzulänglichkeiten und missglückte Vereinfachungen aufzuzeigen. Die Aufgabe der Philosophie geht jedoch weit über diese mahnende Funktion hinaus: In der heutigen Zeit ist eine eingehende Beschäftigu

... (weiter siehe Digicampus)

Transhumanismus (Seminar)

Auf dem Weg zum Posthumanismus hält der Transhumanist inne und stellt sich richtungsweisende Fragen: Wie stehen wir zum Enhancement von Emotionen, was verstehen wir unter Wertetheorien, welche Auswirkungen wird unser Familienleben erfahren? Wie definieren wir "Mensch"? In diesem Seminar werden wir uns an Sorgners "Transhumanismus" orientieren, aber genauso Nietzsches "Übermenschen", Heideggers Brief über den Humanismus sowie Sloterdijks Anwort "Regeln für den Menschenpark" behandeln. Auch das "Venus Project" von Fresco wird diskutiert werden.

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ehe für alle." (Hauptseminar)

Die gesetzliche Öffnung der „Ehe für alle“ hat der Deutsche Bundestag auf der Zielgeraden der Legislaturperiode beschlossen. Die politischen Kommentatoren waren sich - trotz unterschiedlicher Bewertungen - in einer Hinsicht einig: Dies ist eine historische Entscheidung! Grund genug, das Thema aus historischer, systematischer und ethischer Sicht genauer zu beleuchten. Die Anmeldung wurde gesperrt. Aktuell sind 100 Teilnehmer gemeldet. Bei Rückfragen bitte per Mail Kontakt aufnehmen.

Einführung in die Medienethik (Seminar)

Auch wenn »Medien« in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension. Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Personalität, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit, Politik und Ökonomie. Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationserzeugung, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden. Ziel ist es nicht nur differenziertere Kenntnisse, sondern auch um eine

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien des Guten von Platon bis in die Moderne (Seminar)

Was ist das Gute? Die Prädikate "gut" und "schlecht" gehören zu den allgemeinsten Wertprädikaten, die wir auf nahezu alle Dinge anwenden, mit denen wir umgehen. In der Antike dagegen wird mit "das Gute" oft ein letztes Ziel bezeichnet, nach dem alle Menschen streben. Gibt es aber überhaupt "das" Gute oder nur die vielen Güter, die wir wertschätzen? Im Seminar erhalten Sie einen breit angelegten Überblick über Theorien, die diesen und anderen ethischen Fragen nachgehen. Wir beschäftigen wir uns mit Auszügen aus einflussreichen Werken der Ethik, beginnend mit Platon und Aristoteles, über Stoa, Mittelalter (Augustinus, Thomas), Neuzeit (Kant, Mill, Nietzsche), bis hin zur Moderne (u.a. Moore, Rawls, Tugendethik). Das Blockseminar wird gemeinsam mit Dr. Martin Hähnel (Eichstätt) durchgeführt. Ein Termin für die Vorbesprechung und Verteilung von Referaten wird noch bekanntgegeben! Bildnachweis: Gerd Altmann / pixelio.de

... (weiter siehe Digicampus)

Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar)

Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitwilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Antike

Mit der Betrachtung antiker Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich wird. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt – Welt genannt – und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht – Gott genannt –, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits grundlegende Denkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon gedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir erfahren bei ihnen –
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser

Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Antike

Mit der Betrachtung antiker Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich wird. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt – Welt genannt – und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht – Gott genannt –, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits grundlegende Denkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon gedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir erfahren bei ihnen –

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt	

Inhalte:
Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.

Bemerkung:
Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht. Damit verbunden und daraus entwickelt werden systematische Reflexionen.

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht. Damit verbunden und daraus entwickelt werden systematische Reflexionen.

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.

Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer

Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik. Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz." (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.

Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik. Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz." (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Lernziele:

siehe Modulbeschreibung

Inhalte:

siehe

http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/career-service/studierende/veranstaltungen_fakultaet/

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Antike

Mit der Betrachtung antiker Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich wird. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt – Welt genannt – und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht – Gott genannt –, sind

so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits grundlegende Denkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon gedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir erfahren bei ihnen –
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Antike

Mit der Betrachtung antiker Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich wird. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt – Welt genannt – und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht – Gott genannt –, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits grundlegende Denkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon gedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir erfahren bei ihnen –
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt

Inhalte:
Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen

Bemerkung:
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der

philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht. Damit verbunden und daraus entwickelt werden systematische Reflexionen.

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht. Damit verbunden und daraus entwickelt werden systematische Reflexionen.

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer

Inhalte:
Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.

Bemerkung:
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	2. - 6.	1-2 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.

Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik.

Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.

Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik) (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik.
Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ehe für alle." (Hauptseminar)

Die gesetzliche Öffnung der „Ehe für alle“ hat der Deutsche Bundestag auf der Zielgeraden der Legislaturperiode beschlossen. Die politischen Kommentatoren waren sich - trotz unterschiedlicher Bewertungen - in einer Hinsicht einig: Dies ist eine historische Entscheidung! Grund genug, das Thema aus historischer, systematischer und ethischer Sicht genauer zu beleuchten. Die Anmeldung wurde gesperrt. Aktuell sind 100 Teilnehmer gemeldet. Bei Rückfragen bitte per Mail Kontakt aufnehmen.

"Was ist ein Politiker?" - Platons Spätdialog 'Politikos' (Seminar)

Der platonische Spätdialog Politikos bildet mit den Dialogen Theaitet und Sophistes eine fiktive Trilogie, in der ein Kreis von Gesprächspartnern um Sokrates drei Fragen behandelt: Was ist Wissen? Was ist ein Sophist? Was ist ein Politiker? Während Sokrates zunächst im Dialog Theaitet mit der im Titel genannten Person den Begriff des Wissens bestimmt und dann im Sophistes ein Fremder aus Elea mit Theaitet bereits den Sophisten definiert hat, entwickelt derselbe Fremde schließlich im Politikos zusammen mit einem jüngeren Philosophen namens Sokrates ein Verständnis des Politikers. Um die politische Kunst möglichst genau zu kennzeichnen, bedient er sich zuerst der dialektischen Einteilungskunst (Dihairese), dann eines Mythos und schließlich einer Metapher, in der die Aufgabe des Politikers als eine Form von Weberei beschrieben wird. Während im früheren Dialog Politeia der philosophisch gebildete Politiker zu regieren scheint, in dem späteren umfassenden Werk der Nomoi dagegen maßgeblich d

... (weiter siehe Digicampus)

Cassirer, Versuch über den Menschen (Seminar)

Ernst Cassirer (1874-1945) veröffentlicht das Buch An Essay on Man: An Introduction to a Philosophy of Human Culture 1944 im amerikanischen Exil. Das Buch ist eine überarbeitete und komprimierte Fassung seines dreibändigen Werks Philosophie der symbolischen Formen (1923-29). Im Essay nennt Cassirer zum ersten Mal den Menschen „animal symbolicum“. Seine Arbeit ordnet er selbst dem Gebiet der philosophischen Anthropologie zu. Sein Ansatz wird von Theoretikern wie Susanne K. Langer, Nelson Goodman, Niklas Luhmann aufgenommen. Trotz der wachsenden Popularität der Lehre Cassirers gibt es aber auch kritische Stimmen: Einige bezeichnen ihn als „letzten Kulturphilosophen“ und kritisieren seine Methode. Im Seminar setzen wir uns mit der im Essay dargelegten Theorie auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit dem englischen als auch mit dem deutschen Text. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Cicero, Über das höchste Gut und das größte Übel (De finibus bonorum et malorum) (Seminar)

In Ciceros De Finibus, entstanden im 1. Jh. v. Chr., werden grundlegendste ethische Fragen gestellt wie die nach dem glücklichen Leben, den zu erstrebenden Gütern und dem Stellenwert der Lust (Hedonismusdiskussion). Das Werk bildet nicht nur einen guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Ethik der Stoa, sondern auch dem Epikureismus, sowie mit Platon und Aristoteles, die den Hintergrund bilden. Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN eigenständig zu Hause vorbereitet, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: wolfgang teuber / pixelio.de

Die Bedeutung von Bedeutung (Seminar)

Sprachliche Ausdrücke haben Bedeutung. Wäre dem nicht so, bräuchten Sie weder diese Seminar-Ankündigung noch irgendeinen anderen Text zu lesen. Eigentlich bräuchten Sie dann gar nicht mehr zu sprechen, zu schreiben, zu studieren oder überhaupt noch mit anderen Menschen zu kommunizieren. Doch was ist Bedeutung, was bedeutet ein bestimmter sprachlicher Ausdruck und was bedeutet es überhaupt zu sagen, dass etwas Bedeutung oder keine Bedeutung besitzt? Wenngleich wir intuitiv davon ausgehen, dass Sprache grundsätzlich etwas bedeutet, bereiten derlei Fragen Philosophen immer wieder Kopfzerbrechen. Das Seminar “Die Bedeutung von Bedeutung” soll Ihnen daher einen Überblick über die wichtigsten Bedeutungstheorien aus der jüngeren Sprachphilosophie geben. Außerdem soll der Kurs Ihnen zentrale Begriffe der Sprachphilosophie näher bringen, einen kritischen Umgang mit philosophischer Primärliteratur lehren und Sie für mögliche Grenzen und Probleme sprachlicher Bedeutung sensibilisieren. Das Semina
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Medienethik (Seminar)

Auch wenn »Medien« in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension. Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Personalität, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit, Politik und Ökonomie. Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationserzeugung, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden. Ziel ist es nicht nur differenziertere Kenntnisse, sondern auch um eine
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Seminar)

Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger

oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi
... (weiter siehe Digicampus)

Heidegger and Arendt on Nature (Seminar)

In this class we will look at Heidegger and Arendt and their considerations of nature. In Heidegger we will look at selections of three key texts: sections of his 1929-30 course, his 1935 lectures on physis in Introduction to Metaphysics, and his essay "The Question Concerning Technology." We will show this thinking of physis disrupts a certain tradition's considerations of nature. We will then turn to Derrida's reading of Heidegger's physis in his last lectures in 2002-3. I will work to show how deeply influenced Derrida's work was by Heidegger and how this should give us pause in thinking Derrida merely as a reader of texts who can say nothing positive about "reality," but actually makes ontological claims about the nature of being, precisely when he comes to rereading Heidegger's thinking of Being.
... (weiter siehe Digicampus)

Interkulturelle Philosophie - ein Überblick (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung wird versucht, die im Entstehen begriffene interkulturelle Philosophie als Wissenschaft und – wie in den Stiftertraditionen der Disziplin praktiziert – als Lebensform und Geistesschulung gemäß ihrer Methodik, Systematik und der derzeit vorherrschenden Paradigmatik aufzureißen und einer Kritik zu unterziehen.

NATURPHILOSOPHIE. Geschichte, Grundbegriffe und Praxis (Seminar)

Inhalt/Teaser: Im Seminar wird eine Auswahl wichtiger Perspektiven der Naturphilosophie in Geschichte, Systematik und Praxis analysiert und reflektiert. Kernfragen des Seminars sind: Was verstehen wir unter Natur? Wie hat sich unser Naturverständnis entwickelt? Welches sind zentrale Grundbegriffe der Naturphilosophie? Von welchen Hintergrundannahmen werden Naturphilosophien bestimmt? Welche Rolle spielt Naturphilosophie z.B. in den Praxen der Bildung, Ökologie, Tierethik und Kosmologie? Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der Naturphilosophie haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, natur- und wissenschaftsphilosophische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskus
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert (Seminar)

Was ist das Wesen des Menschen und was genau macht ihn zu dem, der er ist? Die klassische philosophische Anthropologie hat in Zeiten starker Naturalisierungstendenzen (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Philosophie) oft damit zu kämpfen, weiterhin als legitimer Ansprechpartner für diese Fragen gelten zu können. Insbesondere die Biologie, die sich seit einigen Jahren aufmacht, die Physik als Leitwissenschaft abzulösen, drängt mit ihren Subdisziplinen in Gebiete, die lange Zeit der Philosophie vorbehalten waren: Was ist das Wahre, das Gute und das Schöne? Die Philosophie sollte nicht den Fehler begehen, explanatorische Erfolge der Evolutionären Anthropologie kleinzureden oder mit Nichtbeachtung zu strafen. Gleichzeitig liegt es aber an ihr, (Kategorien-) Fehler, wissenschaftstheoretische Unzulänglichkeiten und missglückte Vereinfachungen aufzuzeigen. Die Aufgabe der Philosophie geht jedoch weit über diese mahnende Funktion hinaus: In der heutigen Zeit ist eine eingehende Beschäftigu
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien des Guten von Platon bis in die Moderne (Seminar)

Was ist das Gute? Die Prädikate "gut" und "schlecht" gehören zu den allgemeinsten Wertprädikaten, die wir auf nahezu alle Dinge anwenden, mit denen wir umgehen. In der Antike dagegen wird mit "das Gute" oft ein letztes Ziel bezeichnet, nach dem alle Menschen streben. Gibt es aber überhaupt "das" Gute oder nur die vielen Güter, die wir wertschätzen? Im Seminar erhalten Sie einen breit angelegten Überblick über Theorien, die diesen und anderen ethischen Fragen nachgehen. Wir beschäftigen wir uns mit Auszügen aus einflussreichen Werken der Ethik, beginnend mit Platon und Aristoteles, über Stoa, Mittelalter (Augustinus, Thomas), Neuzeit (Kant, Mill, Nietzsche), bis hin zur Moderne (u.a. Moore, Rawls, Tugendethik). Das Blockseminar wird gemeinsam mit Dr.

Martin Hähnel (Eichstätt) durchgeführt. Ein Termin für die Vorbesprechung und Verteilung von Referaten wird noch bekanntgegeben! Bildnachweis: Gerd Altmann / pixelio.de
... (weiter siehe Digicampus)

Thomas von Aquin über das willentliche Handeln (S. Th. I-II 6-17) (Seminar)
Menschliches Handeln beruht nach klassischer Auffassung auf den Leistungen des menschlichen Willens. Daher befasst sich die Grundlegung der allgemeinen Ethik des Thomas ausführlich mit der willentlichen Verfassung menschlichen Handeln: Was ist Freiwilligkeit? Welche Rolle spielt das Wissen um einzelne Handlungsumstände bei der Bewertung Handlungen? Gibt es Grundformen des Wollens, und wodurch wird es bewegt? Gibt es natürlich oder auch notwendige Bedingungen des Wollens? Was heißt beabsichtigen, genießen, wählen, überlegen, einwilligen, gebrauchen? Und was heißt es zu sagen, dass nicht nur ein Akt des Willens, sondern auch andere innere und äußere Akte des Menschen als willentlich bezeichnet werden? Die erste umfassende Theorie des menschlichen Handelns, die alle diese Fragen systematisch durchdiskutiert, alle früheren Ansätze zusammenführt und auf wichtige Einsichten der neuzeitlichen Ethik vorausweist, findet sich bei Thomas von Aquin (+1274). In den einzelnen Seminarsitzungen wird d
... (weiter siehe Digicampus)

Transhumanismus (Seminar)
Auf dem Weg zum Posthumanismus hält der Transhumanist inne und stellt sich richtungsweisende Fragen: Wie stehen wir zum Enhancement von Emotionen, was verstehen wir unter Wertetheorien, welche Auswirkungen wird unser Familienleben erfahren? Wie definieren wir "Mensch"? In diesem Seminar werden wir uns an Sorgners "Transhumanismus" orientieren, aber genauso Nietzsches "Übermenschen", Heideggers Brief über den Humanismus sowie Sloterdijks Anwort "Regeln für den Menschenpark" behandeln. Auch das "Venus Project" von Fresco wird diskutiert werden.

Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar)
Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitwilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ehe für alle." (Hauptseminar)
Die gesetzliche Öffnung der „Ehe für alle“ hat der Deutsche Bundestag auf der Zielgeraden der Legislaturperiode beschlossen. Die politischen Kommentatoren waren sich - trotz unterschiedlicher Bewertungen - in einer Hinsicht einig: Dies ist eine historische Entscheidung! Grund genug, das Thema aus historischer, systematischer und ethischer Sicht genauer zu beleuchten. Die Anmeldung wurde gesperrt. Aktuell sind 100 Teilnehmer gemeldet. Bei Rückfragen bitte per Mail Kontakt aufnehmen.

"Was ist ein Politiker?" - Platons Spätdialog 'Politikos' (Seminar)
Der platonische Spätdialog Politikos bildet mit den Dialogen Theaitet und Sophistes eine fiktive Trilogie, in der ein Kreis von Gesprächspartnern um Sokrates drei Fragen behandelt: Was ist Wissen? Was ist ein Sophist? Was ist ein Politiker? Während Sokrates zunächst im Dialog Theaitet mit der im Titel genannten Person den Begriff des Wissens bestimmt und dann im Sophistes ein Fremder aus Elea mit Theaitet bereits den Sophisten definiert hat, entwickelt derselbe Fremde schließlich im Politikos zusammen mit einem jüngeren Philosophen namens Sokrates ein Verständnis des Politikers. Um die politische Kunst möglichst genau zu kennzeichnen, bedient er sich zuerst der dialektischen Einteilungskunst (Dihairese), dann eines Mythos und schließlich einer Metapher, in der die Aufgabe des Politikers als eine Form von Weberei beschrieben wird. Während im früheren Dialog Politeia

der philosophisch gebildete Politiker zu regieren scheint, in dem späteren umfassenden Werk der Nomoi dagegen maßgeblich d

... (weiter siehe Digicampus)

Cassirer, Versuch über den Menschen (Seminar)

Ernst Cassirer (1874-1945) veröffentlicht das Buch An Essay on Man: An Introduction to a Philosophy of Human Culture 1944 im amerikanischen Exil. Das Buch ist eine überarbeitete und komprimierte Fassung seines dreibändigen Werks Philosophie der symbolischen Formen (1923-29). Im Essay nennt Cassirer zum ersten Mal den Menschen „animal symbolicum“. Seine Arbeit ordnet er selbst dem Gebiet der philosophischen Anthropologie zu. Sein Ansatz wird von Theoretikern wie Susanne K. Langer, Nelson Goodman, Niklas Luhmann aufgenommen. Trotz der wachsenden Popularität der Lehre Cassirers gibt es aber auch kritische Stimmen: Einige bezeichnen ihn als „letzten Kulturphilosophen“ und kritisieren seine Methode. Im Seminar setzen wir uns mit der im Essay dargelegten Theorie auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit dem englischen als auch mit dem deutschen Text. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Cicero, Über das höchste Gut und das größte Übel (De finibus bonorum et malorum) (Seminar)

In Ciceros De Finibus, entstanden im 1. Jh. v. Chr., werden grundlegendste ethische Fragen gestellt wie die nach dem glücklichen Leben, den zu erstrebenden Gütern und dem Stellenwert der Lust (Hedonismusdiskussion). Das Werk bildet nicht nur einen guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit der Ethik der Stoa, sondern auch dem Epikureismus, sowie mit Platon und Aristoteles, die den Hintergrund bilden. Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN eigenständig zu Hause vorbereitet, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: wolfgang teuber / pixelio.de

Die Bedeutung von Bedeutung (Seminar)

Sprachliche Ausdrücke haben Bedeutung. Wäre dem nicht so, bräuchten Sie weder diese Seminar-Ankündigung noch irgendeinen anderen Text zu lesen. Eigentlich bräuchten Sie dann gar nicht mehr zu sprechen, zu schreiben, zu studieren oder überhaupt noch mit anderen Menschen zu kommunizieren. Doch was ist Bedeutung, was bedeutet ein bestimmter sprachlicher Ausdruck und was bedeutet es überhaupt zu sagen, dass etwas Bedeutung oder keine Bedeutung besitzt? Wenngleich wir intuitiv davon ausgehen, dass Sprache grundsätzlich etwas bedeutet, bereiten derlei Fragen Philosophen immer wieder Kopfzerbrechen. Das Seminar “Die Bedeutung von Bedeutung” soll Ihnen daher einen Überblick über die wichtigsten Bedeutungstheorien aus der jüngeren Sprachphilosophie geben. Außerdem soll der Kurs Ihnen zentrale Begriffe der Sprachphilosophie näher bringen, einen kritischen Umgang mit philosophischer Primärliteratur lehren und Sie für mögliche Grenzen und Probleme sprachlicher Bedeutung sensibilisieren. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Medienethik (Seminar)

Auch wenn »Medien« in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension. Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Personalität, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit, Politik und Ökonomie. Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationserzeugung, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden. Ziel ist es nicht nur differenziertere Kenntnisse, sondern auch um eine

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Seminar)

Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl.

der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi
... (weiter siehe Digicampus)

Heidegger and Arendt on Nature (Seminar)

In this class we will look at Heidegger and Arendt and their considerations of nature. In Heidegger we will look at selections of three key texts: sections of his 1929-30 course, his 1935 lectures on physis in Introduction to Metaphysics, and his essay "The Question Concerning Technology." We will show this thinking of physis disrupts a certain tradition's considerations of nature. We will then turn to Derrida's reading of Heidegger's physis in his last lectures in 2002-3. I will work to show how deeply influenced Derrida's work was by Heidegger and how this should give us pause in thinking Derrida merely as a reader of texts who can say nothing positive about "reality," but actually makes ontological claims about the nature of being, precisely when he comes to rereading Heidegger's thinking of Being.
... (weiter siehe Digicampus)

Interkulturelle Philosophie - ein Überblick (Seminar)

In dieser Lehrveranstaltung wird versucht, die im Entstehen begriffene interkulturelle Philosophie als Wissenschaft und – wie in den Stiftertraditionen der Disziplin praktiziert – als Lebensform und Geistesschulung gemäß ihrer Methodik, Systematik und der derzeit vorherrschenden Paradigmatik aufzureißen und einer Kritik zu unterziehen.

NATURPHILOSOPHIE. Geschichte, Grundbegriffe und Praxis (Seminar)

Inhalt/Teaser: Im Seminar wird eine Auswahl wichtiger Perspektiven der Naturphilosophie in Geschichte, Systematik und Praxis analysiert und reflektiert. Kernfragen des Seminars sind: Was verstehen wir unter Natur? Wie hat sich unser Naturverständnis entwickelt? Welches sind zentrale Grundbegriffe der Naturphilosophie? Von welchen Hintergrundannahmen werden Naturphilosophien bestimmt? Welche Rolle spielt Naturphilosophie z.B. in den Praxen der Bildung, Ökologie, Tierethik und Kosmologie? Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der Naturphilosophie haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, natur- und wissenschaftsphilosophische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskus
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert (Seminar)

Was ist das Wesen des Menschen und was genau macht ihn zu dem, der er ist? Die klassische philosophische Anthropologie hat in Zeiten starker Naturalisierungstendenzen (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Philosophie) oft damit zu kämpfen, weiterhin als legitimer Ansprechpartner für diese Fragen gelten zu können. Insbesondere die Biologie, die sich seit einigen Jahren aufmacht, die Physik als Leitwissenschaft abzulösen, drängt mit ihren Subdisziplinen in Gebiete, die lange Zeit der Philosophie vorbehalten waren: Was ist das Wahre, das Gute und das Schöne? Die Philosophie sollte nicht den Fehler begehen, explanatorische Erfolge der Evolutionären Anthropologie kleinzureden oder mit Nichtbeachtung zu strafen. Gleichzeitig liegt es aber an ihr, (Kategorien-) Fehler, wissenschaftstheoretische Unzulänglichkeiten und missglückte Vereinfachungen aufzuzeigen. Die Aufgabe der Philosophie geht jedoch weit über diese mahnende Funktion hinaus: In der heutigen Zeit ist eine eingehende Beschäftigu
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien des Guten von Platon bis in die Moderne (Seminar)

Was ist das Gute? Die Prädikate "gut" und "schlecht" gehören zu den allgemeinsten Wertprädikaten, die wir auf nahezu alle Dinge anwenden, mit denen wir umgehen. In der Antike dagegen wird mit "das Gute" oft ein letztes Ziel bezeichnet, nach dem alle Menschen streben. Gibt es aber überhaupt "das" Gute oder nur die vielen Güter, die wir wertschätzen? Im Seminar erhalten Sie einen breit angelegten Überblick über Theorien, die diesen und anderen ethischen Fragen nachgehen. Wir beschäftigen wir uns mit Auszügen aus einflussreichen Werken der Ethik, beginnend mit Platon und Aristoteles, über Stoa, Mittelalter (Augustinus, Thomas), Neuzeit (Kant, Mill,

Nietzsche), bis hin zur Moderne (u.a. Moore, Rawls, Tugendethik). Das Blockseminar wird gemeinsam mit Dr. Martin Hähnel (Eichstätt) durchgeführt. Ein Termin für die Vorbesprechung und Verteilung von Referaten wird noch bekanntgegeben! Bildnachweis: Gerd Altmann / pixelio.de
... (weiter siehe Digicampus)

Thomas von Aquin über das willentliche Handeln (S. Th. I-II 6-17) (Seminar)

Menschliches Handeln beruht nach klassischer Auffassung auf den Leistungen des menschlichen Willens. Daher befasst sich die Grundlegung der allgemeinen Ethik des Thomas ausführlich mit der willentlichen Verfassung menschlichen Handeln: Was ist Freiwilligkeit? Welche Rolle spielt das Wissen um einzelne Handlungsumstände bei der Bewertung Handlungen? Gibt es Grundformen des Wollens, und wodurch wird es bewegt? Gibt es natürlich oder auch notwendige Bedingungen des Wollens? Was heißt beabsichtigen, genießen, wählen, überlegen, einwilligen, gebrauchen? Und was heißt es zu sagen, dass nicht nur ein Akt des Willens, sondern auch andere innere und äußere Akte des Menschen als willentlich bezeichnet werden? Die erste umfassende Theorie des menschlichen Handelns, die alle diese Fragen systematisch durchdiskutiert, alle früheren Ansätze zusammenführt und auf wichtige Einsichten der neuzeitlichen Ethik vorausweist, findet sich bei Thomas von Aquin (+1274). In den einzelnen Seminarsitzungen wird d
... (weiter siehe Digicampus)

Transhumanismus (Seminar)

Auf dem Weg zum Posthumanismus hält der Transhumanist inne und stellt sich richtungsweisende Fragen: Wie stehen wir zum Enhancement von Emotionen, was verstehen wir unter Wertetheorien, welche Auswirkungen wird unser Familienleben erfahren? Wie definieren wir "Mensch"? In diesem Seminar werden wir uns an Sorgners "Transhumanismus" orientieren, aber genauso Nietzsches "Übermenschen", Heideggers Brief über den Humanismus sowie Sloterdijks Anwort "Regeln für den Menschenpark" behandeln. Auch das "Venus Project" von Fresco wird diskutiert werden.

Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar)

Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitwilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

<table>
<tr><td colspan="2">Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium</td><td>6 ECTS/LP</td></tr>
<tr><td colspan="3">Version 1.0.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r:</td></tr>
<tr><td colspan="3">Inhalte:
Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts</td></tr>
<tr><td colspan="3">Lernziele/Kompetenzen:
Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Voraussetzungen:
keine</td><td>ECTS/LP-Bedingungen:
Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen.
Das Modul bleibt unbenotet.</td></tr>
<tr><td>Angebotshäufigkeit:</td><td>Empfohlenes Fachsemester:</td><td>Minimale Dauer des Moduls:
Semester</td></tr>
<tr><td></td><td>Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs</td><td></td></tr>
</table>

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modul JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.	
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.	
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:

Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:

Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung

Klausur Rechtsgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:

Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:

Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung

Klausur Quellenexegese

Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.	
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.	
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)

Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 9

Lernziele:

Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung

Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 6

Prüfung

Klausur über den Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.	Klausur

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung

Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen

Klausur

Modul JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michael Kort Prof. Dr. Michael Schmidl	
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0090: Europarecht	5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger	

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.	Klausur

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europarecht
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

§ 1 Historische Entwicklung der EU

§ 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU

§ 3 Organe der EU

§ 4 Rechtsetzungsverfahren

§ 5 Grundfreiheiten

§ 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte

§ 7 Primärrechtsschutz

§ 8 Kompetenzen der EU

§ 9 Grundrechtsschutz

§ 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung

§ 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:

Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung

Klausur Rechtsgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 8

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (Start ab WiSe 15/16)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:
Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:
Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP)	15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider	

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Modulteil: Grundkurs Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen soziologischen Denkens A (Seminar)

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, erste Einblicke in das wissenschaftliche Feld der Soziologie sowie einen multiparadigmatischen Überblick über unterschiedliche Anwendungsgebiete der Disziplin zu erhalten. Hierzu werden wir zu Beginn der Veranstaltung einen genealogischen Rückblick tätigen, der dazu dienen soll, die Disziplin und einige ihrer klassischen Vertreter sowie deren Annahmen zu verorten. Im weiteren Verlauf des Semesters werden wir unterschiedliche Anwendungsfelder und deren signifikante Theoretiker_innen beleuchten. Damit sie auch ein erstes Gespür für den Umgang mit soziologischen Theorien entlang eines spezifischen Untersuchungsgegenstandes erhalten, werden wir manche der Theorien entlang der Dimension von ‚Geschlecht' betrachten. Im Allgemeinen soll die Veranstaltung zum einen dazu dienen, dass Sie einen Überblick über die Disziplin erhalten und Ihnen zum anderen ermöglichen, diverse Blickrichtungen („Brillen") für unterschiedliche soziologische Fragestellungen
... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen soziologischen Denkens B (Seminar)

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, erste Einblicke in das wissenschaftliche Feld der Soziologie sowie einen multiparadigmatischen Überblick über unterschiedliche Anwendungsgebiete der Disziplin zu erhalten. Hierzu werden wir zu Beginn der Veranstaltung einen genealogischen Rückblick tätigen, der dazu dienen soll, die Disziplin und einige ihrer klassischen Vertreter sowie deren Annahmen zu verorten. Im weiteren Verlauf des Semesters werden wir unterschiedliche Anwendungsfelder und deren signifikante Theoretiker_innen beleuchten. Damit sie auch ein erstes Gespür für den Umgang mit soziologischen Theorien entlang eines spezifischen Untersuchungsgegenstandes erhalten, werden wir manche der Theorien entlang der Dimension von ‚Geschlecht' betrachten. Im Allgemeinen soll die Veranstaltung zum einen dazu dienen, dass Sie einen Überblick über die Disziplin erhalten und Ihnen zum anderen ermöglichen, diverse Blickrichtungen („Brillen") für unterschiedliche soziologische Fragestellungen
... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen soziologischen Denkens C (Seminar)

Grundlagen soziologischen Denkens D (Seminar)

„Soziologie ist die Kunst, eine Sache, die jeder versteht und die jeden interessiert, so auszudrücken, dass sie keiner mehr versteht und sie keinen mehr interessiert". Mit diesen geflügelten Worten brachte einst Hans Joachim Schoeps das Wesen der Disziplin auf den Punkt. Im hiesigen Grundlagenseminar für Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die keine bleiben wollen, geht es darum, genau in jene ‚Kunst' einzuführen, um so (dem Zitat zum Trotz) einen Vorgeschmack auf das Spannende an der Soziologie zu vermitteln. Dafür ist es erforderlich, gemeinsam eine Idee davon zu entwickeln, was sich im eigenen Kopf verändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern imstande ist, sie mit Hilfe (ausgewählter) soziologischer Denkwerkzeuge (neu) zu ordnen. Das wiederum ist von einer praxisnahen Einführung in die soziologische Arbeitsweise nicht zu trennen, weswegen die „Grundlagen soziologischen Denkens" eine doppelte Zielstellung verfolgen: Inhaltlich geht es darum, sich von d
... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen soziologischen Denkens E (Seminar)

Ziel dieses Grundlagenseminars ist es, Studienanfänger_innen ergänzend zur Vorlesung grundlegende soziologische Begriffe, Denkfiguren und Analyseformen zu vermitteln. Zentral ist das Kennenlernen von Fragestellungen, die für die Soziologie charakteristisch sind, sowie das Einüben „soziologischer Denkstile“. Dazu sollen soziologische Begriffe exemplarisch anhand von Fallbeispielen analytisch erprobt werden. Aber „[o]hne zu schreiben, kann man nicht denken; jedenfalls nicht in anspruchsvoller, anschlussfähiger Weise“ (Niklas Luhmann). Aus diesem Grund sollen zusätzlich zu o.g. Perspektiven auch die Techniken (sozial)wissenschaftlichen Arbeitens erlernt und angewendet werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP)	15 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque
Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Basismodul Politikwissenschaft I C (Grundkurs)

Grundkurs Basismodul Politikwissenschaft I D (Grundkurs)

Grundkurs Basismodul Politikwissenschaft I F (Grundkurs)

Liebe Studierende und InteressentInnen, ich freue mich auf ihre Mitwirkung am Seminar! In diesem Seminar erweitern Sie Ihre Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen sowie Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen, ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten, lernen politikwissenschaftliche Begriffe und Perspektiven kennen, bauen Ihre Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze aus und lernen diese auf aktuelle politische Entwicklungen zu übertragen. Es wird versucht, aktuelle Bezüge zu politischen und gesellschaftlichen Fragen herzustellen. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das Lesen der Texte sind Grundlage für den Erfolg des Seminars. Das BCM Gebäude liegt an der Kreuzung Rumplerstr/Alter Postweg: https://www.uni-augsburg.de/allgemeines/neueuni/

Grundkurs I A Politikwissenschaft (Grundkurs)

Politikwissenschaft I B (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.

Politikwissenschaft I G (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart, hauptsächlich anhand der Entwicklung von Inhalt und Bedeutung des Begriffs des Politischen und der Entstehung und gegenwärtigen Bedeutung der Idee der Demokratie. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Radlwimmer, Romana, Dr.		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch / Spanisch **SWS:** 2
Prüfung **Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)** Hausarbeit/Seminararbeit

Modul VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Julia Kolloda

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.

Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.

Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Phantastische Erzählliteratur (Seminar)
Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile bekommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die

mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leser gleichermaßen in einen Schwebezustand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narratologische Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phanta

... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Seminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich will kein Theater. Ich will ein andres Theater" - Dramentheorie und -analyse (Übung)
„Ich will, wenn ich überhaupt noch für das Theater schreibe, ein andres Theater. Ich will von dem Theater, das mich bisher zurückgestoßen hat, fortkommen und sehen, ob es mir nachkommt.“ Damit formuliert die Schriftstellerin Elfriede Jelinek einen Gedanken, der auch viele andere Dramatiker im Laufe der Geschichte des

Dramas dazu bewogen haben mag, sich mit ihren neuen Theaterkonzepten durchzusetzen und das Dramen- und Theaterverständnis ihrer Zeit von Grund auf zu verändern. So wird die literarische Gattung des Dramas seit Aristoteles Poetik von einer breiten Theoriebildung begleitet. Über Lessings Hamburgische Dramaturgie und Schillers Theorien über das Erhabene in der Kunst bis zu Horváths Volksstücken, Brechts Epischem Theater und den Textlandschaften einer Elfriede Jelinek soll ein Einblick in die verschiedenen Stationen dieser Theoriegeschichte gegeben und der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich diese Ideen und Diskurse in der Gegenwartsdramatik von heute widerspiegeln. Neben
... (weiter siehe Digicampus)

Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht
... (weiter siehe Digicampus)

Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht
... (weiter siehe Digicampus)

Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS FakeNews, Gerücht, Gerede (Blockseminar) (Proseminar)

Die Unzuverlässigkeit von „fake news“ war schon immer ein Phänomen der Kulturgeschichte. Nach der Erarbeitung sozialer, medialer und erzähltheoretischer Grundlagen wenden wir uns einer Reihe von Schlüsselstationen der Gerüchte zu, von der Antike über Kleist bis zu Schnitzler, Heidegger, Bachmann und der zeitgenössischen Literatur (Andreas Maier; Brigitte Kronauer). Mit der Anmeldung erhalten Sie 1. eine Übersicht über das Seminar, 2. eine Zuweisung zur Übernahme einer Moderation, 3. eine Literaturliste. Zur Anschaffung: Andreas Maier: Klausen.

Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.

Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.

Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ich will kein Theater. Ich will ein andres Theater" - Dramentheorie und -analyse (Übung)
„Ich will, wenn ich überhaupt noch für das Theater schreibe, ein andres Theater. Ich will von dem Theater, das mich bisher zurückgestoßen hat, fortkommen und sehen, ob es mir nachkommt.“ Damit formuliert die Schriftstellerin Elfriede Jelinek einen Gedanken, der auch viele andere Dramatiker im Laufe der Geschichte des Dramas dazu bewogen haben mag, sich mit ihren neuen Theaterkonzepten durchzusetzen und das Dramen- und Theaterverständnis ihrer Zeit von Grund auf zu verändern. So wird die literarische Gattung des Dramas

seit Aristoteles Poetik von einer breiten Theoriebildung begleitet. Über Lessings Hamburgische Dramaturgie und Schillers Theorien über das Erhabene in der Kunst bis zu Horváths Volksstücken, Brechts Epischem Theater und den Textlandschaften einer Elfriede Jelinek soll ein Einblick in die verschiedenen Stationen dieser Theoriegeschichte gegeben und der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich diese Ideen und Diskurse in der Gegenwartsdramatik von heute widerspiegeln. Neben
... (weiter siehe Digicampus)

Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht
... (weiter siehe Digicampus)

Hermann Broch - Politik und Ästhetik (Vorlesung)

Der Literat und Kulturkritiker Hermann Broch (1886-1951) gehört mit seinen experimentellen Romanen, Dramen, Novellen, aber auch mit seinen kulturphilosophischen Essays, politischen Abhandlungen sowie internationalen Briefkorrespondenzen zu den radikalsten Vertretern der literarischen Moderne. Als Wiener Jude konvertierte er zum Katholizismus, bekannte sich nach seiner Emigration in die Staaten, wo er einen regen Austausch mit großen jüdischen Intellektuellen wie beispielsweise Hannah Arendt oder Albert Einstein pflegte, aber wieder zu seinen jüdischen Wurzeln. Für die Idee Europas setzte er sich in seinen Schriften genauso ein wie für eine weltoffene, interdisziplinäre Universität. Interkulturelle Literatur und transnationale Forschung waren Idee und Grundlage seines politischen und ästhetischen Wirkens. Seine Theorie vom „Zerfall der Werte“ implementiert er nicht nur in seinem bekanntesten Roman „Die Schlafwandler“ (1930/31), sondern machte sie zudem zur Grundlage seiner Fragment gebl
... (weiter siehe Digicampus)

Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand (Proseminar)

Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqquns "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell seziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor
... (weiter siehe Digicampus)

Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich

Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen
... (weiter siehe Digicampus)

VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers (Vorlesung)
Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)
Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch Medium Maschine
Das Seminar erkundet das Verhältnis von Menschen zu ihren Maschinen und Medien in der Lektüre einer Vielzahl von kurzen theoretischen sowie poetischen Texten aus diachroner Perspektive. Der Schwerpunkt der angegliederten verpflichtenden Übung liegt auf der Einübung von Verhaltensweisen für das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben.

PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie (Proseminar)
Die Komik der Clownsfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownsfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analysekategorien gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in
... (weiter siehe Digicampus)

Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand (Proseminar)
Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqquns "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das

Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell seziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor

... (weiter siehe Digicampus)

Staging novels - Das Drama im Roman (Proseminar)

Die Adaption von Romantexten auf deutschen Bühnen ist ein Phänomen, das sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit unter Theatermachern erfreut. Diese Romanadaptionen und Stückfassungen, die von AutorInnen, DramaturgInnen und/oder RegisseurInnen erstellt werden, sind aus literaturwissenschaftlich-gattungstheoretischer Sicht besonders interessant, da hier offenkundig wird, was bei der Überführung von Epik in Dramatik theaterpraktisch wichtig zu sein scheint. Denn der Fassungstext als ein 'aufgeführter' Text bedient sich, im Gegensatz zu rein literarischen Texten, nicht nur sprachlicher, sondern auch außersprachlich-akustischer und optischer Codes; er ist ein synästhetischer Text. Die Romanvorlagen benötigen zudem eine pragmatische Bearbeitung unter den Parametern der Länge und der Perspektivierung. Doch auch darüber hinaus stellen sich Schwierigkeiten ein, beispielsweise der Umgang mit Erzählinstanzen oder komplexen Handlungssträngen. Die Fassungen als Neukompositionen von epischen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur

Lehrformen: Vorlesung, Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht

... (weiter siehe Digicampus)

Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke der Literatur XV (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranführen, das Monumentale verlebendigen und näher bringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

Kulturgeschichte im ‚langen' 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich den grundlegenden kulturellen Entwicklungen im ‚langen' 16. Jahrhundert, also etwa vom Beginn der Eroberung der Neuen Welt durch europäische Mächte über die Reformation und die Konfessionalisierung bis in das unmittelbare Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs hinein. Kulturgeschichte wird dabei in einem weiten Sinne verstanden. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Strukturen und Prozesse im Bereich der Weltwahrnehmung und –deutung, der Identitätsbildung oder der künstlerischen und wissenschaftlichen Entwicklungen. Die Vorlesung will dabei einerseits einen Überblick bieten, andererseits aber auch überkommene Epochenzuschreibungen und Großnarrative kritisch hinterfragen.

Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen" (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen" gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ*-Community sichtbarer zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben

... (weiter siehe Digicampus)

Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand (Proseminar)

Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqquns "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell seziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor

... (weiter siehe Digicampus)

VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)

Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht
... (weiter siehe Digicampus)

Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch Medium Maschine

Das Seminar erkundet das Verhältnis von Menschen zu ihren Maschinen und Medien in der Lektüre einer Vielzahl von kurzen theoretischen sowie poetischen Texten aus diachroner Perspektive. Der Schwerpunkt der angegliederten verpflichtenden Übung liegt auf der Einübung von Verhaltensweisen für das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben.

PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie (Proseminar)

Die Komik der Clownsfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownsfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analysekategorien gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in
... (weiter siehe Digicampus)

Schönheit als Schlachtfeld von Kapitalismus, Biopolitik und Widerstand (Proseminar)

Das Junge-Mädchen ist ein Instrument im Dienst einer allgemeinen Politik der Vernichtung von Wesen, die zur Liebe fähig sind. Oder: 'Finger weg von meiner Handtasche' – Tiqquns "Theorie des Jungen Mädchens" ist eine Provokation, die zuerst einmal irritiert, in der wir uns aber erkennen können wie in einem Spiegel, der uns inmitten einer Welt zeigt, die so sehr von Konsum, Kapital und Entertainment eingenommen wurde, dass wir für das

Ausmaß unserer Verstrickung blind geworden sind. Dabei ist das "Junge-Mädchen" kein junges Mädchen im wörtlichen Sinn, sondern ein geschlechtsunspezifischer Begriff, ein philosophisch-soziologisches Konzept, anhand dessen das Autorenkollektiv Tiqqun die bis in die letzten Winkel des Privaten gehende Vereinnahmung des Menschen unter eine totalitär gewordene Ideologie des Konsums und des Spektakels in kurzen, aphoristischen Texten wie mit einem Skalpell seziert. Anders gesagt handelt es sich um die Frage, wie unsere Auffassungen von Schönheit manipuliert, nor

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Modulprüfung

Modul WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie *Introduction to Environmental and Resource Economics*	4 ECTS/LP

Version 3.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie – Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung)

• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0033: Finanzwissenschaft *Public Economics*	4 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich).

Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton.

Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton.

Ergänzende Literatur:

Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck.

Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Modulteil: Finanzwissenschaft (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Finanzwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0034: Sozialpolitik *Social Policy*	4 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik:

- sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen,sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung.
- Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
J. Althammer, H. Lampert, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Vorlesung)
1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Modulteil: Sozialpolitik (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Übung)

1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Prüfung

Sozialpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0040: Entwicklungsökonomik *Development Economics*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden:

- mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und
- können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Veranstaltung wurde vom Sommersemester in das Wintersemester verschoben und findet ab sofort immer im Wintersemester statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
M. P. Todaro, S. C. Smith, Economic Development, 9th.Ed, 2008, D. Ray Development Economics, Princeton 1998.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entwicklungsökonomik (Vorlesung)
• Grundlegende Probleme der Entwicklungsländer • Indikatoren von Entwicklung/Unterentwicklung • Stadt-Land-Beziehungen in Entwicklungsländern, unter besonderer Berücksichtigung der Kreditmärkte • Verschuldungsprobleme der Entwicklungsländer • Entwicklungshilfe • Politische Ökonomie der Entwicklung

Prüfung
Entwicklungsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0042: Internationale Umweltpolitik I *International Environmental Policy I*	4 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden besitzen ein Verständnis der Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, anhand von Erklärungsansätzen der Spieltheorie und der Public Choice Theorie einzuschätzen, unter welchen Bedingungen kooperatives bzw. nichtkooperatives Verhalten von Staaten bei der Lösung internationaler Umweltprobleme zu erwarten ist. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können. Die Studierenden kennen die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee – was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 3. Aufl., Harlow u.a. 2003.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken – Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Prüfung
Internationale Umweltpolitik I
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0043: International Trade *International Trade*	4 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.

Bemerkung:
Students that have passed the exam “Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ are not allowed to attend the module “International Trade”.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)		written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:
Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Modulteil: International Trade (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Students that have passed the exam “Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ are not allowed to attend the module “International Trade”.

Modul WIW-0049: Monetäre Außenwirtschaftstheorie *Monetary International Economics*	4 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse aus der Makroökonomik, wie sie in den Veranstaltungen des 1. Studienabschnitts (Makroökonomik I und II) vermittelt werden. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (ab 4. Auflage).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexible and fester Wechselkurse. 4. Aufl.

De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Vorlesung) (Vorlesung)
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Modulteil: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Übung) (Übung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Prüfung

Monetäre Außenwirtschaftstheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0123: Finanzintermediation und Regulierung *Financial intermediation and regulation*	4 ECTS/LP
Version 3.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors – insbesondere des Bankensektors – zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0124: Märkte, Netze, Strategien *Markets, nets, strategies*	4 ECTS/LP
Version 3.3.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Insgesamt soll sie dies in die Lage versetzen, in der späteren beruflichen Praxis je nach Wettbewerbsumfeld die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, „Limit"-Strategien und anderen, analysieren und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
40 Std. Übung (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
10 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill.

Warning, S., Welzel, P. (2007), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 3. Aufl., Stuttgart, S. 47-85.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)
1. Einführung und Motivation 2. Haushaltstheorie 3. Unternehmenstheorie 4. Marktstruktur und Marktergebnis 5. Allgemeines Gleichgewicht

Märkte, Netze, Strategien Online Vertiefung

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Übung)

Märkte, Netze, Strategien Online Vertiefung

Prüfung
Märkte, Netze, Strategien
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0125: Anreiz- und Kontrakttheorie *Incentives & Contracts*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.

Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.

Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.

Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.

Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.

Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.

Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Modulteil: Anreiz- und Kontrakttheorie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Anreiz- und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt.

Modul WIW-0139: Einführung in die Gesundheitsökonomik *Introductory Health Economics*	4 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis des einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in die Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
10 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008: Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter und Mathias Kifmann (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Springer-Verlag, Heidelberg.

Schulenburg, J.-Matthias Graf und Wolfgang Greiner (2007): Gesundheitsökonomik, 2. Auflage. Mohr-Siebeck, Tübingen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung) (Vorlesung)
1. Besonderheiten von Gesundheitsmärkten 2. Gesundheitsfinanzierung 3. Leistungserbringer 4. Herausforderungen

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 01) (Übung)

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 02) (Übung)

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 03) (Übung)

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 04) (Übung)

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0242: Ökonometrie *Econometrics*	4 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse.
- wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen,
- und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen,
- können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren,
- und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.

Bemerkung:
ehemals: "Einführung in die Ökonometrie. Studierende, die bereits "Einführung in die Ökonometrie" bestanden haben, dürfen die Prüfung in "Ökonometrie" nicht ablegen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
22 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests	schriftliche Prüfung und Übungsblätter

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Vorlesung) (Vorlesung)

Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Übung) (Übung)

Prüfung

Ökonometrie

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

schriftliche Prüfung und Übungsblätter

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*	5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors – insbesondere des Bankensektors – zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie – Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung)

• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse.
- wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen,
- und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen,
- können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren,
- und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

1. Querschnittsdaten
1.1 Das bivariate Regressionsmodell
1.2 Hypothesentest im bivariaten Regressionsmodell
1.3 Das multiple Regressionsmodell
1.4 Hypothesentest im multiplen Regressionsmodell
1.5 Modellspezifikation (vernachlässigte Variable, funktionale Form, Kollinearität, Heteroskedastizität)

2. Zeitreihendaten
2.1. Stochastische Prozesse
2.2 Der KQ-Schätzer
2.3 Fehlspezifikation (Stabilität, Endogenität, Autokorrelation, Nichtstationarität)

3. Instrumentenschätzer

Literatur:

Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Vorlesung) (Vorlesung)
Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Übung) (Übung)

Prüfung

Ökonometrie
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	
Lernziele/Kompetenzen: After successful participation in the course the students are enabled to comprehend the underlying concepts of an open economy and explain the behavior of exchange rates and balances of accounts. Furthermore they will be able to utilize the models used in the course and analyze fiscal and monetary policies.	
Bemerkung: Studierende, die das Modul WIW-4710-Monetäre Außenwirtschaftstheorie (5 LP) bereits bestanden haben können das Modul WIW-0302 International Monetary Economics nicht belegen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).	**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Vorlesung) (Vorlesung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Übung) (Übung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Prüfung

International Monetary Economics

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzwissenschaft (WIW-0033)" bereits bestanden haben.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Finanzwissenschaft (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) *Development Economics (5 LP)*	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden:

- mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und
- können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Veranstaltung wurde vom Sommersemester in das Wintersemester verschoben und findet ab sofort immer im Wintersemester statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
72 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entwicklungsökonomik (Vorlesung)
• Grundlegende Probleme der Entwicklungsländer • Indikatoren von Entwicklung/Unterentwicklung • Stadt-Land-Beziehungen in Entwicklungsländern, unter besonderer Berücksichtigung der Kreditmärkte • Verschuldungsprobleme der Entwicklungsländer • Entwicklungshilfe • Politische Ökonomie der Entwicklung

Prüfung
Entwicklungsökonomik (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) *Social Policy (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik:

- sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen,sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung.
- Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

H. Lampert, J. Althammer, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

H. Lampert, A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Vorlesung)
1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung

(Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Übung)

1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Prüfung

Sozialpolitik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) *Markets, nets, strategies (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Insgesamt soll sie dies in die Lage versetzen, in der späteren beruflichen Praxis je nach Wettbewerbsumfeld die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, „Limit"-Strategien und anderen, analysieren und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Märkte, Netze, Strategien (WIW-0124)" bereits bestanden haben.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill.

Warning, S., Welzel, P. (2007), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 3. Aufl., Stuttgart, S. 47-85.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)

1. Einführung und Motivation 2. Haushaltstheorie 3. Unternehmenstheorie 4. Marktstruktur und Marktergebnis 5. Allgemeines Gleichgewicht

Märkte, Netze, Strategien Online Vertiefung

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Übung)

Märkte, Netze, Strategien Online Vertiefung

Prüfung

Märkte, Netze, Strategien (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP
Version 3.3.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in die Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter und Mathias Kifmann (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Springer-Verlag, Heidelberg.

Schulenburg, J.-Matthias Graf und Wolfgang Greiner (2007): Gesundheitsökonomik, 2. Auflage. Mohr-Siebeck, Tübingen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung) (Vorlesung)
1. Besonderheiten von Gesundheitsmärkten 2. Gesundheitsfinanzierung 3. Leistungserbringer 4. Herausforderungen

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 01) (Übung)

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 02) (Übung)

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 03) (Übung)

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung 04) (Übung)

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik (5 LP) *International Environmental Policy*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung

- besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen
- verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können;
- kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee – was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzteratur:
Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag – Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 3. Aufl., Harlow u.a. 2003.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken – Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*	5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.	
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Anreiz- und Kontrakttheorie (WIW-0125)" bereits bestanden haben.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Portfolioprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.

Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.

Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.

Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.

Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.

Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Anreiz und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP)

International Trade

5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel

Lernziele/Kompetenzen:
The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.

Bemerkung:
Students that have passed the module “Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ or "International Trade (WIW-0043)" are not allowed to attend the module “International Trade (WIW-4725)”.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:	ECTS/LP-Bedingungen:
Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)	written exam

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
jedes Sommersemester	4. - 6.	1 Semester

SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every term

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise"

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

E. v. Knorring, Volkswirtschaftslehre, 6. Auflage, Bad Wörishofen 2010.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (Vorlesung)
1 Wirtschaft und Gesellschaft – Volkswirtschaftliches Grundverständnis 1.1 Der Begriff des „Wirtschaftens“ 1.2 Bedürfnisse und Bedarf 1.3 Das Güterversorgungsproblem und die Möglichkeiten zu seiner Lösung 1.4 Final- und Modalziele 1.5 Ökonomie und Ökologie 2 Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre (VWL) 2.1 Die VWL als Teilbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihre Beziehung zu anderen Wissenschaftsdisziplinen 2.2 Aufgaben der VWL 2.3 Grundprobleme der VWL 3 Volkswirtschaftliche Leistungserstellung 3.1 Güterbegriffe 3.2 Produktionsfaktoren 3.3 Das Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechungen (ESVG) 4 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftssystem 4.1 Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung 4.2 Die Begriffe „Wirtschaftsordnung“ und „Wirtschaftssystem“ 4.3 Merkmale und Probleme der Wirtschaftssysteme „Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ 4.4 Das ordnungspolitische Leitbild in der Bundesrepublik Deutschland – Die Soziale Marktwirtschaft 4.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökokomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Vorlesung)
1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Übung)

1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Prüfung

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Inhalte:
Einführung in die Makroökonomik

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden

- mit den zentralen Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vertraut und wenden sie bei der Interpretation makroökonomischer Kennziffern an,
- mit den Grundlagen der Kreislaufanalyse und der makroökonomischen Analyse vertraut und beurteilen auf ihrer Basis stabilisierungspolitische Maßnahmen.

Bemerkung:
Im Wintersemester nur Wiederholungsprüfung. Die Veranstaltung findet nur im Sommersemester statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
33 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
43 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

1. Einführung und Grundlagen
2. Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (sog. makroökonomische ex-post Analyse)
3. Makroökonomische Analyse: Methodik
4. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen I
5. Makroökonomische Analyse bei Preiskonstanz: Das IS-LM-Modell der geschlossenen Volkswirtschaft
6. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen II
7. Makroökonomische Analyse II: Das AS-AD-Modell für die geschlossene Volkswirtschaft
8. Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft (Ausblick)
9. Ausblick: Keynesianische vs. neoklassische Makroökonomik vor dem Hintergrund der Finanzkrise

Literatur:

Blanchard, O., Illing, G. (2014), Makroökonomie, 6., aktualisierte Aufl., München, v.a. Teile 1, 2 und 3.

Burda, M. Wyplosz, C. H. (2009), Makroökonomie. Eine europäische Perspektive. 3. Aufl. München.

Frenkel. M., John, K. D. (2011) Volkswirtschaft.

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Inhalte: Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Lernziele/Kompetenzen: Gewinnung eines Verständnisses für allgemeine und aktuelle volkswirtschaftliche Problemstellungen, sowohl auf einzel- als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 1 / Gruppe A (Übung)

Arabisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Arabisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Arabisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 3 (Übung)

Prüfung

Arabisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Arabisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele

Inhalte:
Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:
Niveau A1 GER

Bemerkung:
Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.	Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 1 / Gruppe A (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe B (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Chinesisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS12/13 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Chinesisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 3 (Übung)

Prüfung

Chinesisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Chinesisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 / Gruppe A (Übung)

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der lezten Vorlesungswoche

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungs-prüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)

Prüfung

Academic and Professional English 1

Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins	
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten	
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 2 (Übung)

Prüfung

Academic and Professional English 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 1 (Übung)

Prüfung
Français 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Français 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich bei der Dozentin / dem Dozenten, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Cours intensif Français 1+2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **ECTS/LP:** 12
Inhalte: s.o.
Prüfung **Cours intensif Français 1+2 (i.d.R. 1x pro Studienjahr)** Klausur, Modulgesamtprüfung

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)

Prüfung
Français 3 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Français 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 5
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 5 (Übung)

Prüfung
Français 5 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Français 6 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon

Inhalte:

- Prononciation
- Expression orale *oder* Analyse de textes de presse

Lernziele/Kompetenzen:
Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)

Bemerkung:
Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen.

Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Français 6* oder durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.	Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Prononciation
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prononciation / Gruppe A (Übung)

Prononciation / Gruppe B (Übung)

Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (PO 2012) / Exercices à partir de textes de presse (LPO 2008/BAPO 2009) (Übung)

Expression orale / Gruppe A (Übung)

Expression orale / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Compétences orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Maria Balì

Inhalte:
Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:
Niveau A1 GER

Bemerkung:
Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:
keine;

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.

ECTS/LP-Bedingungen:
Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 1 / Gruppe A (Übung)

Italiano 1 / Gruppe B (Übung)

Italiano 1 / Gruppe C (Übung)

Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Italiano 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 2 / Gruppe A (Übung)

Italiano 2 / Gruppe B (Übung)

Italiano 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Italiano 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 3 / Gruppe A (Übung)

Italiano 3 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Italiano 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 4 (Übung)

Prüfung

Italiano 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale	
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)	
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Italiano 4* oder durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronuncia e intonazione
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronuncia e intonazione (Übung)

Modulteil: Espressione orale
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 1 / Gruppe A (Übung)

Japanisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Japanisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Japanisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 3 (Übung)

Prüfung

Japanisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Japanisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 1 / Gruppe A (Übung)

Português 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Português 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Português 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 3 (Übung)

Prüfung

Português 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Português 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 1 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Rumänisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 3 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Rumänisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 1 / Gruppe A (Übung)

Russisch 1 / Gruppe B (Übung)

Russisch 1 / Gruppe C (Übung)

Russisch 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung

Russisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Prüfung

Russisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 3 (Übung)

Prüfung

Russisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Prüfung

Russisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Schwedisch 1 / Gruppe A** (Übung) **Schwedisch 1 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Schwedisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 3 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 1 / Gruppe A (Übung)

Español 1 / Gruppe B (Übung)

Español 1 / Gruppe C (Übung)

Español 1 / Gruppe D (Übung)

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Español 1 / Gruppe G (Übung)

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 2 / Gruppe A (Übung)

Español 2 / Gruppe B (Übung)

Español 2 / Gruppe C (Übung)

Español 2 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Español 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 3 / Gruppe A (Übung)

Español 3 / Gruppe B (Übung)

Español 3 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Español 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 4 / Gruppe A (Übung)

Español 4 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Español 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel

Inhalte:

- Pronunciación y entonación
- Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad

Lernziele/Kompetenzen:
Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)

Bemerkung:
Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen.

Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Español 4* oder durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.	Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronunciación y entonación
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronunciación y entonación (Übung)

Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Análisis de textos de actualidad (Übung)

Expresión oral (Übung)

Prüfung

Destrezas orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Türkisch 1 / Gruppe A** (Übung) **Türkisch 1 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Türkisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Türkisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 3 (Übung)

Prüfung

Türkisch 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Türkisch 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS17/18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins	
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation	
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interkulturelle Kompetenz

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch / Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interkulturelle Kompetenz (Übung)

Prüfung

Interkulturelle Kompetenz

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten